

KONSTANZ | REFERAT OBERBÜRGERMEISTER

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2019

*Klimaschutz, Konstanzer Feste, Innenstadt
und gesellschaftliche Zugehörigkeit*

Statistik Bericht · 1/2020

Statistik Bericht • 1 / 2020

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2019

Klimaschutz, Konstanzer Feste, Innenstadt und gesellschaftliche Zugehörigkeit
Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2019 – 12. Welle

Juni 2020

AutorInnen: Thomas Hinz, Franziska Spanner, Thomas Wöhler (unter Mitwirkung von Rieke Biehl, Judith Kunz, Antonia Lapp, Maja Präger und Sabine Trittler)

Konstanzer Bürgerbefragung – Kooperationsprojekt der Universität Konstanz und der Stadt Konstanz

Universität Konstanz

Arbeitsbereich Empirische Sozialforschung
Prof. Dr. Thomas Hinz
78457 Konstanz

E-Mail: thomas.hinz@uni-konstanz.de
Homepage: www.uni-konstanz.de/hinz
www.buergerbefragung.uni-konstanz.de

Stadt Konstanz - Referat Oberbürgermeister

Statistik und Steuerungsunterstützung
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz

E-Mail: eberhard.baier@konstanz.de
Homepage: www.statistik.konstanz.de

Druck: Stadt Konstanz, Media Print
Titelbilder: Marketing & Tourismus Konstanz - Dagmar Schwelle; Stadt Konstanz Pressebüro,
Dominik Frankenberger

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Ziel	4
1.2	Methodik.....	5
2	Profil der Befragten	7
3	Klimawandel, Klimaschutz und Klimanotstand	12
3.1	Einstellungen zum Klimawandel	12
3.2	Engagement bei Fridays-for-Future	17
4	Feste in Konstanz	20
4.1	Seenachtfest.....	21
4.2	Stadtgartenfest	25
5	Lebenswerte Innenstadt	27
5.1	Zufriedenheit mit der Innenstadt	29
5.2	Außenbewirtschaftung und Warenauslagen	31
5.3	Attraktive Innenstadt.....	32
5.4	Nutzung neugestalteter Uferbereiche des Seerheins	34
5.5	Konstanzer Lieblingsplätze	36
6	Lebenszufriedenheit und Lebensqualität	41
6.1	Infrastruktur und Angebote	43
6.2	Stadtentwicklung und Verwaltung	48
7	Gesellschaftliche Zugehörigkeit und Identifikationen	51
7.1	Nationale Identität.....	51
7.2	Einstellungen zu Migranten- und Minderheitengruppen	53
8	Zusammenfassung	56
9	Anhang	58
9.1	Anmerkungen zur Methodik	58
9.1.1	Vorgehen und Rücklaufquoten	58
9.2	Fragebogen	62
10	Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008	78

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen	7
Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2019)	11
Abbildung 3.1.1: Meinung zum Klimanotstand nach Alter.....	13
Abbildung 3.1.2: Zustimmung zu Aussagen über den Klimawandel nach Alter	14
Abbildung 3.1.3: Rolle der Befragten im Klimaschutz nach Alter	15
Abbildung 3.1.4: Absicht zur Nutzung von Information und Beratung	16
Abbildung 3.1.5: Informationswünsche für die Webseite der Stadt.....	17
Abbildung 3.2.1: Teilnahme an Fridays-for-Future-Demonstrationen nach Alter	18
Abbildung 3.2.2: Teilnahme an anderen Demonstrationen nach Alter	18
Abbildung 3.2.3: Teilnahme am Globalen Klimastreik nach Alter	19
Abbildung 4.1: Im Jahr 2019 besuchte Feste nach Alter	20
Abbildung 4.1.1.: Besuchshäufigkeit in den letzten drei Jahren nach Alter	21
Abbildung 4.1.2: Bewertung des letzten Besuchs auf dem Seenachtfest	22
Abbildung 4.1.3: Gefällt am Seenachtfest besonders.....	23
Abbildung 4.1.4: Gefallen des bisherigen Seenachtfest-Formats nach Alter	23
Abbildung 4.1.5: Gründe für den Nichtbesuch nach Alter	24
Abbildung 4.1.6: Künftige Höhepunkte des Seenachtfests nach Alter	25
Abbildung 4.2.1: Besuchshäufigkeit in den letzten drei Jahren.....	25
Abbildung 4.2.2: Gefällt am Stadtgartenfest besonders	26
Abbildung 4.2.3: Gründe für den Nichtbesuch.....	26
Abbildung 5.1: Häufigkeit der Aufenthalte in der Innenstadt im Sommer und im Winter	27
Abbildung 5.2: Aktivitäten in der Innenstadt	28
Abbildung 5.3: Aktivitäten in der Innenstadt nach Alter	29
Abbildung 5.1.1: Beurteilung der Innenstadtaufenthalte nach Wohn-Stadtregionen	30
Abbildung 5.1.2: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Innenstadt nach Alter.....	31
Abbildung 5.2.1: Beurteilung des Angebots an Außenbewirtschaftung.....	32
Abbildung 5.2.2: Beurteilung der Anzahl an Waren- und Werbeständern.....	32
Abbildung 5.3.1: Faktoren für eine attraktive Innenstadt	33
Abbildung 5.3.2: Weitere wichtige Aspekte für eine attraktive Innenstadt.....	34
Abbildung 5.4.1: Nutzungshäufigkeit des Herosé-Parks und des rechtsrheinischen Uferbereichs nach Alter	35
Abbildung 5.4.2: Nutzungshäufigkeit des linksrheinischen Uferbereichs nach Alter	36
Abbildung 5.5.1: Konstanzer Lieblingsorte der 18- bis 30-Jährigen.....	37
Abbildung 5.5.2: Konstanzer Lieblingsorte der 31- bis 59-Jährigen.....	38
Abbildung 5.5.3: Konstanzer Lieblingsorte der mindestens 60-Jährigen	39
Abbildung 5.5.4: Orte, an denen man sich in Konstanz nicht gerne aufhält.....	40
Abbildung 6.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben	41
Abbildung 6.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen	42

Abbildung 6.1.1: Zufriedenheit mit Lebensbereichen und Angeboten 2009 und 2019	44
Abbildung 6.1.2: Zufriedenheit mit städtischen Einrichtungen im Zeitverlauf	46
Abbildung 6.1.3: Zufriedenheit mit weiterführenden Schulen.....	48
Abbildung 6.2.1: Wichtige Themen der Stadtentwicklung.....	49
Abbildung 6.2.2: Die Stadtverwaltung ist... ..	50
Abbildung 7.1.1: Wichtigkeit verschiedener Kriterien für nationale Zugehörigkeit	52
Abbildung 7.2.1: Akzeptanz verschiedener Minderheitengruppen als Nachbarn	53
Abbildung 7.2.2: Einstellungen zum Islam und dessen Angehörigen in Deutschland	54
Abbildung 7.2.3: Einstellungen zu Personen jüdischen Glaubens und Israel.....	55
Abbildungen A-9.1a und A-9.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten (links) und Neurekruitierte (rechts).....	59

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe	8
Tabelle A-9.2: Gewichtungsfaktoren 2019.....	61

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Konstanzer Bürgerbefragung wird im jährlichen Rhythmus durchgeführt – im Jahr 2019 bereits zum zwölften Mal. Während in den Jahren 2017 und 2018 drei kürzere Befragungen pro Jahr stattfanden, wurde 2019 wieder nur eine, dafür aber etwas längere, Befragung durchgeführt. Auch wurden in diesem Jahr wieder neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Melderegister der Stadt Konstanz rekrutiert, um Weggänge aus dem Panel, beispielsweise aufgrund von Wegzügen aus Konstanz, auszugleichen. Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse basieren auf Daten aus einer repräsentativen Stichprobe der Konstanzer Bürgerschaft. Diese Daten dienen der Beschreibung des sozialen Wandels in der Stadt und der genaueren Untersuchung von Schwerpunktthemen, die für die Stadt Konstanz und ihre Bürgerinnen und Bürger von Interesse sind.

Im Jahr 2019 standen verschiedene Schwerpunktthemen im Mittelpunkt der Studie. Vor dem Hintergrund des am 2. Mai 2019 durch den Gemeinderat ausgerufenen Klimanotstands beschäftigte sich die Befragung mit Fragen zum Klimaschutz. Weiterhin sollte der Besuch von verschiedenen Festen in Konstanz untersucht werden – mit einem Fokus auf dem Seenachtfest und dem Stadtgartenfest. Außerdem ging es um die Attraktivität und Gestaltung einer lebenswerten Innenstadt sowie die Lebenszufriedenheit und Lebensqualität in Konstanz. Mit einem kurzen Abschnitt zu gesellschaftlicher Zugehörigkeit und Identifikationen in Konstanz verfolgt das Team der Universität eigene Forschungsziele. Ein Exkurs zu diesem Thema ergänzt den vorliegenden Bericht.

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist ein wissenschaftliches Projekt der Universität Konstanz, genauer des Arbeitsbereichs „Empirische Sozialforschung“ im Fachbereich Geschichte, Soziologie, empirische Bildungsforschung und Sportwissenschaft. Mit den Einschränkungen, die generell mit Befragungsstudien einhergehen, können die erhobenen Daten als repräsentativ gelten (siehe Abschnitt 9.1). Die insgesamt 1.584 Teilnehmenden der zwölften Befragungswelle setzen sich aus bereits registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Vorjahren und einer Ergänzungsstichprobe zusammen. Die Stadt Konstanz unterstützt die Befragung finanziell sowie organisatorisch durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister, mit der der Bestand an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig aufgefrischt wird.

Auch die zwölfte Befragungswelle 2019 war, wie bereits in den Vorjahren, als reine Onlinebefragung angelegt, wobei Schätzungen zufolge vier von fünf Haushalten in Konstanz Zugang zum Internet haben. Hierin liegt naturgemäß eine Verzerrung der Befragten in Richtung der internetaffinen Bevölkerung. Da die Randverteilung von Merkmalen wie Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität bekannt ist, werden die Ergebnisse entsprechend gewichtet. Zu beachten ist, dass sich vor allem diejenigen Bürgerinnen und Bürger mit höherer Wahrscheinlichkeit an der Umfrage beteiligen, die sich für die Befragungsthemen in besonderem Maße interessieren.

Da allen Befragungswellen der Konstanzer Bürgerbefragung jeweils Zufallsstichproben aus dem Melderegister zugrunde liegen (vgl. Abschnitt 1.2), ist die Abweichung der realisierten Stichprobe von der Grundgesamtheit aller mit Erstwohnsitz in Konstanz gemeldeten Personen im Mindestalter von 18 Jahren hinsichtlich Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität darstellbar. Die Verzerrung ist in einer solchen, auf einer Melderegisterstichprobe basierenden Befragungsstudie deutlich geringer als bei selbstrekrutierten Mitmach-Panels.

Die Daten der Konstanzer Bürgerbefragung liefern mit 1.584 Befragten auch im zwölften Erhebungsjahr eine überaus belastbare Grundlage, um ein differenziertes Abbild der Konstanzer Bevölkerung zu erstellen. Die Auswertungen werden hinsichtlich möglicher Unterschiede nach drei Altersgruppen (18–30 Jahre, 31–59 Jahre und 60 Jahre und älter) und nach Nachbarschaften (Stadtviertel) geprüft. Wo verfügbar, wurden Zahlen aus vorherigen Wellen der Bürgerbefragung zum zeitlichen Vergleich hinzugezogen.

Der vorliegende Bericht behandelt nach einem Überblick zur realisierten Stichprobe zunächst die Themen „Klimaschutz“ und „Feste in Konstanz“. Anschließend folgen die Themen „Lebenswerte Innenstadt“ und „Lebenszufriedenheit und Lebensqualität“. Ein Exkurs berichtet abschließend über „Gesellschaftliche Zugehörigkeit und Identifikationen“. Der Anhang enthält vertiefte Information zu den Datenerhebungen sowie den vollständigen Fragebogen.

1.2 Methodik

Die 1.584 Befragten der realisierten Stichprobe nahmen an einer Onlinebefragung teil. Bei den befragten Personen handelt es sich zum einen um bereits registrierte und noch erreichbare Teilnehmerinnen und Teilnehmer (N=2.148) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2018. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden zwölften Befragungswelle eingeladen. Zum anderen wurden Personen aus einer neu gezogenen Zufallsstichprobe von 4.000 deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz erstmals eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen. Bei der Ziehung der Stichprobe wurden Bürgerinnen und Bürger ausländischer Nationalität und junge Konstanzerinnen und Konstanzer (18–30 Jahre) mit höheren Auswahlgewichten gezogen (geschichtete Zufallsstichprobe, Designgewichte). Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Teilgruppen in genügend großer Fallzahl in der letztlich realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Teilgruppen hinreichend abgesichert sind.

Die Personen aus der neu gezogenen Stichprobe wurden per Brief zur Teilnahme an der Bürgerbefragung eingeladen und bei Nicht-Teilnahme bis zu zweimal mit einem weiteren Anschreiben erinnert. Die als unzustellbar zurückgeschickten Einladungsschreiben und Erinnerungsbriefe wurden mit der Stichprobe abgeglichen, sodass schließlich 154 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen wurden. Weitere sieben Personen wurden aus der Stichprobe genommen, da sie bereits im Panel der Bürgerbefragung registriert waren. Die um nicht-zustellbare Fälle und bereits registrierte Befragte bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2019 umfasste damit 3.839 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 795 Online-Teilnahmen gezählt. Damit beläuft sich die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung auf 20,7 Prozent – und ist auf gleichem Niveau wie die früheren Nachrekrutierungen. Von den in den Vorjahren registrierten und angeschriebenen 2.148 Personen, die sich auch bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten (nachfolgend: Panelisten), haben 789 Personen teilgenommen. 40 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 19 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr, zwei waren verstorben. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich

damit auf 37,8 Prozent (nähere Informationen im methodischen Anhang). Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 26,7 Prozent – und ist damit niedriger als in den Vorjahren. Das liegt daran, dass in den zurückliegenden zwei Jahren keine Nachrekrutierung erfolgte. Die Panelisten sind in der Regel schon länger bei der Bürgerbefragung und somit im Mittel (etwa aufgrund nicht-mitgeteilter Wegzüge aus Konstanz oder inzwischen ungültiger E-Mail-Adressen) schlechter erreichbar. Die Antwortrate liegt auch im Jahr 2019 im Rahmen vergleichbarer Studien.

Um die durch unterschiedliche Beteiligung der Konstanzer Bevölkerung an den Befragungen entstehende Verzerrung zu berücksichtigen, werden alle im Bericht vorgestellten Befragungsergebnisse (ab Abschnitt 3) gewichtet. Dabei wird in den realisierten Stichproben die Beteiligungswahrscheinlichkeit nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität berücksichtigt. Referenzpunkt ist die gemeinsame Verteilung dieser vier Variablen in der Grundgesamtheit (Einwohner mit Erstwohnsitz, 18 Jahre und älter am 30.06.2019). Die realisierten Fälle werden jeweils mit Gewichtungsfaktoren versehen. Die Möglichkeit der Meinungslosigkeit (Antwortkategorie *weiß nicht*) wird in der Regel eigens ausgewiesen, fehlende Angaben werden nicht in die Auswertungen miteinbezogen. Die Anzahl der jeweils gültigen Fälle ist in den Tabellen und Grafiken angegeben.

In den Grafiken wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf die Angabe von Kommazahlen verzichtet. Das Runden der entsprechenden Werte führt allerdings dazu, dass sich die angegebenen ganzen Zahlen in den Balkendiagrammen, in denen kategoriale Antworten dargestellt werden, nicht immer auf 100 Prozent addieren.

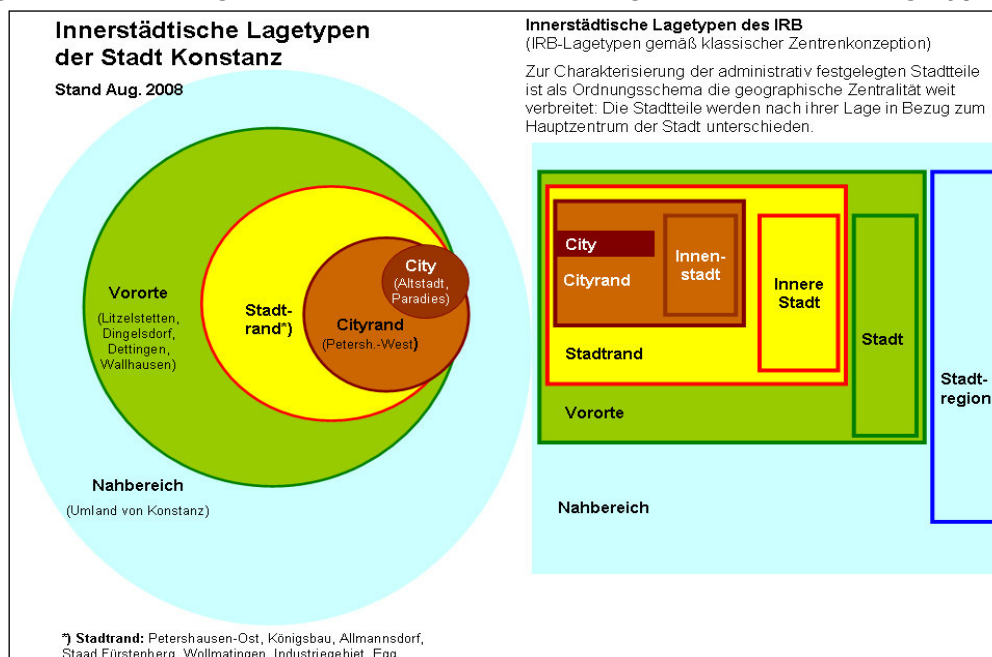
2 Profil der Befragten

Nachfolgend werden für alle relevanten Merkmale der Befragten die Angaben aus der aktuellen Erhebung berichtet. Die Angaben zum Profil der Befragten beziehen sich auf 1.584 auswertbare Fälle (davon 795 aus der Nachrekrutierung des Jahres 2019). Zunächst werden die Profilm Merkmale dargestellt, deren Verteilung mit der Grundgesamtheit verglichen werden kann. Insgesamt bleibt die Zusammensetzung der Befragten hinsichtlich dieser Merkmale über die Befragungswellen stabil.

Stadtteil

Die 15 Konstanzer Stadtteile lassen sich mittels der IRB-Lagetypen in vier Stadtregionen gliedern (vgl. Abbildung 2.1). Die relative Mehrheit der Befragten (47 Prozent) lebt in Stadtrandlagen¹ (Allmannsdorf, Egg, Fürstenberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen), gefolgt von einem knappen Viertel an Befragten (24 Prozent), die in der City (Altstadt, Paradies) wohnen. Im Cityrandgebiet (Petershausen-West) leben 16 Prozent, in den Vororten (Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen) wohnen 12 Prozent der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer. Diese Verteilung weist geringfügige Abweichungen zur Verteilung der Bewohnerinnen und Bewohner auf die Stadtgebiete auf, wie sie sich nach dem Melderegister ergibt. Insbesondere Bürgerinnen und Bürger, die in den Stadtrandlagen wohnen, sind in der realisierten Stichprobe leicht unterrepräsentiert, Bewohnerinnen und Bewohner der City und der Vororte sind leicht überrepräsentiert.

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen



¹ Die Zuweisung der 15 Konstanzer Stadtteile zu vier Regionen erfolgt nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Abbildung 2.1). Verwendet wird dabei das Zentrenkonzept, wonach Gebietstypen nach ihrer Zentralität unterschieden werden. Um das Zentrum gruppiert sich ein Ring angrenzender Stadtteile: zunächst der zentrale Geschäftsbereich mit urbanem Charakter (Cityrand), weitere Stadtteile zumeist entstanden durch Erweiterungsschübe der Gründerzeit (Stadtrand) sowie ländlich gebliebene eingemeindete Dörfer (Vororte). Für weitere Informationen s. BBR (2007): Innerstädtische Raubeobachtung: Methoden und Analysen. Berichte, Band 25, Bonn.

Geschlecht

In der realisierten Stichprobe beläuft sich der Frauenanteil auf 50 Prozent, in der Grundgesamtheit beträgt er 52 Prozent. Somit sind in der zwölften Erhebungswelle Männer leicht überrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Lebensalter

In der realisierten Stichprobe reicht die Altersspanne der Befragten von 18 bis 93 Jahre, wobei der Median bei 46 Jahren (Grundgesamtheit: 45 Jahre) und der Mittelwert bei 45 Jahren (Grundgesamtheit: 45 Jahre) liegt. Die Verteilung der Altersgruppen weist hingegen eine Abweichung von der Grundgesamtheit auf: Ältere Personen sind in der realisierten Stichprobe unterrepräsentiert, die mittlere Altersgruppe ist – wie in den Vorjahren – leicht überrepräsentiert. Die angemessene Vertretung der jüngeren Personen wurde allein durch die Designgewichtung der (nachrekrutierten) Ergänzungsstichprobe ermöglicht (vgl. Tabelle 2.1).

Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der realisierten Stichprobe weicht auch in der Befragung 2019 von der Grundgesamtheit ab. Die deutsche Staatsangehörigkeit haben 92 Prozent der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger (davon 4 Prozent durch Einbürgerung; laut Angaben in den Befragungsdaten). Damit sind Personen anderer Nationalität mit 8 Prozent in den Befragungsdaten wie in den Vorjahren deutlich unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe

Merkmale		realisierte Stichprobe (N=1.584)	Einwohnerstatistik der Stadt Konstanz (Wohnbevölkerung über 18 Jahre, Hauptwohnsitz) 30.06.2019
Geschlecht	Männer	49,8%	47,7%
	Frauen	50,2%	52,3%
Alter	18-30 Jahre	30,0%	29,8%
	31-59 Jahre	47,2%	42,0%
	60 Jahre und älter	23,1%	28,2%
Stadt- regionen	City	24,3%	21,6%
	Cityrand	16,5%	18,8%
	Stadtrand	47,3%	47,6%
	Vororte	11,9%	11,0%
Nationalität	Deutsch	92,3%	83,5%
	Andere Nationalität	7,7%	16,5%

Wie die Darstellung des Profils der Befragten hinsichtlich der geschilderten soziodemografischen Merkmale belegt, ist die Teilnahme an der Bürgerbefragung nicht unabhängig von diesen Merkmalen. Daher werden in den nachfolgenden Auszählungen und Tabellen die Randverteilungen von Geschlecht, Alter, Nationalität und Stadtregion in beiden realisierten Stichproben – wie bereits erwähnt – durch ein Personengewicht an die Konstanzer Grundgesamtheit zum Stichtag 30.06.2019 angeglichen (vgl. methodischer Anhang in Kapitel 9).

Im weiteren Verlauf dieses Abschnitts werden einige weitere Merkmale der Befragten (wie Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommenssituation) knapp berichtet, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben besonders informativ sind und die nicht bzw. allenfalls indirekt mit Daten in der Grundgesamtheit verglichen werden können. Diese Verteilungen werden nachfolgend ohne Gewichtungsfaktor beschrieben (allerdings finden sich in den Fußnoten die Verteilungen nach Gewichtung).

Bildung und Ausbildung

In der realisierten Stichprobe der Erhebung ist ein insgesamt sehr hohes Bildungsniveau festzustellen: Zwei Drittel der Befragten besitzen entweder einen (Fach-)Hochschulabschluss (42 Prozent) oder das (Fach-)Abitur (23 Prozent). Zusammen mit 8 Prozent promovierten und habilitierten Personen sowie etwa 4 Prozent mit Meister- oder Technikerabschluss haben über drei Viertel der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer einen höheren Bildungsabschluss. Weitere 12 Prozent der Befragten verfügen über einen Berufsschulabschluss. Mittlere Reife und Volks- bzw. Hauptschulabschluss sind bei 7 Prozent bzw. 2 Prozent als höchster Abschluss vorhanden. Eine kleine Minderheit von 1 Prozent hat einen anderen Ausbildungsabschluss. Zudem gehen lediglich vier der befragten Personen über 18 Jahren noch zur Schule.²

Erwerbstätigkeit

Die relative Mehrheit von 40 Prozent der befragten Personen arbeitet in Vollzeit. Teilzeittätigkeit und geringfügige Beschäftigung werden mit jeweils 16 Prozent und etwa 2 Prozent deutlich seltener genannt. Arbeitslose Befragte sind mit 1 Prozent nur in geringem Ausmaß in der Stichprobe vertreten. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Konstanz betrug im Jahr 2018 nach Angaben der Agentur für Arbeit 3,3 Prozent.³ Mit etwa 16 Prozent Studierenden, Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden unter den Befragten wird der Konstanzer Status als Bildungs- und Studierendenstadt überaus deutlich. Hausarbeit als alleinige Tätigkeit geben lediglich 2 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger an, 2 Prozent sind derzeit in Mutterschutz oder Elternzeit. Etwa ein Sechstel der Befragten (18 Prozent) sind bereits in Rente oder in Pension.⁴

² Die gewichteten Prozentangaben lauten für die größten Gruppen: 41 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss, 23 Prozent Abitur, 7 Prozent mittlerer Schulabschluss und 12 Prozent Berufsausbildung/Lehre.

³ Quelle: Stadt Konstanz, Juni 2019. „Konstanz in Zahlen“. Arbeitslose waren bereits in den Vorjahren nur marginal unter den Teilnehmenden der Konstanzer Bürgerbefragung vertreten.

⁴ Gewichtete Angaben der wichtigsten Gruppen: Vollzeit erwerbstätig: 37 Prozent; Rentner: 22 Prozent; Schüler/Studierende/Auszubildende: 15 Prozent; Teilzeit erwerbstätig: 15 Prozent.

Haushaltsstruktur

In etwa 23 Prozent der erreichten Haushalte (ohne Wohngemeinschaften) leben Kinder unter 16 Jahren. Mit den Daten der realisierten Stichprobe unterschätzt man – wie in allen Vorjahren – den tatsächlichen Anteil der Einpersonenhaushalte. In der realisierten Stichprobe leben 41 Prozent der Befragten (jetzt einschließlich der Wohngemeinschaften, die als Einpersonenhaushalte gezählt werden) in Ein- und 33 Prozent in Zweipersonenhaushalten, 11 Prozent in Dreipersonenhaushalten, 11 Prozent in Vierpersonenhaushalten sowie 4 Prozent in Haushalten mit mehr als vier Personen.⁵ Die Verteilung der Haushaltsgrößen laut der Konstanzer Bevölkerungsstatistik⁶ lautet: Einpersonenhaushalte (54 Prozent), Zweipersonenhaushalte (28 Prozent) und 9 Prozent Drei- sowie 10 Prozent Vier- und Mehrpersonenhaushalte. Befragte in Einpersonenhaushalten sind in der realisierten Stichprobe also unterrepräsentiert.

Einkommenssituation

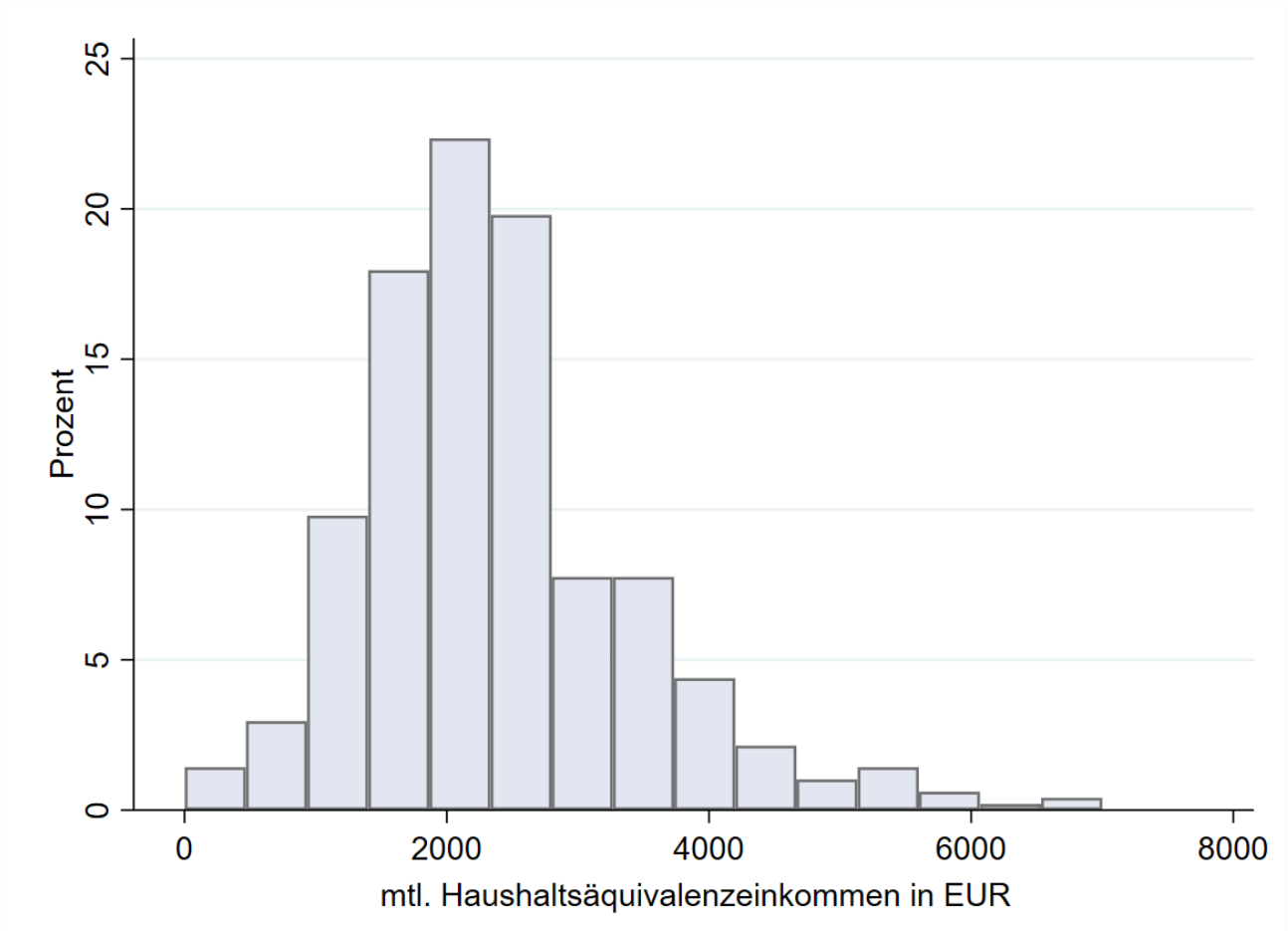
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zwölften Konstanzer Bürgerbefragung wurden auch nach ihrem monatlichen Netto-Haushaltseinkommen gefragt. Die Zahlen zum Haushaltseinkommen sind jedoch erst dann aussagekräftig, wenn berücksichtigt wird, wie viele Personen von einem Einkommen leben. Ein Einkommen von 2.000 Euro beispielsweise kann hoch oder niedrig sein, je nachdem ob eine oder fünf Personen davon leben. Aus diesem Grund haben wir das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen⁷ der Befragten berechnet. Dabei wird die erste erwachsene Person mit dem Gewicht 1 gezählt, jede weitere Person ab 15 Jahren wird mit dem Gewicht 0,5 berücksichtigt und Personen unter 15 Jahren gehen mit dem Gewicht 0,3 in die Berechnung ein. Eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern unter 15 Jahren erhält daher den Wert 2,1 (1+0.5+0.3+0.3). Das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Haushalts (z. B. 3.500 Euro) wird nun durch diesen Wert geteilt, das Ergebnis ist das Haushaltsäquivalenzeinkommen (bei 3.500 Euro liegt es bei 1.666 Euro im Monat).

Das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer liegt für die realisierte Stichprobe im Mittel bei 2.722 Euro, der Median liegt bei 2.200 Euro – eine hypothetische Niedrigeinkommensschwelle (weniger als 50 Prozent des Medians) bei 1.100 Euro. Damit liegen etwa 11 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Haushalte unterhalb dieser Niedrigeinkommensschwelle. Schließt man die befragten Studierenden aus, erhöht sich der Mittelwert auf 2.824 Euro, wobei der Median auf 2.300 Euro steigt. Bei dieser Berechnung befinden sich 8 Prozent der Befragten unterhalb der entsprechenden Niedrigeinkommensgrenze. Die Gesamtverteilung des Nettoäquivalenzeinkommens ist in Abbildung 2.2 dargestellt. Sie ist rechtsschief. Einige (wenige) Befragte geben ein recht hohes Einkommen an. Die höchsten Werte sind nicht in der Grafik berücksichtigt.

⁵ Für die gewichteten Daten ergibt sich folgende Verteilung: Einpersonenhaushalte: 44 Prozent; Zweipersonenhaushalte: 33 Prozent; Dreipersonenhaushalte: 10 Prozent; Vierpersonenhaushalte: 10 Prozent. 4 Prozent der Haushalte sind größer.

⁶ Generierung der Haushalte auf Basis der eigenen Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Konstanz, Hauptamt – Statistik und Steuerungsunterstützung.

⁷ Die vorgenommene Gewichtung folgt der modifizierten OECD-Skala.

Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2019)

Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019; N=1.003; Studierende ausgeschlossen. Extremwerte werden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die realisierte Stichprobe unterscheidet sich auch in der zwölften Befragungswelle in einigen Merkmalen von der Grundgesamtheit der Konstanzer Bevölkerung. So sind Personen ausländischer Nationalität sowie Einpersonenhaushalte unterrepräsentiert. Außerdem liegen belastbare Hinweise vor, dass Personen mit höherem Bildungsabschluss in der realisierten Stichprobe häufiger vertreten sind. Ältere Bürgerinnen und Bürger sind hingegen etwas unterrepräsentiert. Gleichwohl liefern die Befragungsdaten auch in dieser Befragungswelle sehr detaillierte Einblicke in die vielschichtige Konstanzer Bevölkerung. Nachfolgend korrigiert der Gewichtungsfaktor einige dieser Verzerrungen.

3 Klimawandel, Klimaschutz und Klimanotstand

Im Jahr 2019 spielte der Klimawandel eine große Rolle in der Stadt Konstanz. Unter anderem durch die wöchentlichen Fridays-for-Future-Demonstrationen und die Verkündung des Klimanotstands geriet der Klimaschutz in Konstanz zunehmend in den stadtgesehellschaftlichen und kommunalpolitischen Fokus. In diesem Kapitel soll das Stimmungsbild der Befragten Klimawandel, Klimaschutz und Klimanotstand näher beleuchtet werden. Dabei wird beispielsweise auf die Einstellungen und das Engagement der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer in diesem Bereich eingegangen.

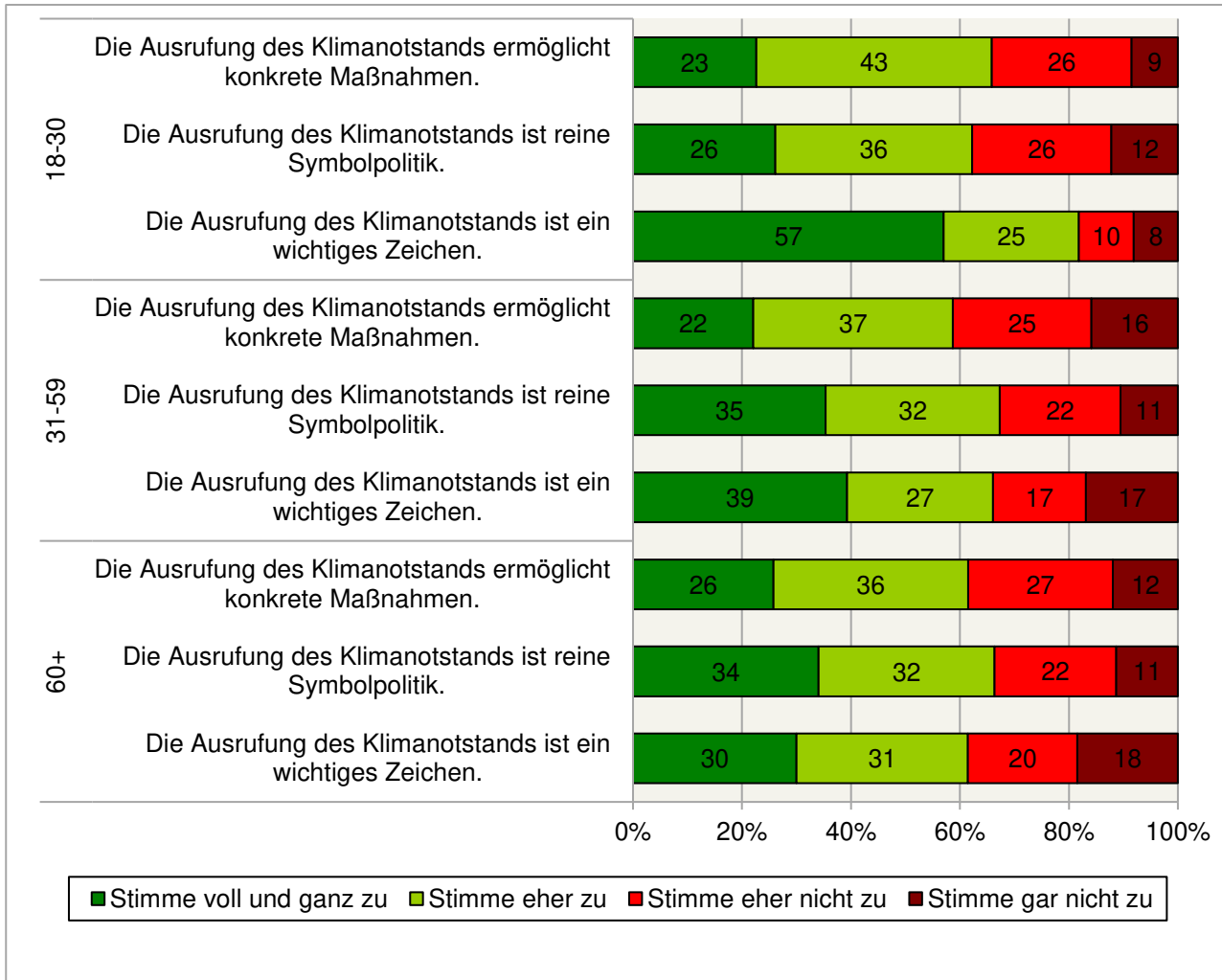
3.1 Einstellungen zum Klimawandel

Als erste Kommune Deutschlands hat Konstanz am 2. Mai 2019 den Klimanotstand ausgerufen und damit den Klimawandel als akute Bedrohung anerkannt. Vor diesem Hintergrund ist es interessant, die Meinung der Befragten zu dieser Maßnahme zu betrachten – ebnet der Klimanotstand den Weg für konkrete Maßnahmen, ist er ein wichtiges Zeichen oder reine Symbolpolitik? Hierfür wurden die Befragten gebeten, den in Abbildung 3.1.1 dargestellten Aussagen auf einer vierstufigen Skala mehr oder weniger zuzustimmen. Wir haben diese Angaben nach Altersgruppen aufgeschlüsselt.

Der Aussage „Die Ausrufung des Klimanotstands ist ein wichtiges Zeichen“ stimmen über 80 Prozent der 18- bis 30-Jährigen *voll und ganz* oder *eher zu*. Bei der Gruppe der 31- bis 59-Jährigen und der über 60-Jährigen liegt diese Zustimmung mit immerhin deutlich über 60 Prozent etwas niedriger als bei der jüngsten Befragtengruppe. Bei der Aussage, dass die Ausrufung des Klimanotstands konkrete Maßnahmen ermögliche, sind mit wieder jeweils etwas über 60 Prozent Zustimmung kaum Unterschiede zwischen den Altersgruppen zu erkennen. Allerdings stimmen auch der Äußerung „Die Ausrufung des Klimanotstands ist reine Symbolpolitik“ alle drei Altersgruppen in einem ähnlichen Maße mit jeweils knapp über 60 Prozent *voll und ganz* oder *eher zu*.

Betrachtet man die paarweisen Korrelationen der Zustimmung zu den drei Aussagen (hier nicht dargestellt), wird klar, dass es nicht dieselben Befragten sind, die im Klimanotstand ein wichtiges Zeichen bzw. den Startpunkt für konkrete Maßnahmen sehen und den Klimanotstand für reine Symbolpolitik halten: Befragte, die den Klimanotstand als wichtiges Zeichen erachten, sehen in diesem auch eine Chance für konkrete Maßnahmen und umgekehrt. Hingegen stimmen Befragte, die den Klimanotstand als reine Symbolpolitik wahrnehmen, den anderen beiden Aussagen weniger zu.

Abbildung 3.1.1: Meinung zum Klimanotstand nach Alter



Frage: Was ist Ihre Meinung zum Klimanotstand?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.542–1.551.

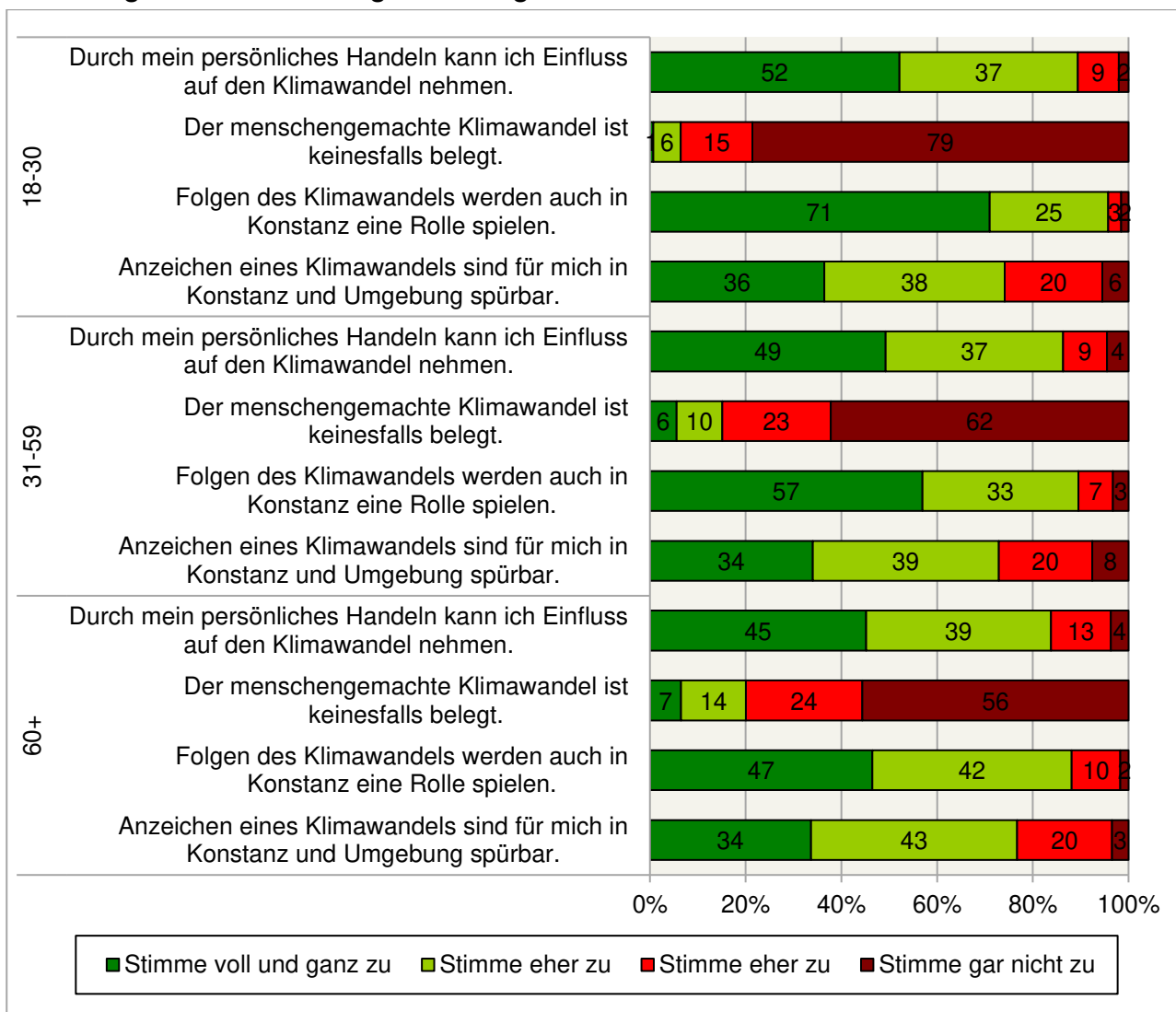
Da die Ausrufung des Klimanotstands die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen und beschleunigen soll, ist es naheliegend, generelle Einstellungen zum Klimawandel zu erfragen. Daher wurden die Befragten gebeten, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu vier verschiedenen Aussagen bezüglich des Klimawandels auszudrücken. Die Ergebnisse dieser Frage sind, ebenfalls nach Altersgruppen aufgeschlüsselt, in Abbildung 3.1.2 dargestellt.

Auch bei dieser Frage lassen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen den Altersgruppen feststellen. Die größte Ablehnung findet bei allen drei Gruppen die Aussage „Der menschengemachte Klimawandel ist keinesfalls belegt“. Hier fällt auf, dass von den Befragten im Alter von 18 bis 30 Jahren lediglich 7 Prozent dieser Aussage zustimmen und folglich über 90 Prozent diesem Statement *eher nicht* oder *gar nicht* zustimmen. Auch bei den anderen beiden Altersgruppen überwiegt die Ablehnung deutlich, wenn auch etwas weniger stark als bei der jeweils jüngeren Befragtengruppe. Bei den 31- bis 59-Jährigen stimmen 16 Prozent den Zweifeln an einem menschengemachten Klimawandel *voll und ganz* oder *eher zu*. Bei den über 60-Jährigen liegt dieser Anteil bei 21 Prozent. 84 bis 89 Prozent der Befragten aller drei Altersgruppen stimmen darin überein, dass ihr persönliches Handeln einen Einfluss auf den Klimawandel hat. Bei der Frage, ob die Folgen des Klimawandels auch in Konstanz eine Rolle spielen werden, ist sich die Mehrheit der Befragten einig, dass dies

zutrifft. Bei einer genaueren Betrachtung wird hier deutlich, dass der Grad der Zustimmung zwischen den Altersgruppen variiert. Von den 18- bis 30-Jährigen sind etwa 70 Prozent der Befragten *voll und ganz* davon überzeugt, dass dies zutrifft, während von den 31- bis 59-Jährigen nur etwa 57 Prozent und von den über 60-Jährigen lediglich 47 Prozent *voll und ganz* dieser Ansicht sind. Zuletzt sollte von den Befragten die Aussage „Anzeichen eines Klimawandels sind für mich in Konstanz und Umgebung spürbar“ beurteilt werden. Hier unterscheiden sich die Altersgruppen wieder kaum: Jeweils über 70 Prozent der Befragten aller drei Gruppen stimmen dieser Aussage *voll und ganz* oder *eher zu*. Folglich beträgt die Ablehnung bei allen drei Gruppen etwas über 20 Prozent.

Im Rahmen der hier betrachteten Aussagen sind kleinere Unterschiede zwischen den Altersgruppen erkennbar. Bei den ersten drei Aussagen zeichnet sich eine Tendenz ab, dass die jüngeren Befragten, die Existenz eines menschengemachten Klimawandels weniger in Zweifel ziehen, eher mit spürbaren Folgen des Klimawandels rechnen und stärker an den Einfluss ihres persönlichen Handelns glauben als die jeweils älteren Befragtengruppen.

Abbildung 3.1.2: Zustimmung zu Aussagen über den Klimawandel nach Alter

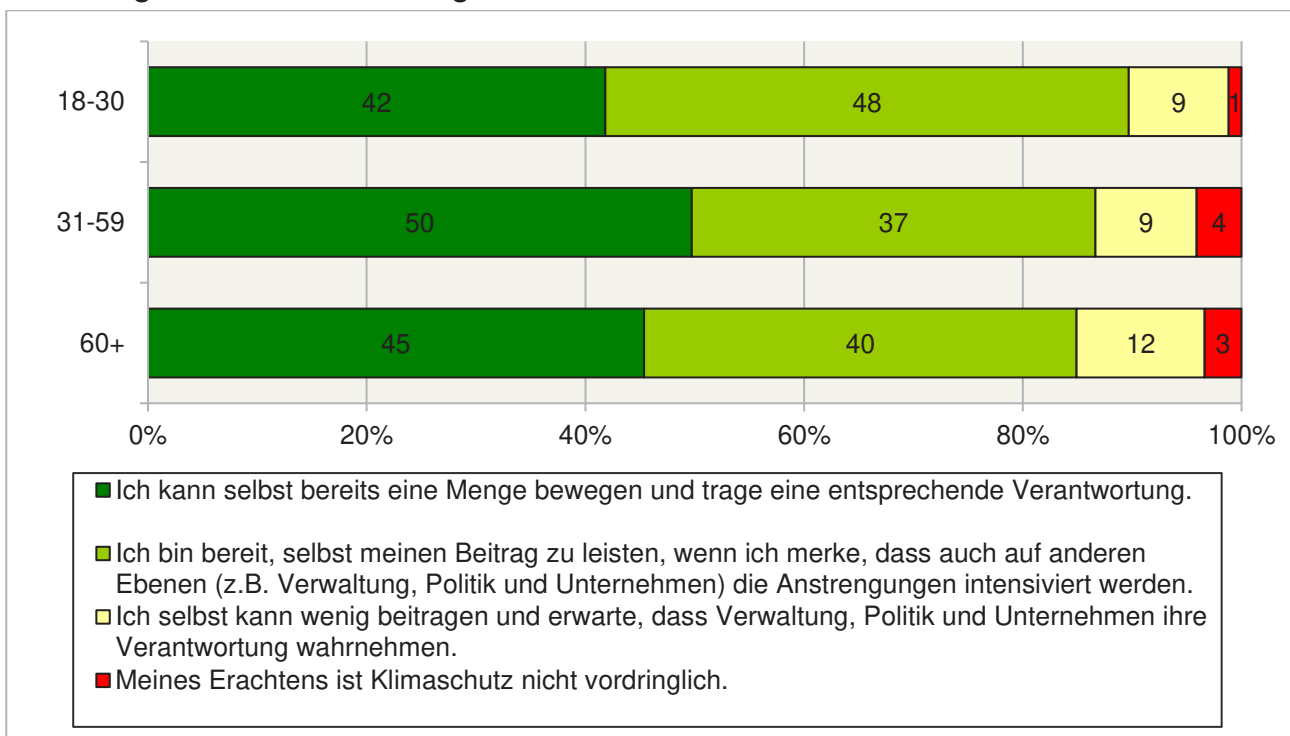


Frage: Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel zu?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.546–1.554.

Eng mit der Einschätzung des Einflusses persönlichen Handelns auf den Klimawandel hängt die Wahrnehmung der eigenen Rolle im Klimaschutz zusammen. In Abbildung 3.1.3 wird, wieder nach dem Alter der Befragten, dargestellt, wie die Befragten ihre eigene Rolle im Klimaschutz sehen. Die Befragten hatten hier nicht die Möglichkeit mehrere Antwortoptionen zu nennen, sondern mussten sich für eine der Aussagen entscheiden.

Ein großer Teil der Befragten ist der Meinung, dass sie „selbst bereits eine Menge bewegen“ könnten und folglich „eine entsprechende Verantwortung“ trügen. Diese Einstellung ist bei der mittleren Altersgruppe am stärksten ausgeprägt. 50 Prozent der Befragten dieses Alters verorten sich an dieser Stelle. Bei den älteren und jüngeren Befragten weicht dieser Anteil um 5 bis 8 Prozentpunkte nach unten ab. Ein ebenso großer Teil der Befragten ist „bereit selbst einen Beitrag zu leisten“, „wenn auch auf anderer Ebene die Anstrengungen intensiviert“ würden. Hier weisen die jüngsten Befragten mit knapp 50 Prozent den höchsten Anteil an Nennungen auf. Bei den älteren beiden Gruppen wurde diese Antwort von 37 bzw. 40 Prozent der Befragten ausgewählt. Die Meinung, dass man „selbst wenig beitragen“ könne und dass „Verwaltung, Politik und Unternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen“ sollten, wird von je 9 Prozent der 18- bis 30-jährigen und der 31- bis 59-jährigen Befragten unterstützt. Die über 60-Jährigen sind hier mit 12 Prozent vertreten. Nur eine Minderheit der Befragten aller Altersgruppen hält Klimaschutz für „nicht vordringlich“.

Abbildung 3.1.3: Rolle der Befragten im Klimaschutz nach Alter

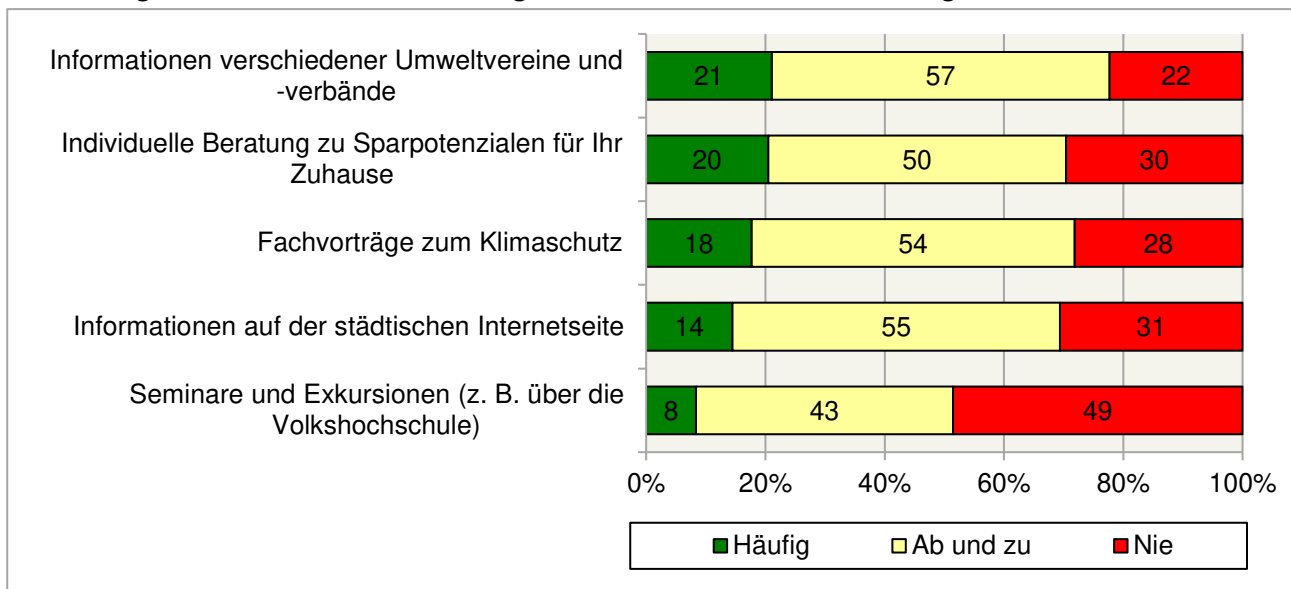


Frage: Wie sehen Sie Ihre Rolle im Klimaschutz?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.551.

Neben den bisher thematisierten Einstellungen zum Klimanotstand und -wandel wurde in der Bürgerbefragung 2019 auch das Interesse der Befragten an verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten erhoben. Beliebte sind vor allem Informationen verschiedener Umweltvereine und -verbände und eine individuelle Beratung zu Sparpotenzialen für das eigene Zuhause. Etwa 20 Prozent der Befragten geben an, diese

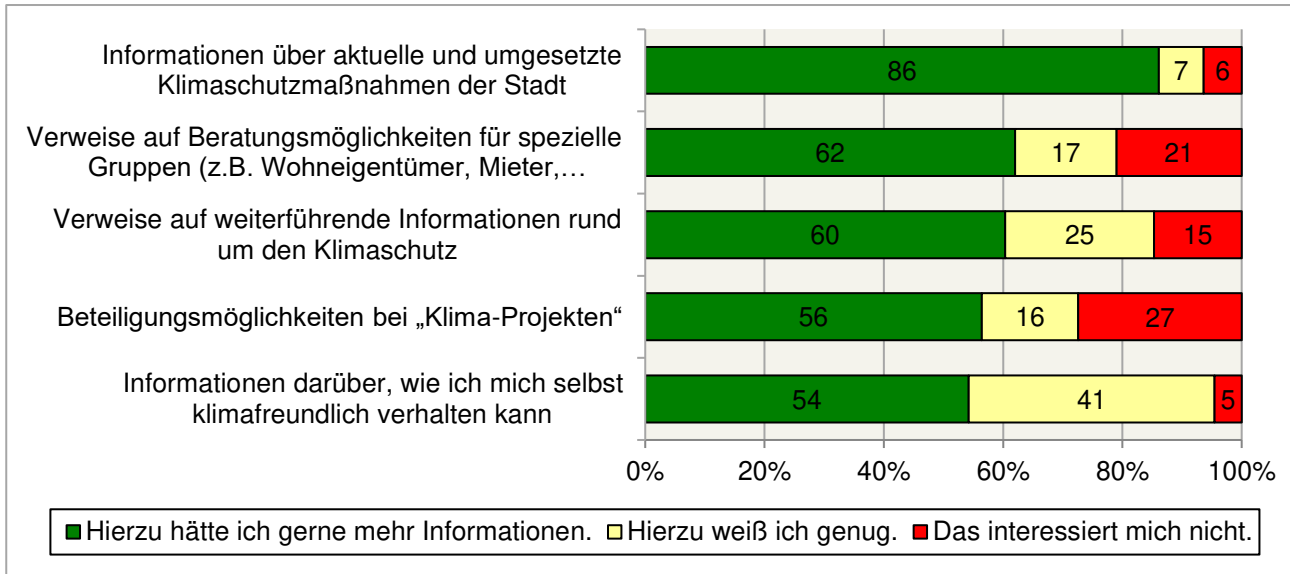
Möglichkeiten *häufig* nutzen zu wollen. *Ab und zu* würden über 50 Prozent der Befragten diese Angebote nutzen wollen. Gleiches gilt für Fachvorträge zum Klimaschutz und Informationen auf der städtischen Internetseite. Seminare und Exkursionen sind etwas weniger beliebt. Knapp 50 Prozent der Befragten geben an diese *nie* besuchen zu wollen. Die andere Hälfte beabsichtigt dieses Angebot zumindest *ab und zu* zu nutzen. Insgesamt scheint die Absicht zur Nutzung unterschiedlicher Informations- und Beratungsangebote unter den Befragten nicht besonders stark ausgeprägt zu sein.

Abbildung 3.1.4: Absicht zur Nutzung von Information und Beratung



Frage: Wie häufig würden Sie folgende Information und Beratung nutzen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.509–1.523.

Derzeit sind auf der städtischen Webseite bereits der Energienutzungsplan oder der Klimaschutzbericht der Stadt abrufbar. Grundsätzlich wäre es darüber hinaus auch möglich, auf der Webseite der Stadt detaillierte Informationen zum Klimaschutz anzubieten. Welche Informationen sich unsere Befragten besonders wünschen würden, zeigt Abbildung 3.1.5. Das größte Interesse besteht an Informationen über aktuelle und umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt. 86 Prozent der Befragten hätten hierzu *gerne mehr Informationen*. Bezüglich Verweisen auf Beratungsmöglichkeiten für spezielle Gruppen (z. B. Wohneigentümer, Mieter, Unternehmen), Verweisen auf weiterführende Informationen rund um den Klimaschutz und Beteiligungsmöglichkeiten bei ‚Klima-Projekten‘ wünschen jeweils rund 60 Prozent der Befragten *gerne mehr Informationen*. Der Anteil derjenigen, die *gerne mehr Informationen* darüber hätten, wie sie sich selbst klimafreundlich verhalten können, ist mit 54 Prozent der Befragten am niedrigsten im Vergleich zu den anderen Informationswünschen. Über 40 Prozent der Befragten geben an bereits genug zu diesem Thema zu wissen.

Abbildung 3.1.5: Informationswünsche für die Webseite der Stadt

Frage: Die Stadt Konstanz möchte auf ihrer Internetseite stärker über den Klimaschutz in der Stadt informieren. Welche Informationen würden Sie gerne auf dieser Seite finden?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.499–1.526.

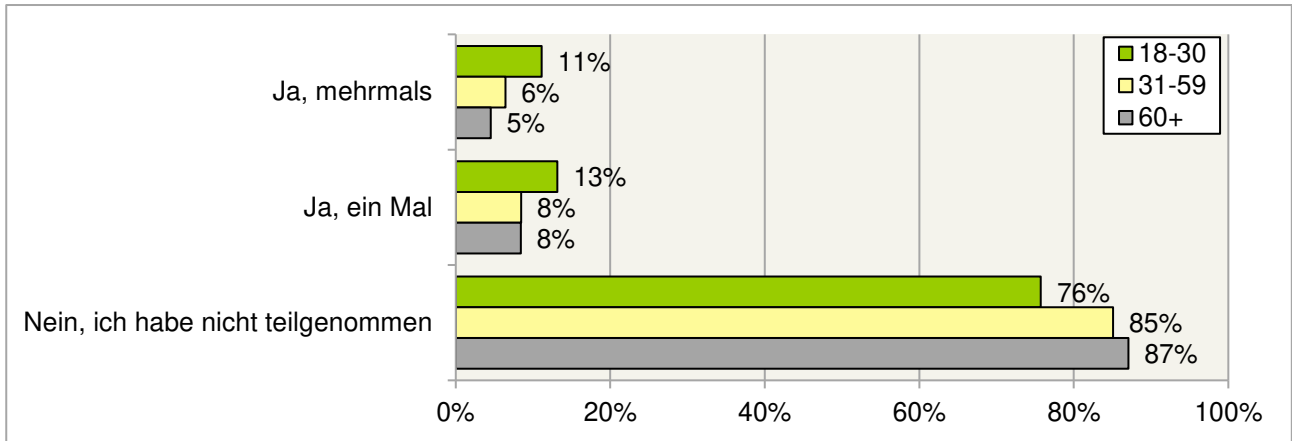
3.2 Engagement bei Fridays-for-Future

Die Fridays-for-Future-Bewegung hat in kurzer Zeit globale Ausmaße angenommen und ist auch in der Stadt Konstanz seit Januar 2019 mit einer Ortsgruppe vertreten. Wir haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbefragung gefragt, ob sie selbst bereits an Demonstrationen und Aktionen von Fridays-for-Future teilgenommen haben. Da die Bewegung ihre Ursprünge in der Schülerschaft hat, sind die Antworten zu unseren Fragen auch hier nach Altersgruppen aufgeschlüsselt.

Die deutliche Mehrheit aller drei Altersgruppen hat noch nie an einer Demonstration von Fridays-for-Future teilgenommen (Abbildung 3.2.1). Rund ein Viertel der 18- bis 30-Jährigen (24 Prozent) gibt an mindestens einmal an einer solchen Demonstration teilgenommen zu haben. Bei den 31- bis 59-Jährigen und den über 60-Jährigen liegt dieser Anteil 10 Prozentpunkte niedriger bei 14 bzw. 13 Prozent. Daraus lässt sich entnehmen, dass zwar auch ältere Altersgruppen in gewissem Maße bei Fridays-for-Future-Demonstrationen aktiv sind, die jüngste Altersgruppe allerdings eine vergleichsweise höhere Teilnahmequote aufweist. An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass ein Großteil der in der Bewegung aktiven Personen, nämlich Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren⁸, bei dieser Befragung gar nicht erfasst werden, da unter 18-Jährige in der Stichprobe nicht enthalten sind.

⁸ https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2019/08/ipb-working-paper_FFF_final_online.pdf

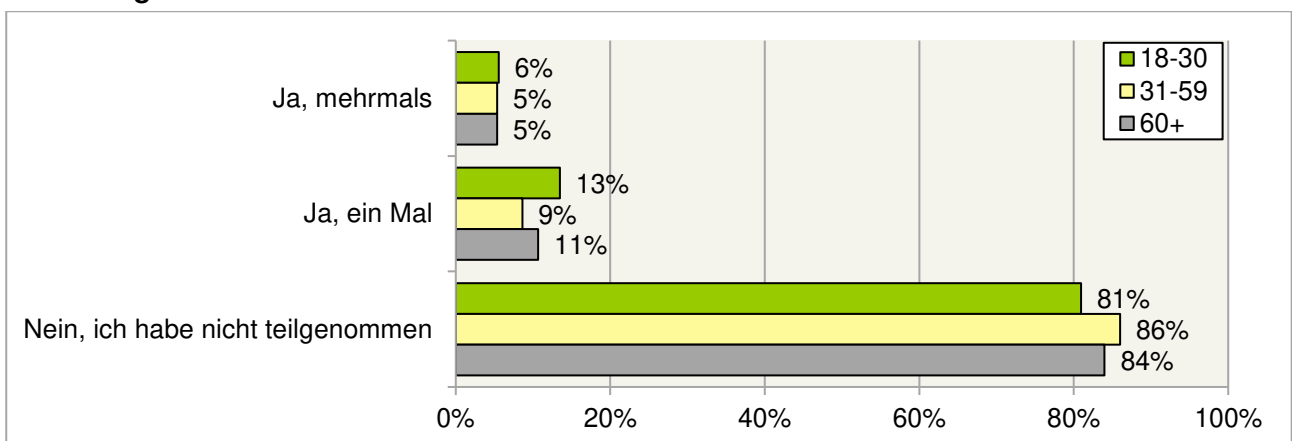
Abbildung 3.2.1: Teilnahme an Fridays-for-Future-Demonstrationen nach Alter



Frage: Haben Sie selbst an den Fridays-for-Future-Demonstrationen teilgenommen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.420.

Um zu überprüfen, ob die Teilnahme an Fridays-for-Future-Demonstrationen mit der generellen Bereitschaft für Demonstrationen zusammenhängt oder von anderen Faktoren abhängig ist, haben wir die Befragten auch nach ihrer Teilnahme an anderen Demonstrationen in den letzten 12 Monaten gefragt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3.2.2 abgetragen. Auch hier gibt es ähnliche Tendenzen wie in Abbildung 3.2.1. Der Anteil der Befragten, die nicht an Demonstrationen teilgenommen haben, überwiegt auch hier deutlich. In allen drei Gruppen sind machen über 80 Prozent diese Angab. Eine einmalige Teilnahme an einer anderen Demonstration wurde von jeweils etwa 10 Prozent angegeben. Hier erweist sich die jüngste und die älteste Gruppe als etwas aktiver als die mittlere Altersgruppe. Bei der mehrmaligen Teilnahme sind wieder keine nennenswerten Unterschiede nach dem Alter der Befragten zu erkennen – jeweils etwa 5 Prozent aus jeder Altersgruppe haben sich in den letzten 12 Monaten an mehr als einer anderen Demonstration beteiligt.

Abbildung 3.2.2: Teilnahme an anderen Demonstrationen nach Alter



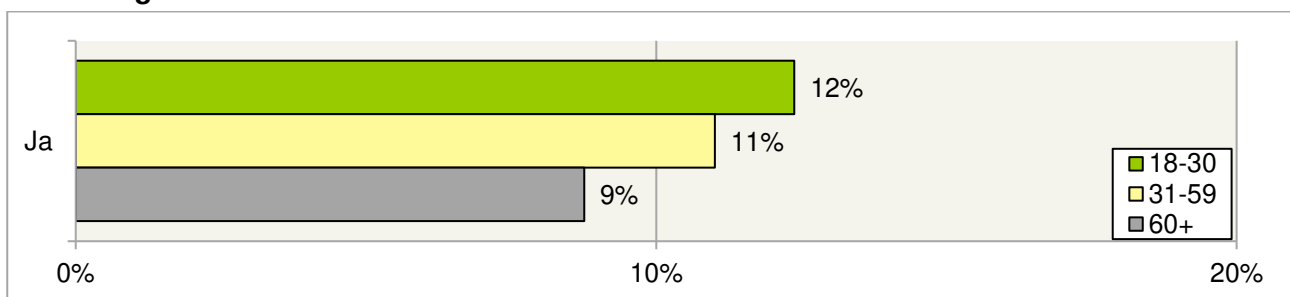
Frage: Abgesehen von einer Teilnahme an Fridays-for-Future-Demonstrationen. Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer anderen Demonstration teilgenommen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.551.

Auch hieraus lässt sich schließen, dass die jüngste Altersgruppe etwas häufiger an Demonstrationen teilnimmt als die anderen beiden Gruppen. Außerdem ist bei der jüngsten Alterskohorte ersichtlich, dass die mehrmalige Teilnahme an Demonstrationen insbesondere für die Klimademonstrationen zutrifft. Solche Unterschiede sind bei den anderen beiden Altersgruppen nicht zu erkennen, wobei dies insofern wenig erstaunt, da die gerade

von jungen Menschen besuchten Fridays-for-Future-Demonstrationen in Konstanz zeitweise sogar in wöchentlichem Rhythmus stattfanden und daher eine mehrmalige Teilnahme leicht möglich war. Während der Anteil der Befragten im Alter von 31 bis 59 Jahren, die in den vergangenen 12 Monaten an einer anderen Demonstration teilgenommen haben, etwa so hoch ist, wie der Anteil jener, die an einer Klimademonstration teilgenommen haben, ist bei den über 60-Jährigen der Anteil derer, die schon mindestens einmal an einer anderen Demonstration teilgenommen haben, sogar etwas.

Im Jahr 2019 gab es für die Fridays-for-Future-Initiativen (sowohl lokal als auch global) und folglich auch für die Konstanzer Umweltaktivisten ein zentrales Ereignis – der Globale Klimastreik am 20. September 2019. An diesem Tag wurde von Fridays-for-Future weltweit zum Streik aufgerufen, auch in Konstanz. In Abbildung 3.2.3 präsentieren wir den Anteil der an dem Klimastreik beteiligten Befragten nach Alter. Die Frage wurde nur denjenigen Personen gestellt, welche zuvor angegeben hatten, schon mindestens einmal bei einer Fridays-for-Future-Demonstration zugegen gewesen zu sein. Vergleicht man die Teilnahmen der verschiedenen Altersgruppen am Globalen Klimastreik mit den Teilnahmen an anderen Fridays-for-Future-Demonstrationen aus Abbildung 3.2.1, so ist festzustellen, dass die Beteiligung von 31- bis 59-Jährigen und über 60-Jährigen beim Klimastreik im Verhältnis zu den jüngeren Befragten höher ausfällt als bei anderen Fridays-for-Future-Demonstrationen. Dem entspricht die Zielsetzung des Globalen Klimastreiks, für den ausdrücklich nicht nur Schülerinnen und Schüler mobilisiert werden sollten. Insgesamt geben 44 Personen von 1.584 Befragten an, beim Globalen Klimastreik in Konstanz dabei gewesen zu sein. Folglich haben rund 3 Prozent unserer Befragten am Klimastreik teilgenommen. Dieser Anteil ist deutlich geringer als die Teilnahmequote von rund 12 Prozent der Konstanzer Bevölkerung, die sich aus der offiziellen Schätzung von rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern⁹ und der Einwohnerzahl der Stadt Konstanz am 30. 06. 2019 (86.116) ergibt. Zwei mögliche Gründe hierfür sind, dass ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am globalen Klimastreik unter 18 Jahre alt ist sowie dass viele Teilnehmende ihren Wohnsitz außerhalb Konstanz haben und beide genannten Gruppen nicht in der Stichprobe der Konstanzer Bürgerbefragung enthalten sind.

Abbildung 3.2.3: Teilnahme am Globalen Klimastreik nach Alter



Frage: Haben Sie am 20. September 2019 an der Großdemonstration in Konstanz mit rund 10.000 Teilnehmenden (globaler Klimastreik) teilgenommen?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=402.

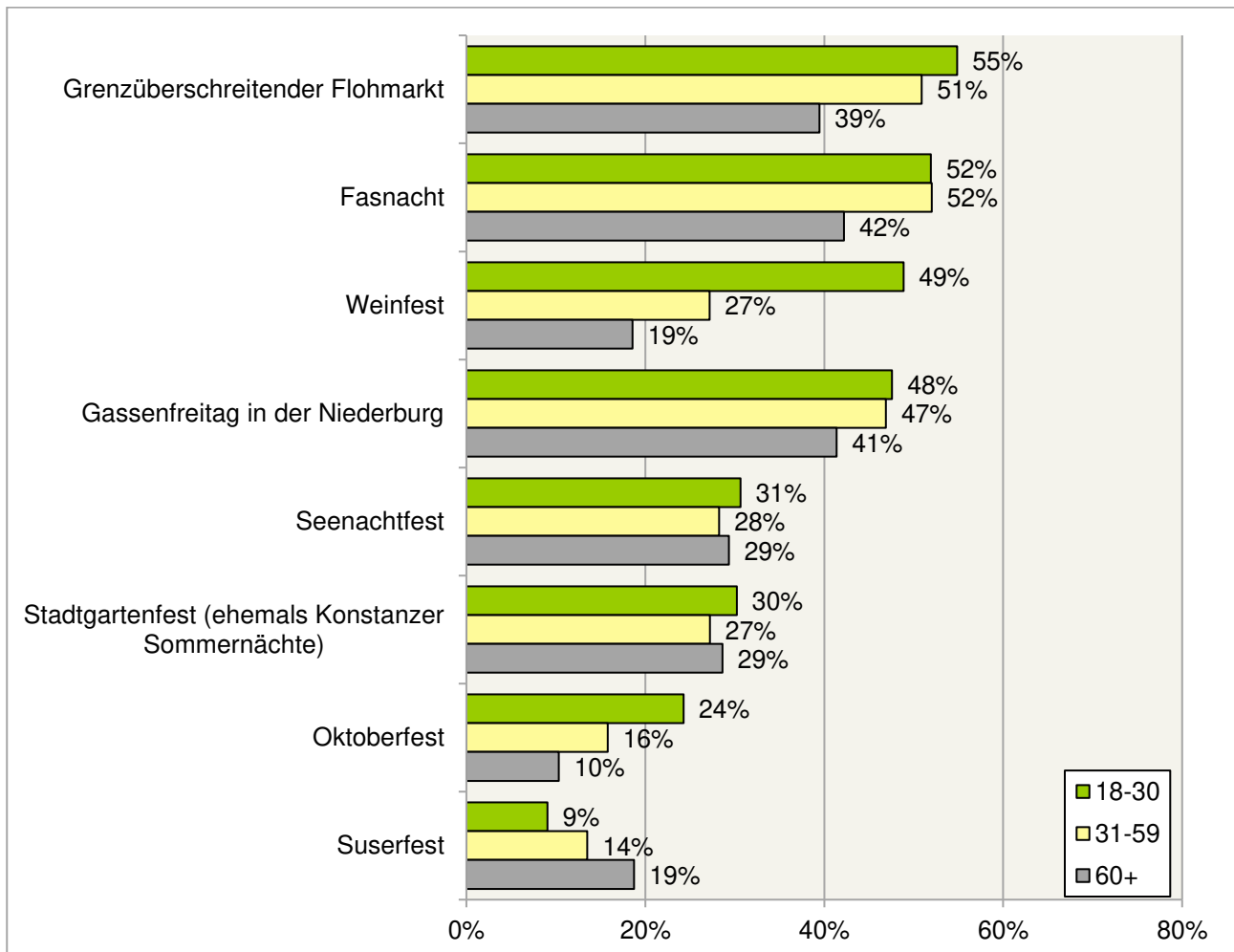
⁹ <https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Etwa-10-000-Menschen-demonstrieren-in-Konstanz-fuers-Klima;art372448,10286666>

4 Feste in Konstanz

Das ganze Jahr über finden im Konstanzer Stadtkern zahlreiche Feste statt, die Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anlocken. Mit einem Fokus auf zwei größere, alljährlich stattfindende Veranstaltungen, dem Seenachtfest und dem Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte), befasste sich die Bürgerbefragung 2019 mit Festen in Konstanz. Wir haben gefragt, wie die Menschen in Konstanz zu ihren Festen stehen und wie oft sie diese besuchen.

Im Jahr 2019 gehörten der grenzüberschreitende Flohmarkt, die Konstanzer Fasnacht und die Gassenfreitage über alle Altersgruppen hinweg zu den von den Befragten am häufigsten besuchten Veranstaltungen. Mehr oder knapp die Hälfte aller befragten 18- bis 30-Jährigen (48 bis 55 Prozent) sowie 31- bis 59-Jährigen (47 bis 52 Prozent) besuchten diese Veranstaltungen in Konstanz. Auch in der Altersgruppe der über 60-Jährigen gehören sie zu den beliebtesten Veranstaltungen. Weiterhin gibt knapp die Hälfte (49 Prozent) der jüngeren Befragten an, das Weinfest besucht zu haben.

Abbildung 4.1: Im Jahr 2019 besuchte Feste nach Alter

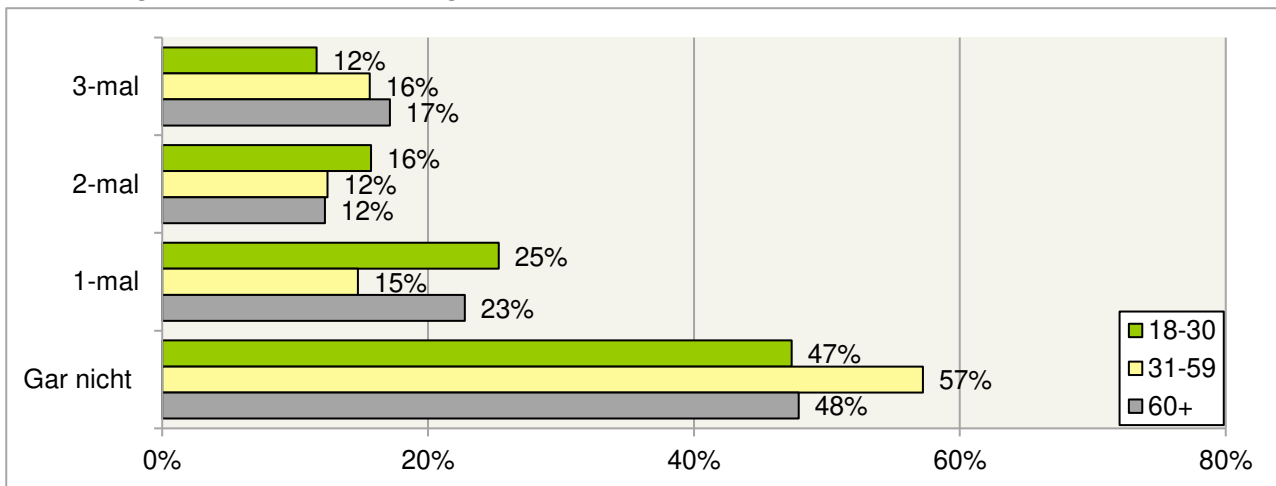


Frage: Haben Sie in diesem Jahr folgende Feste und Veranstaltungen in der Konstanzer Innenstadt besucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.493–1.530.

4.1 Seenachtfest

Das Seenachtfest findet seit 1949 am zweiten Augustwochenende statt und verzeichnete 2019 rund 40.000 Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt für die Veranstaltung mit Live-Musik und -Shows, Ausstellern und gastronomischem Angebot kostete 23 Euro. Im Jahr 2019 wurde das Fest nach der Ausrufung des Klimanotstands und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen insbesondere im Hinblick auf das traditionelle Feuerwerk am Abend öffentlich diskutiert. In der Bürgerbefragung wurde zunächst nach der Häufigkeit der Seenachtfestbesuche in den letzten drei Jahren (2017–2019) gefragt. Bei Betrachtung der Besuchshäufigkeit nach Alter zeigen sich kleine Unterschiede zwischen den Altersgruppen (Abbildung 4.1.1). Ein Viertel aller 18-bis 30-Jährigen gibt an, das Seenachtfest in den letzten drei Jahren einmal besucht zu haben. Während in der Altersgruppe der 31- bis 59-Jährigen lediglich 15 Prozent von einem Besuch in drei Jahren berichten, betrug der prozentuale Anteil der einmaligen Besuche in der ältesten Gruppe 23 Prozent. Wenig Unterschiede zwischen den Altersgruppen gibt es hingegen bei den Personen, welche angeben, das Fest zwei- oder dreimal besucht zu haben. Der Anteil der Befragten mit mindestens zwei Seenachtfest-Besuchen liegt über alle Gruppen hinweg bei 28 bis 29 Prozent.

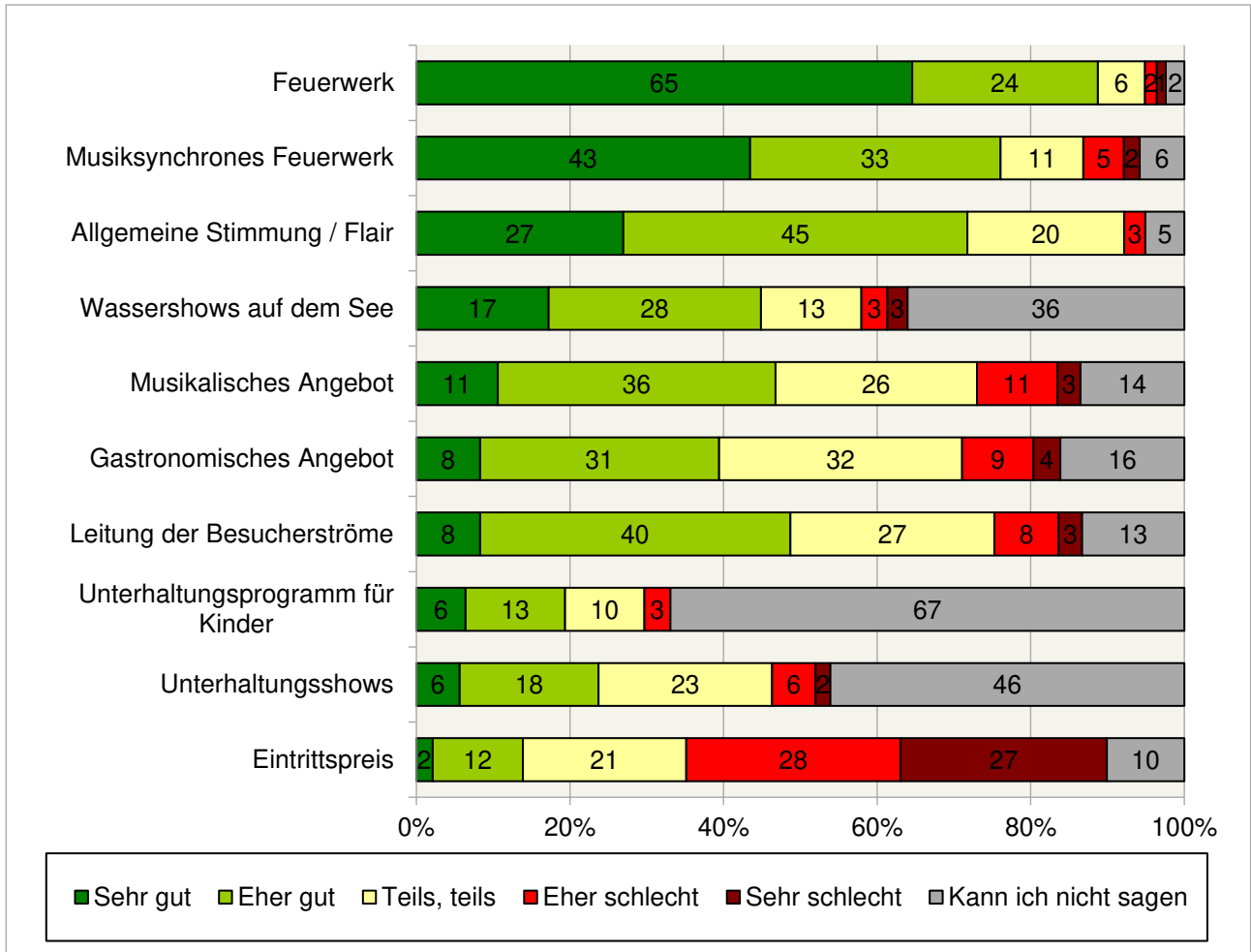
Abbildung 4.1.1.: Besuchshäufigkeit in den letzten drei Jahren nach Alter



Frage: Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das jährlich im August stattfindende Seenachtfest besucht?
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.548.

Weiterhin wurde gefragt, wie die Befragten ihren letzten Besuch des Fests hinsichtlich verschiedener Aspekte bewerten. Dafür wurden ausschließlich diejenigen Personen, welche angegeben haben, in den drei Jahren mindestens ein Seenachtfest besucht zu haben, gebeten, ihre Einschätzung zu einzelnen Punkten zu äußern. In Abbildung 4.1.2 wird ersichtlich, dass der Großteil dieser Personen das Feuerwerk und das musiksynchrone Feuerwerk als *sehr gut* oder *eher gut* bewerten. Auch das Flair des Seenachtfests scheint gut anzukommen: 72 Prozent der Seenachtfestgäste bewerten dies positiv. Am schlechtesten schnitt der Eintrittspreis ab. Hier geben 55 Prozent der befragten Personen die Bewertung *eher schlecht* oder *sehr schlecht*. In der Abbildung wird auch klar, dass die angebotenen Wasser- und Unterhaltungsshows sowie das Kinderprogramm von vielen Festbesucherinnen und -besuchern nicht bewertet werden (*kann ich nicht sagen*), also vermutlich von ihnen nicht oder nur wenig genutzt wurden.

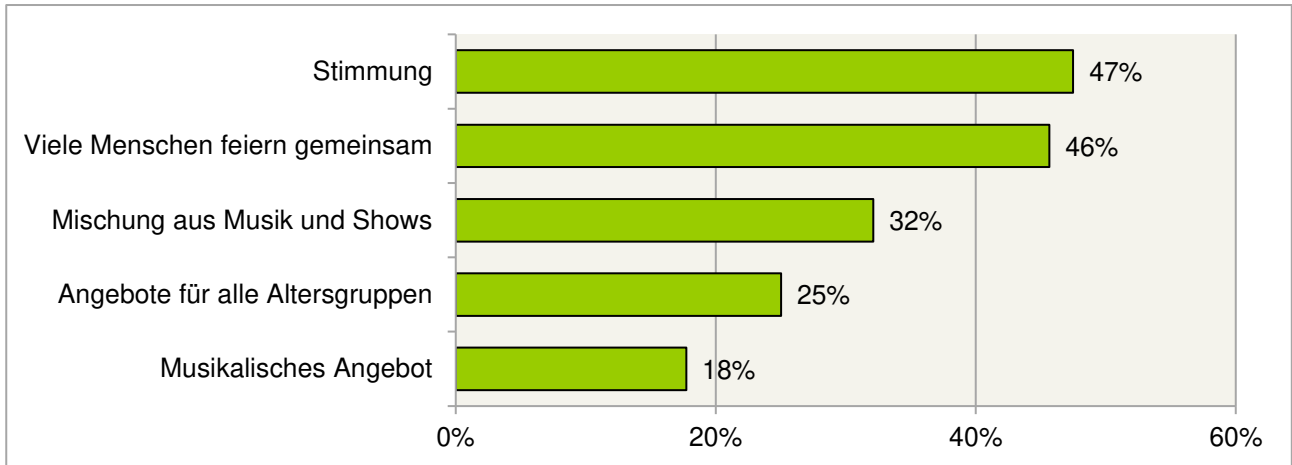
Abbildung 4.1.2: Bewertung des letzten Besuchs auf dem Seenachtfest



Frage: Wie bewerten Sie folgende Aspekte bei dem von Ihnen zuletzt besuchten Seenachtfest?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=709-720.

Dieselbe Gruppe von Befragten wurde danach gefragt, was ihnen am Seenachtfest besonders gefällt. Die Antworten zeigen, dass das Seenachtfest mit seiner Stimmung und dem Flair überzeugen kann (Abbildung 4.1.3). Fast die Hälfte der befragten Festbesucherinnen und -besucher findet die Stimmung auf dem Fest besonders gut. Dass die Veranstaltung viele Menschen zu einer gemeinsamen Feier zusammenbringt nennen fast ebenso viele Personen. Dagegen kann das musikalische Angebot des Fests nicht in diesem Ausmaß überzeugen: Knapp 18 Prozent der Personen geben an, dass ihnen dieses am Seenachtfest besonders gefalle. Die Mischung aus Musik und Shows sowie die Angebote für alle Altersgruppen werden hier noch von etwa einem Drittel bzw. einem Viertel der befragten Seenachtfestteilnehmenden genannt.

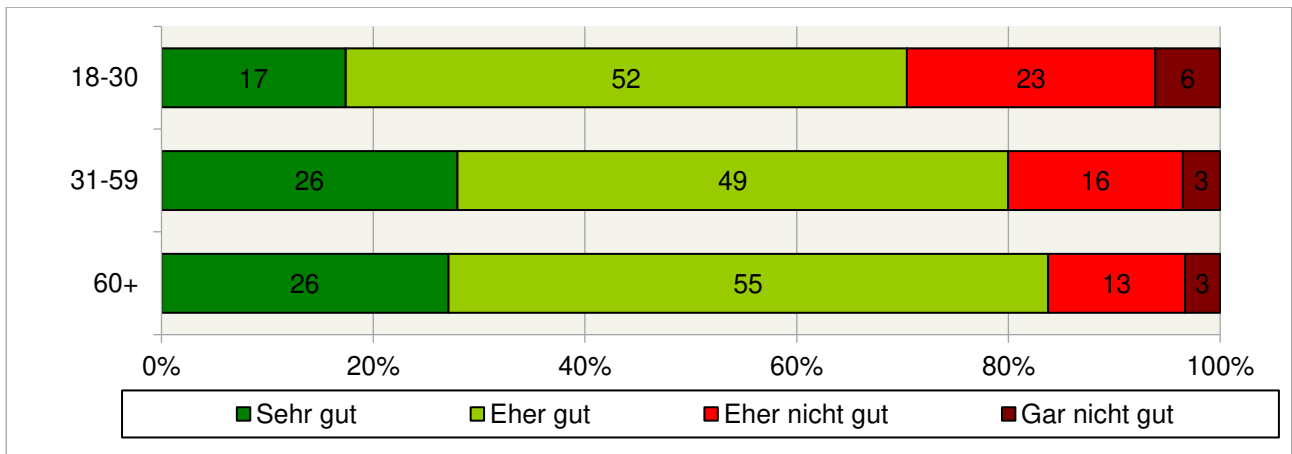
Abbildung 4.1.3: Gefällt am Seenachtfest besonders



Frage: Was gefällt Ihnen besonders am Seenachtfest?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=738.

Gefällt den Besucherinnen und Besuchern das Seenachtfest in seinem bisherigen Format? Auch diese Frage wurde all jenen Befragten gestellt, welche zwischen 2017 und 2019 mindestens einmal das Fest besucht haben. Das Format scheint über alle Altersgruppen hinweg zu überzeugen (Abbildung 4.1.4). Vor allem Befragte über 60 Jahren geben dem bisherigen Format des Seenachtfests ein positives Feedback. Hier geben 81 Prozent an, das Format als *sehr gut* oder *eher gut* zu befinden. In der Gruppe der 31- bis 59-Jährigen, bei der der Anteil der Seenachtfestbesucherinnen und -besucher am kleinsten ist, erhält das Seenachtfest von 75 Prozent eine *sehr gute* oder *eher gute* Bewertung. Bei den 18- bis 30-jährigen Gästen des Seenachtfests bewerten immerhin noch 69 Prozent das Format als *sehr gut* oder *eher gut*.

Abbildung 4.1.4: Gefallen des bisherigen Seenachtfest-Formats nach Alter

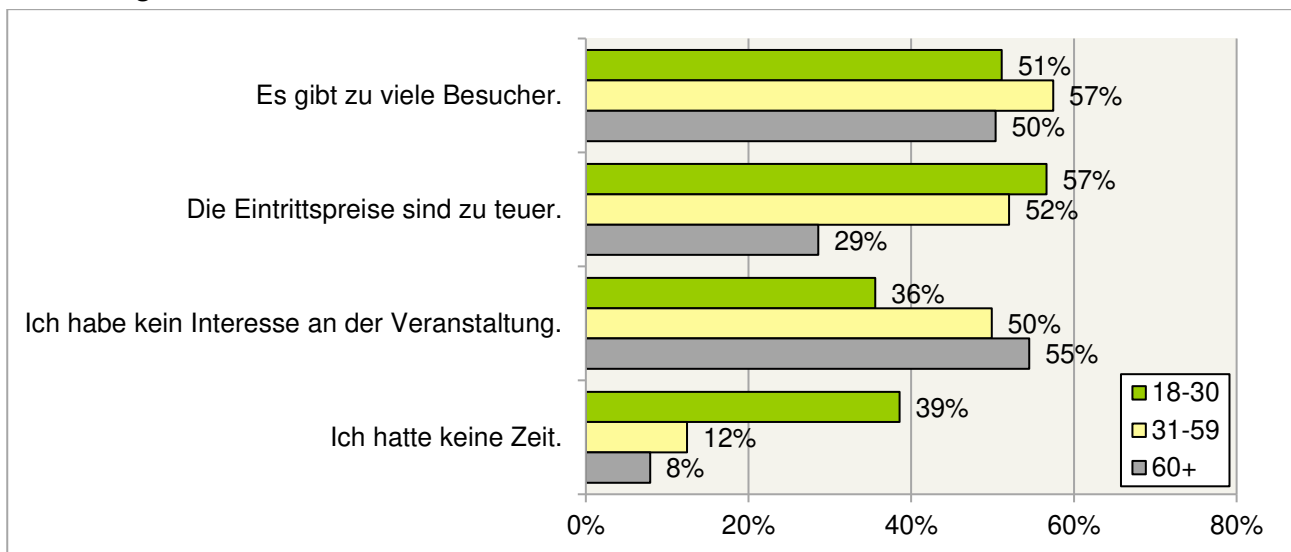


Frage: Wie gefällt Ihnen das Seenachtfest im bisherigen Format insgesamt?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=726.

47 bis 57 Prozent aller befragten Personen aus den jeweiligen Altersgruppen haben das Seenachtfest in den letzten drei Jahren gar nicht besucht (Abbildung 4.1.1). Um darstellen zu können, warum Personen dem Seenachtfest lieber fernbleiben, haben wir alle Befragten, die zwischen 2017 und 2019 kein Seenachtfest besucht haben, gebeten, ihre Gründe für den Nichtbesuch anzugeben. Abbildung 4.1.5 zeigt, welche Gründe von den verschiedenen Altersgruppen in welcher Häufigkeit genannt werden. Dabei wird deutlich, dass die Gründe für ein Fernbleiben je nach Alter unterschiedlich sind. Während über 50 Prozent der 18- bis 30- sowie der 31-bis

59-Jährigen angeben, dass die Eintrittspreise zu teuer sind, wird dieser Grund von weniger als einem Drittel der Befragten über 60 Jahren genannt. Für einen großen Teil der jüngeren Befragten ist Zeit ebenfalls ein Faktor. 39 Prozent der unter 30-Jährigen gibt an, keine Zeit für den Besuch gehabt zu haben, während dieser Grund von älteren Befragten seltener genannt wird. Umgekehrt nennen die Gruppen der 31- bis 59-Jährigen und der über 60-Jährigen mangelndes Interesse an der Veranstaltung häufiger als Grund (50 bzw. 55 Prozent), das Seenachtfest nicht zu besuchen. Dass es zu viele Besucherinnen und Besucher gibt, wird von allen Altersgruppen in ungefähr gleichem Ausmaß wahrgenommen. Dieser Grund wird von gut der Hälfte der befragten Personen (50 bis 57 Prozent) genannt.

Abbildung 4.1.5: Gründe für den Nichtbesuch nach Alter



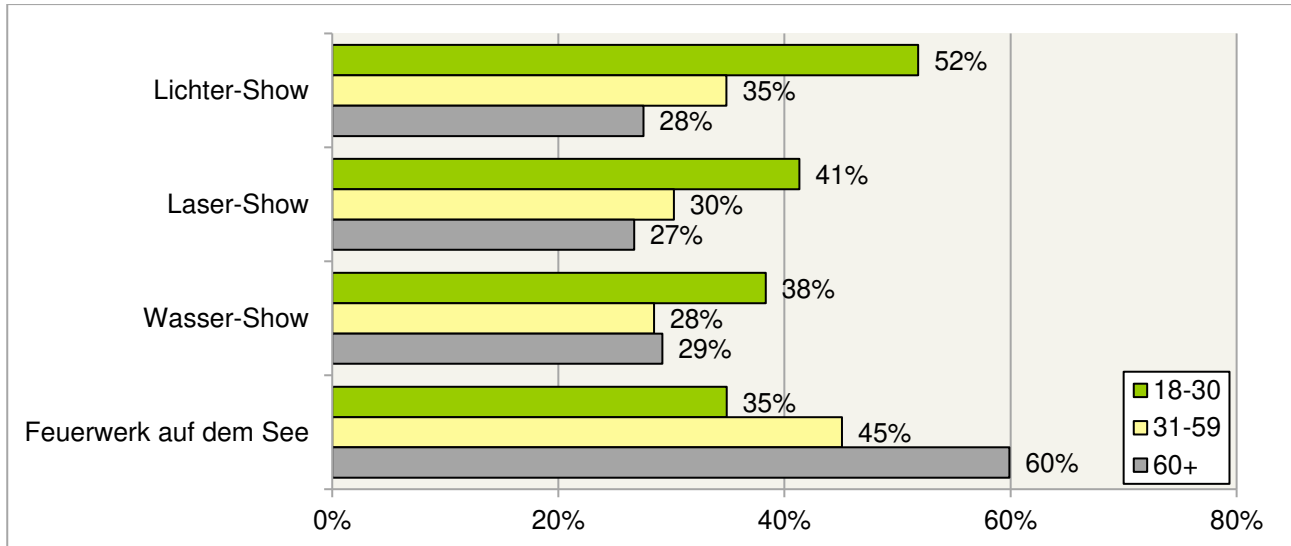
Frage: Warum haben Sie das Seenachtfest in den letzten Jahren nicht besucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=822.

Unabhängig vom Besuch des Seenachtfests wollten wir von allen Befragten wissen, welche Höhepunkte sie sich in Zukunft auf dem Seenachtfest wünschten. Zur Auswahl standen vier Attraktionen, die alle genannt werden konnten (Abbildung 4.1.6). Es zeigt sich, dass das bekannte Feuerwerk vor allem bei Älteren beliebt ist (60 Prozent), während bei Jüngeren Lichter- und Laser-Shows (52 Prozent und 41 Prozent) als potenzielle Höhepunkte des Seenachtfests hoch im Kurs stehen. Die mittlere Altersgruppe tendiert ebenfalls zum klassischen Feuerwerk (45 Prozent), 35 Prozent geben dennoch an, sich auch eine Lichter-Show vorstellen zu können. Mit einer Befürwortung des Feuerwerks von rund 47 Prozent aller Befragten liegt die Zustimmung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerbefragung deutlich unter der Zustimmungsrate, die eine von der Stadt Konstanz in Auftrag gegebene Umfrage zum Seenachtfest im Sommer 2019 hervorbrachte.¹⁰ Hier wünschten sich rund 68 Prozent der etwa 6.000 befragten Personen weiterhin ein Feuerwerk, während sich eine Wasser-Show 33 Prozent, eine Lichter-Show 32 Prozent und eine Laser-Show 30 Prozent der Befragten vorstellen können. Ein Grund für die unterschiedlichen Ergebnisse aus den beiden Befragungen kann der Wohnort der jeweiligen Befragtengruppen sein. An der Bürgerbefragung können ausschließlich Personen teilnehmen, die in Konstanz gemeldet sind. Hingegen waren rund ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Umfrage zum Seenachtfest im vergangenen Sommer in einem Ort außerhalb von Konstanz wohnhaft,

¹⁰ Der Abschlussbericht der Befragung, die im Auftrag der Stadt Konstanz durch die wer denkt was GmbH durchgeführt wurde, ist abrufbar unter: <https://static.werdenktwas.de/domain/98/fs/Seenachtfest/AbschlussberichtBürgerbefragungSeenachtfest.pdf>.

der im Durchschnitt 135 km von Konstanz entfernt ist. Auch war bei dieser Umfrage technisch eine Mehrfachteilnahme nicht ausgeschlossen. Wichtigster Grund für die Diskrepanz dürfte sein, dass die Selbstrekrutierung bei der Umfrage im Sommer 2019 vor allem die Freunde des Seenachtfests mobilisiert hat. Laut den Daten der Bürgerbefragung nimmt die Hälfte der Befragten am Fest gar nicht teil.

Abbildung 4.1.6: Künftige Höhepunkte des Seenachtfests nach Alter

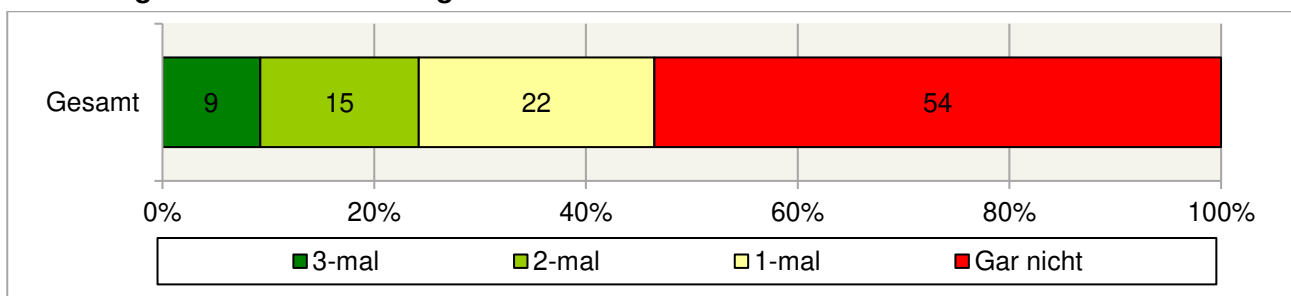


Frage: Welche Höhepunkte wünschen Sie sich für das Seenachtfest in Zukunft?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.560.

4.2 Stadtgartenfest

Kurz vor dem Seenachtfest findet alljährlich das Stadtgartenfest (bis 2017: „Konstanzer Sommernächte“) statt. Die Reihe von musikalischen und komödiantischen Live-Auftritten dauert drei Tage und der Eintritt ist frei. Von allen Befragten haben 46 Prozent das Stadtgartenfest in den letzten drei Jahren mindestens einmal besucht (Abbildung 4.2.1). Trotz des freien Eintritts und der längeren Veranstaltungsdauer wurde aber auch dieses Fest von einer knappen Mehrheit der Befragten in den letzten drei Jahren nicht besucht. Die Besuchshäufigkeiten für diese Veranstaltung unterscheiden sich nur unerheblich zwischen den Altersgruppen. Sowohl Jüngere als auch Ältere zeigten gleichermaßen Interesse an der Veranstaltung im Stadtgarten.

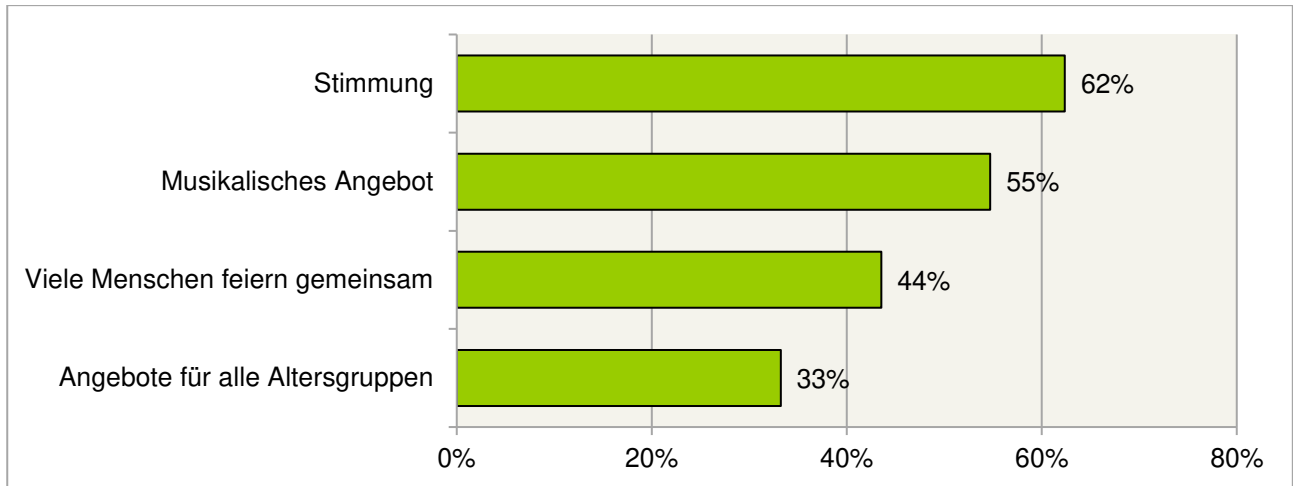
Abbildung 4.2.1: Besuchshäufigkeit in den letzten drei Jahren



Frage: Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte) besucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.542.

Was macht das Stadtgartenfest für seine Besucherinnen und Besucher attraktiv? Ähnlich wie beim Seenachtfest werden die Personen, die das Fest in den letzten drei Jahren mindestens einmal besucht haben, von der Stimmung des Fests angezogen, wie in Abbildung 4.2.2 ersichtlich wird. 62 Prozent der Befragten geben hier an, dass diese ihnen am Stadtgartenfest besonders gefalle, gefolgt vom musikalischen Angebot (55 Prozent). Allgemein scheint das Stadtgartenfest bei seinen Besucherinnen und Besuchern beliebter als das Seenachtfest zu sein. Das Stadtgartenfest wurde von etwa genauso vielen Befragten besucht wie das Seenachtfest. Die Zustimmung zu sämtlichen Aspekten, die besonders gefallen, ist aber bei Ersterem höher.

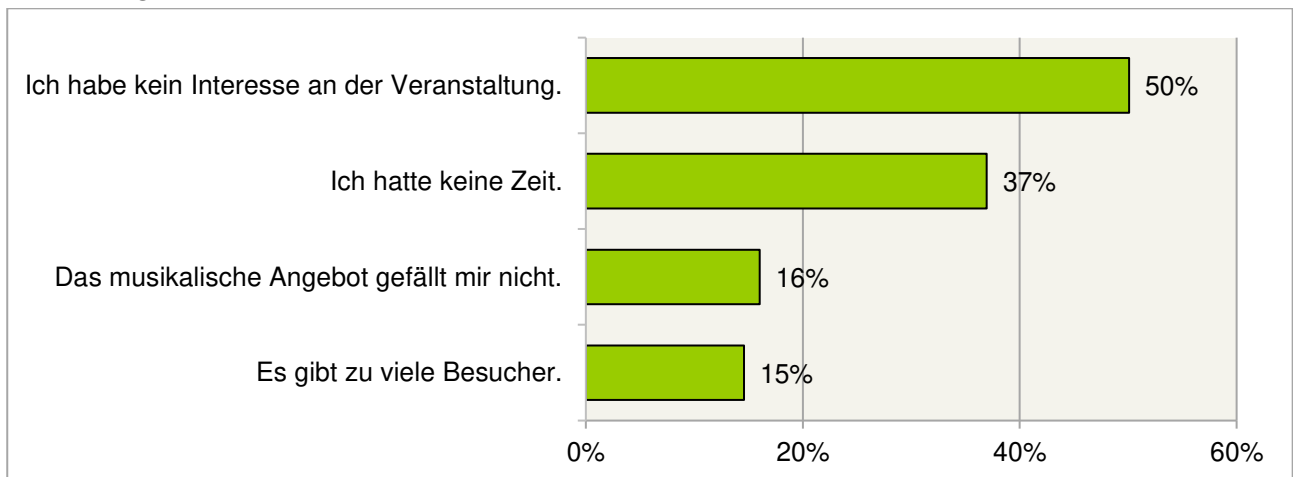
Abbildung 4.2.2: Gefällt am Stadtgartenfest besonders



Frage: Was gefällt Ihnen besonders am Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte)?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=743.

Auch das Stadtgartenfest wurde jedoch von mehr als der Hälfte der Befragten (53 Prozent) nicht besucht (Abbildung 4.2.1). Nach Gründen für den Nichtbesuch befragt, nennt die Hälfte dieser Personen mangelndes Interesse (Abbildung 4.2.3). Nahezu 40 Prozent hatten keine Zeit für einen Besuch. Eine zu hohe Besucherzahl und nicht gefallendes musikalisches Angebot beim Stadtgartenfest wurden nur von etwa jeder sechsten Person als Nichtbesuchsgrund angeführt.

Abbildung 4.2.3: Gründe für den Nichtbesuch



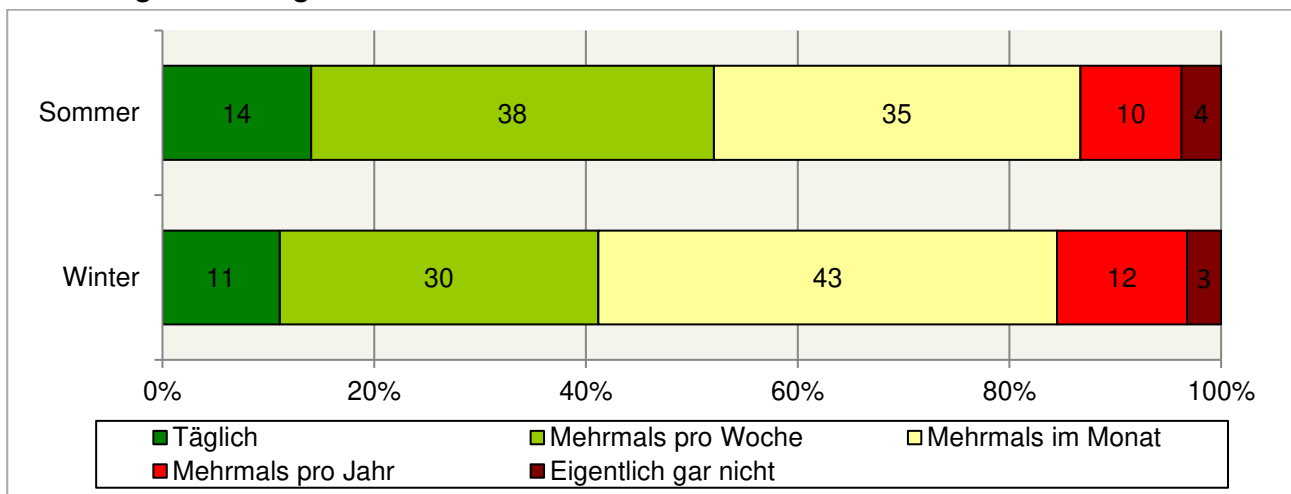
Frage: Warum haben Sie das Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte) in den letzten Jahren nicht besucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=799.

5 Lebenswerte Innenstadt

Die Konstanzer Innenstadt stellt auch außerhalb der dort stattfindenden Feste einen wichtigen Bezugspunkt für die Stadtgesellschaft dar. Um eine lebenswerte Innenstadt gestalten und erhalten zu können, ist es wichtig zu erfahren, wo und zu welchem Zweck sich die Menschen in der Innenstadt aufhalten und wie zufrieden sie mit verschiedenen Aspekten der Innenstadt sind. Außerdem ist es interessant zu wissen, welche Faktoren für die Konstanzerinnen und Konstanzer eine lebenswerte Innenstadt ausmachen.

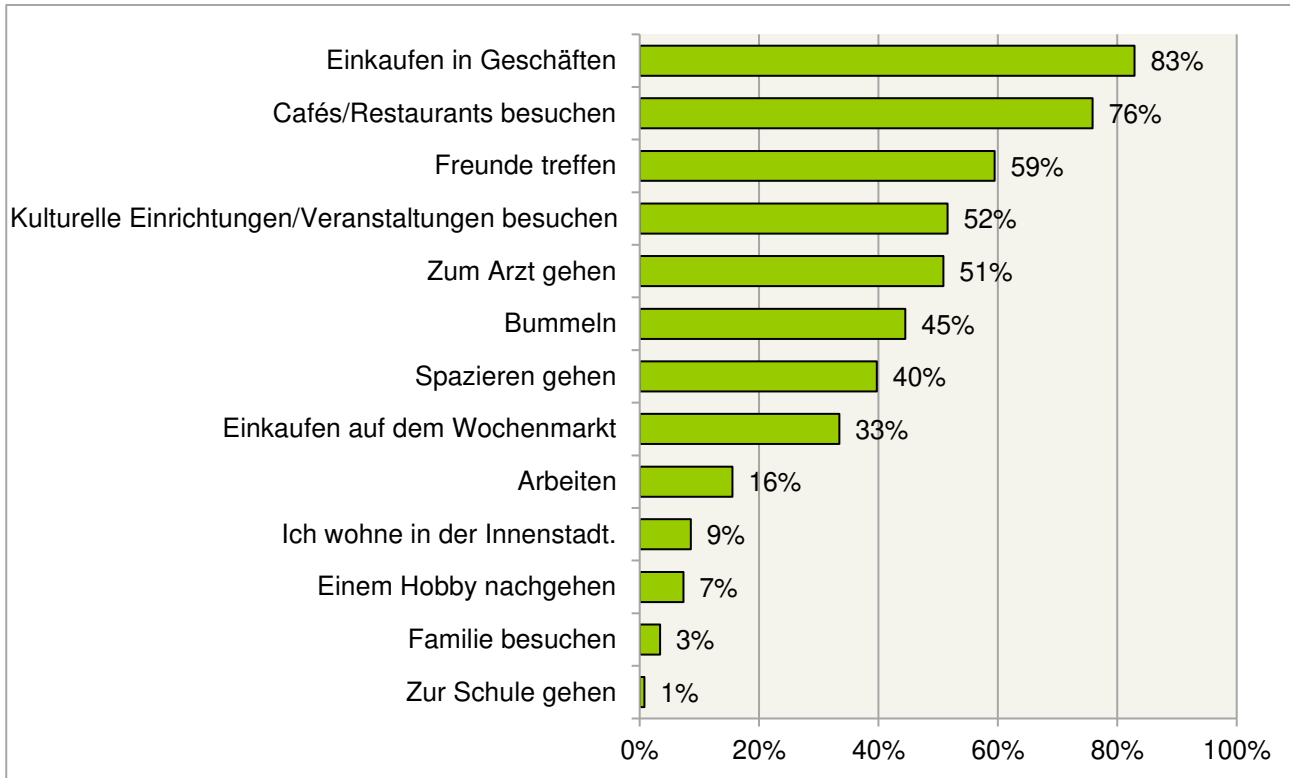
Da die Innenstadt nicht nur Einrichtungen in Gebäuden, sondern auch öffentlichen Raum im Freien umfasst, dessen Nutzung vom Wetter abhängig ist, haben wir gefragt, wie oft sich die Befragten im Sommer und im Winter in der Innenstadt aufhalten (Abbildung 5.1). Dabei zeigen sich kleinere Unterschiede zwischen den Jahreszeiten. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52 Prozent) gibt an, sich im Sommer *täglich* oder *mehrmals pro Woche* in der Innenstadt aufzuhalten. Im Winter ist die Innenstadt etwas weniger frequentiert. Hier geben 41 Prozent der Befragten an, *täglich* oder *mehrmals pro Woche* die Innenstadt zu besuchen. Viele Befragte (43 Prozent) halten sich dennoch zumindest *mehrmals im Monat* in der Innenstadt auf. Die Angabe, die Stadt nur *mehrmals pro Jahr* oder *eigentlich gar nicht* zu besuchen, nennt unabhängig von der Jahreszeit nur etwa jede sechste befragte Person.

Abbildung 5.1: Häufigkeit der Aufenthalte in der Innenstadt im Sommer und im Winter



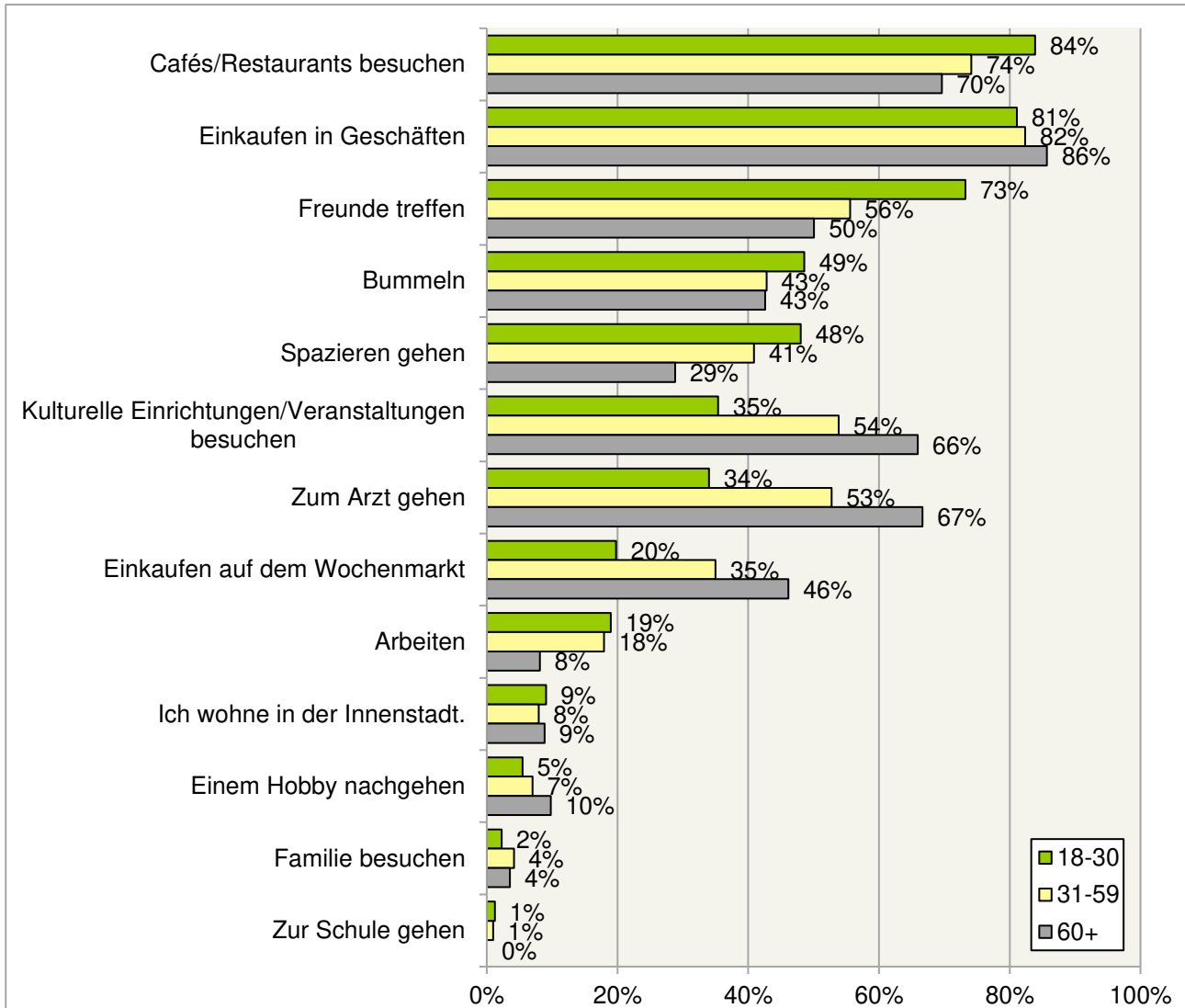
Frage: Wie oft halten Sie sich im Sommer / im Winter in der Konstanzer Innenstadt auf?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N(Sommer)=1.546; N(Winter)=1.550.

Welchen Aktivitäten die Befragten in der Regel nachgehen, wenn sie sich in der Innenstadt aufhalten, ist in Abbildung 5.2 dargestellt. 83 Prozent der Befragten nennen bei der Mehrfachauswahl das Einkaufen in Geschäften. Dicht darauf folgt der Besuch von Cafés und Restaurants (76 Prozent). Nicht selten ist ein Innenstadtbesuch mit dem Treffen von Freunden (59 Prozent) verbunden. Jeweils etwas über die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie in der Innenstadt kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen (52 Prozent) besucht oder zum Arzt geht (51 Prozent). Auch das nicht zwingend an Konsum geknüpfte Bummeln (45 Prozent) und Spazieren gehen (40 Prozent) erfreut sich größerer Beliebtheit. Rund ein Drittel der Befragten (33 Prozent) gibt an, die Innenstadt zum Einkaufen auf dem Wochenmarkt zu besuchen.

Abbildung 5.2: Aktivitäten in der Innenstadt

Frage: Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.525.

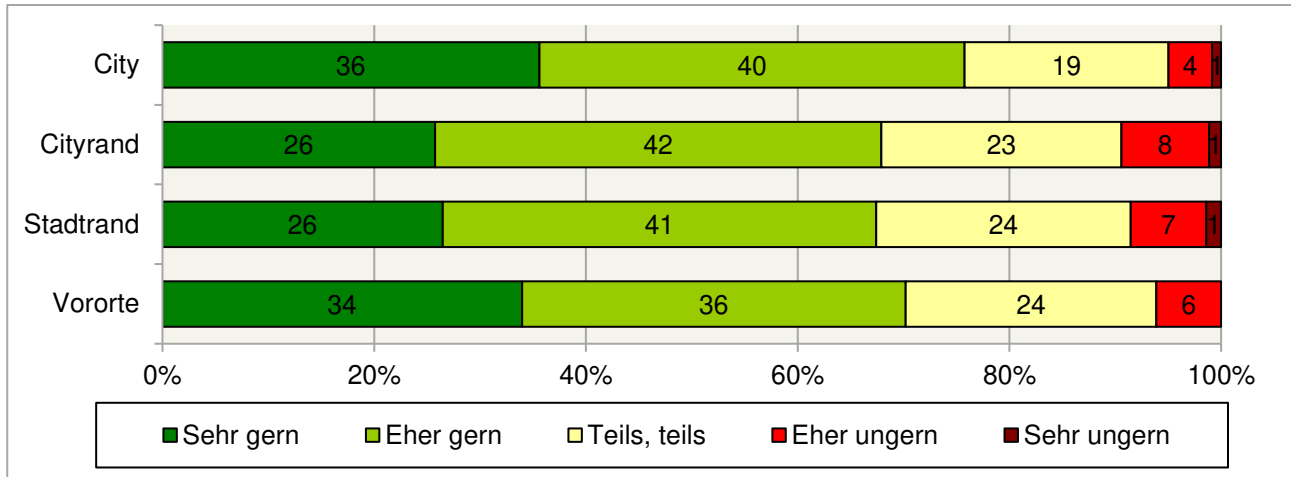
Betrachtet man die Aktivitäten in der Innenstadt nach Altersgruppen, werden bei einigen Aktivitäten größere Altersunterschiede ersichtlich (Abbildung 5.3). Während die insgesamt am häufigsten genannte Aktivität, das Einkaufen in Geschäften, über alle Altersgruppen hinweg nahezu in gleichem Maße genannt wird (81 bis 86 Prozent), sind Besuche von Cafés und Restaurants, das Treffen von Freunden sowie Spaziergänge in der Innenstadt in der jüngsten Altersgruppe beliebter als in den anderen beiden Altersgruppen. Personen, die der mittleren und der ältesten Altersgruppe angehören, besuchen hingegen in der Innenstadt eher kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen, gehen dort häufiger zum Arzt oder kaufen auf dem Wochenmarkt ein als 18- bis 30-Jährige. Die häufigeren Arztbesuche lassen sich aufgrund einer im Mittel zu beobachtenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes mit höherem Alter und einen daraus resultierenden höheren Bedarf nach ärztlicher Betreuung erwarten. Dass mittelalte und ältere Personen eher auf dem Wochenmarkt einkaufen gehen und kulturelle Einrichtungen sowie Veranstaltungen besuchen, mag zum einen auf Zeitressourcen und zum anderen auf den ökonomischen Status zurückzuführen sein, der in diesen Lebensphasen eher hoch ist und den Personen diese Aktivitäten finanziell ermöglicht.

Abbildung 5.3: Aktivitäten in der Innenstadt nach Alter

Frage: Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.525.

5.1 Zufriedenheit mit der Innenstadt

Insgesamt ist die Innenstadt bei den Befragten sehr beliebt (Abbildung 5.1.1). Zwischen 67 und 76 Prozent aller Befragten geben an, *sehr gern* oder *eher gern* Zeit in der Innenstadt zu verbringen. Am beliebtesten sind Innenstadtaufenthalte bei den Befragten, deren Wohnort in der City liegt (vgl. hierzu Kapitel 2): 76 Prozent geben an, sich *sehr gern* oder *eher gern* dort aufzuhalten. Auch die Befragten aus den Vororten sind zufrieden mit Aufhalten in der Innenstadt: 70 Prozent halten sich *sehr gern* oder *eher gern* in der Innenstadt auf. Befragte, die im Cityrandgebiet oder in Stadtrandlagen leben, geben etwas weniger häufig an, sich *sehr gern* in der Innenstadt aufzuhalten. Mit 9 Prozent und 8 Prozent weisen sie im Vergleich auch die höchsten Anteile derer auf, die sich *eher ungerne* oder *sehr ungerne* in der Innenstadt aufhalten. Insgesamt sind die Unterschiede zwischen den Gruppen jedoch gering.

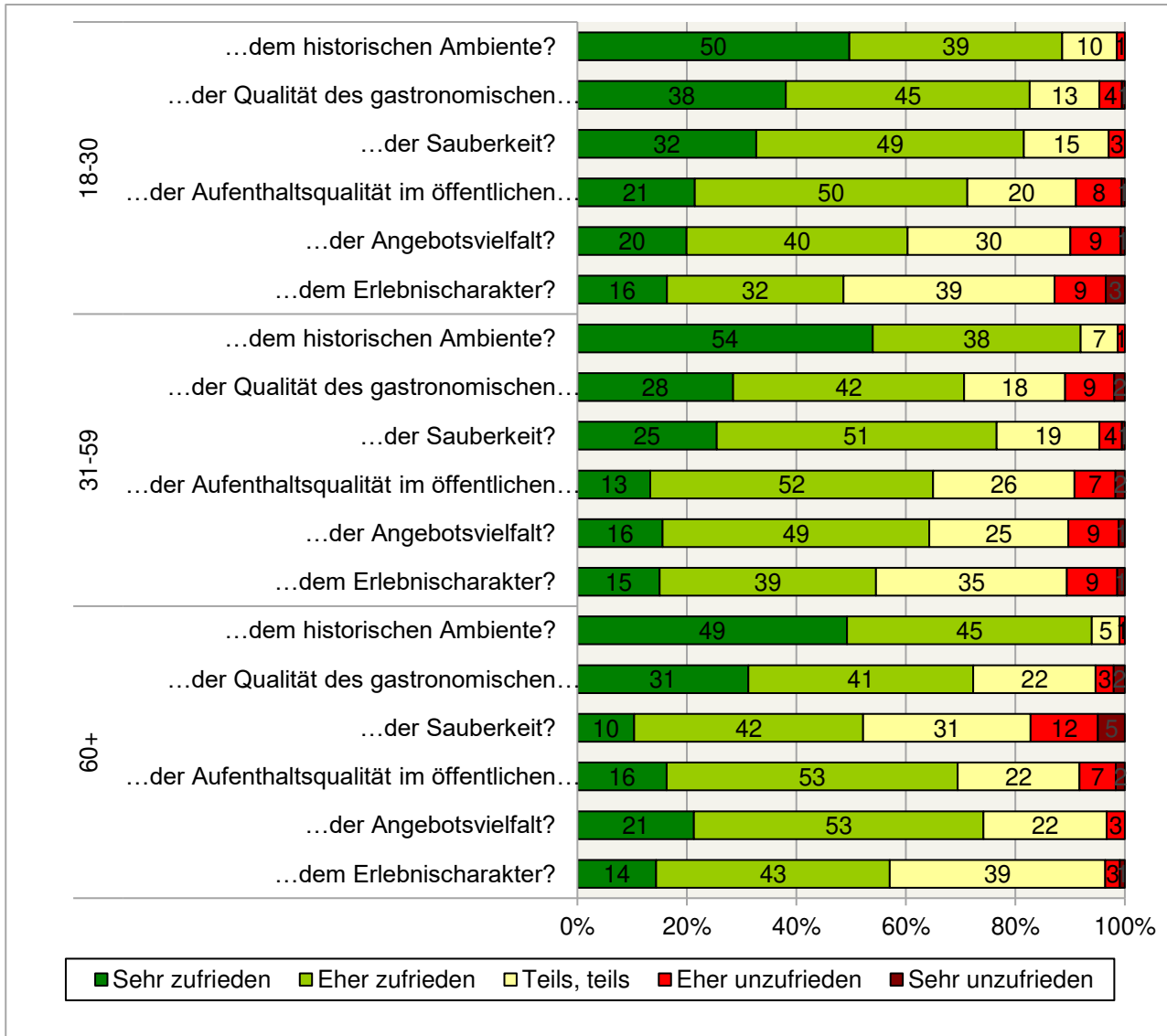
Abbildung 5.1.1: Beurteilung der Innenstadtufenthalte nach Wohn-Stadregionen

Frage: Wie gern halten Sie sich – alles in allem – in der Innenstadt auf?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N(City)=364; N(Cityrand)=256; N(Stadtrand)=713; N(Vororte)=180.

Historisches Ambiente, Angebotsvielfalt oder Sauberkeit: Wie zufrieden sind die Befragten mit diesen und weiteren Aspekten der Innenstadt? Das erhob die Bürgerbefragung 2019 und kommt zu dem Ergebnis, dass das historische Ambiente das ist, womit die meisten Befragten über alle Altersgruppen hinweg *sehr zufrieden* sind (Abbildung 5.1.2). Auch hinsichtlich des gastronomischen Angebots besteht weitestgehend Einigkeit bezüglich der hohen Zufriedenheit zwischen den Altersgruppen. Während 81 Prozent der 18- bis 30-Jährigen und 76 Prozent der 31- bis 59-Jährigen mit der Sauberkeit in der Innenstadt *sehr zufrieden* oder *eher zufrieden* sind, sind dies nur 52 Prozent der über 60-Jährigen. Hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Angebotsvielfalt weist das Altersgefälle in die entgegengesetzte Richtung, auch wenn die Unterschiede hier geringer sind: 60 Prozent der jüngsten Altersgruppe sind *sehr zufrieden* oder *eher zufrieden*, aus der mittleren Altersgruppe sind es 65 Prozent und aus der Gruppe der über 60-Jährigen sind dies 74 Prozent.

Abbildung 5.1.2: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Innenstadt nach Alter



Frage: Wie zufrieden sind Sie in der Konstanzer Innenstadt mit ...?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.487-1.511.

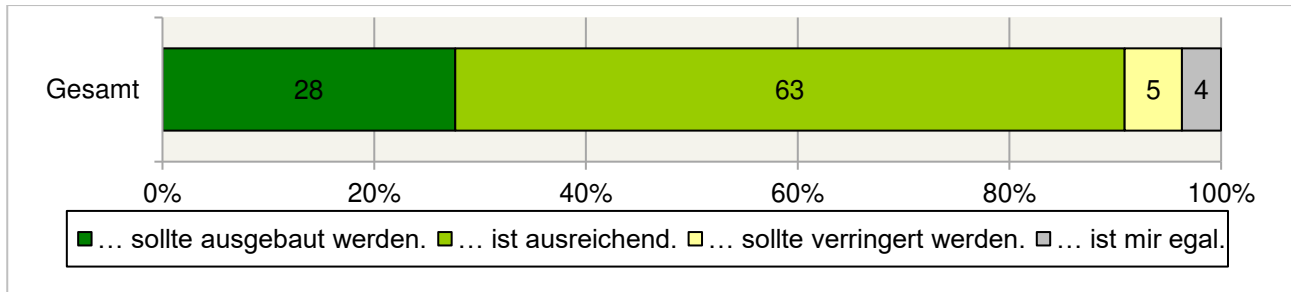
5.2 Außenbewirtschaftung und Warenauslagen

In der Konstanzer Innenstadt bewirtschaften viele Restaurants und Cafés mittels Stühlen und Tischen den Außenbereich. Geschäfte bieten Teile ihres Sortiments in Aufstellern, Auslagen und Warenständern außerhalb der Läden in der Fußgängerzone an. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Angebote an Außenbewirtschaftung und Warenauslagen in der Innenstadt einschätzen.

Knapp zwei Drittel der Befragten (62 Prozent) sind der Meinung, dass das Angebot an Außenbewirtschaftung der Gaststätten in der Innenstadt *ausreichend* ist (Abbildung 5.2.1). 28 Prozent der Befragten finden, die Außenbewirtschaftung *sollte ausgebaut werden*. Lediglich 5 Prozent sind dagegen der Meinung, dass das Angebot *verringert* werden sollte. Die hier nicht dargestellte Verteilung nach Altersgruppen zeigt darüber hinaus, dass der Wunsch nach einem Ausbau der Außenbewirtschaftung in der Gruppe der 18- bis 30-Jährigen am häufigsten geäußert wird (36 Prozent) und mit zunehmendem Alter weniger präsent ist. Im Gegenteil, in der

Gruppe der über 60-Jährigen ist die Forderung nach einer Verringerung der Außenbewirtschaftung (8 Prozent) im Vergleich zu den anderen Altersgruppen (3 Prozent bei 18- bis 30-Jährigen und 6 Prozent bei 31- bis 59-Jährigen) am größten.

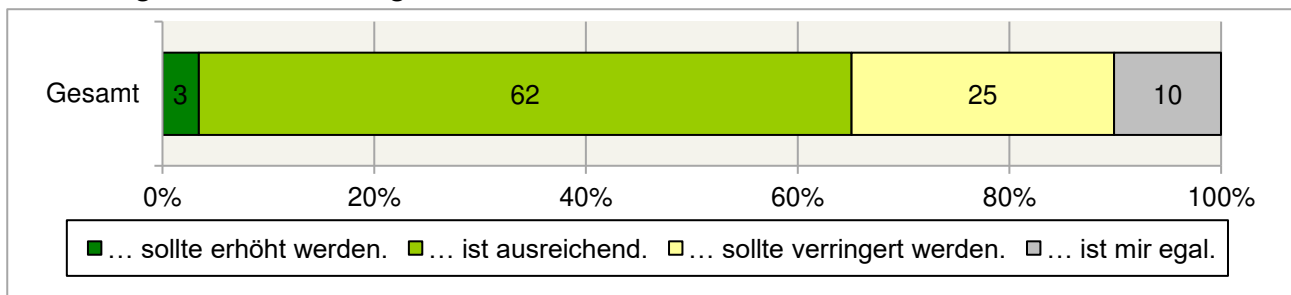
Abbildung 5.2.1: Beurteilung des Angebots an Außenbewirtschaftung



Frage: Wie ist Ihre Meinung zum Angebot an Außenbewirtschaftung in der Innenstadt? Die Außenbewirtschaftung ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.512.

Bei der Anzahl an Waren- und Werbeständern sind mehr Befragte (25 Prozent) der Ansicht, dass diese verringert werden sollten (Abbildung 5.2.2). Auch hier halten knapp zwei Drittel der Befragten (62 Prozent) die Anzahl für *ausreichend*. Eine Erhöhung der Anzahl an Waren- und Werbeständern fordern lediglich 3 Prozent der Befragten. Eine hier nicht abgebildete Auswertung nach Altersgruppen deutet auf sehr geringfügige Unterschiede in der Beurteilung der Anzahl an Waren- und Werbeständern zwischen der jüngeren und der mittleren Altersgruppe hin. Während nur je ein Fünftel dieser beiden Altersgruppen eine Verringerung Anzahl an Waren- und Werbeständern fordert, tun dies 35 Prozent der ältesten Befragtengruppe.

Abbildung 5.2.2: Beurteilung der Anzahl an Waren- und Werbeständern



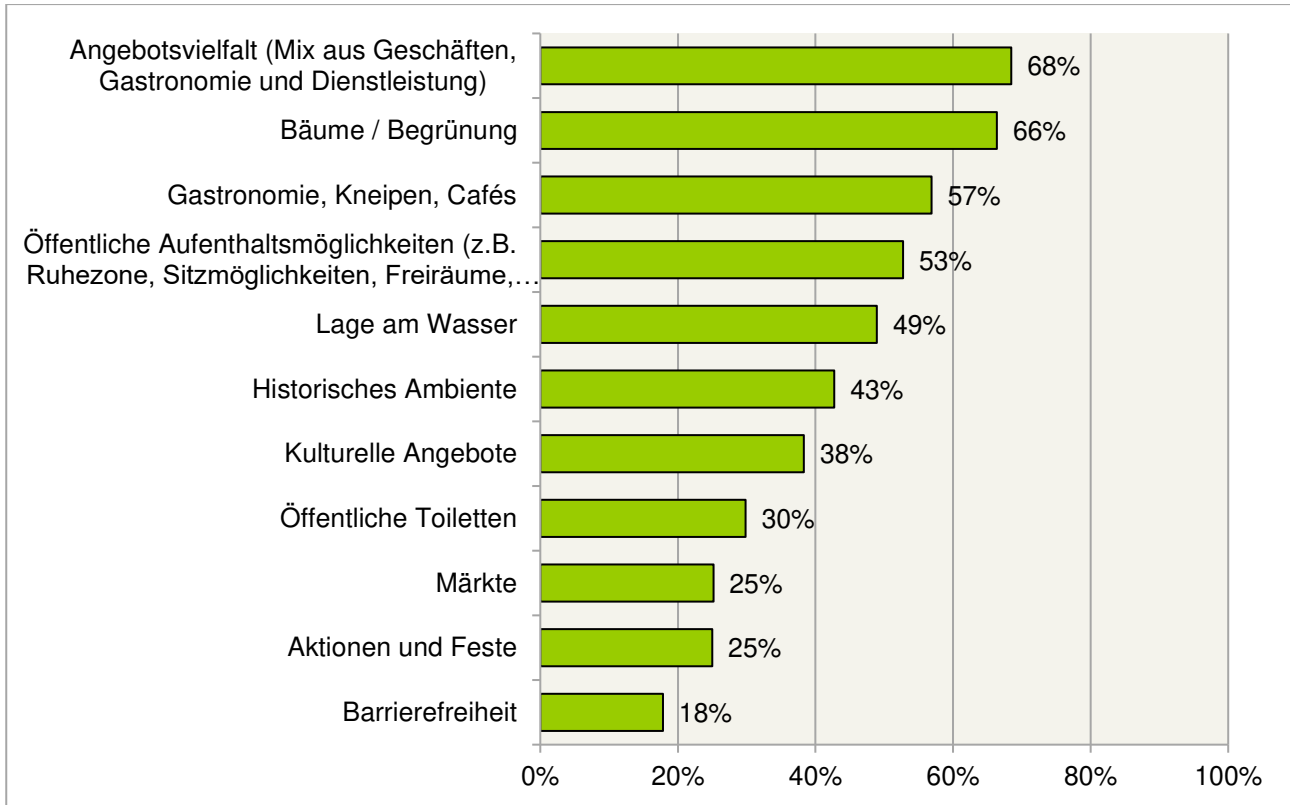
Frage: Wie ist Ihre Meinung zu Waren- und Werbeständern der Geschäfte? Die Anzahl an Waren- und Werbeständern ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.509.

5.3 Attraktive Innenstadt

Um herauszufinden, inwiefern die Konstanzer Innenstadt für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver gemacht werden könnte, haben wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbefragung nach den aus ihrer Sicht fünf wichtigsten Faktoren für eine attraktive Innenstadt gefragt (Abbildung 5.3.1). 68 Prozent der Befragten nennen dabei Angebotsvielfalt, also einen Mix aus Geschäften, Gastronomie und Dienstleistungen. Doch auch Bäume und Begrünung werden von zwei Dritteln der Teilnehmenden als besonders wichtig für eine attraktive Innenstadt genannt. Den dritten Platz belegen mit 57 Prozent Nennungen Gastronomie, Kneipen und Cafés. Über die Hälfte der Befragten (53 Prozent) führte öffentliche Aufenthaltsmöglichkeiten, wie Ruhezonen,

Sitzmöglichkeiten, Freiräume und Spielplätze, als wichtigen Faktor für eine attraktive Innenstadt an. Märkte sowie Aktionen und Feste werden je nur von einem Viertel der Befragten genannt. Barrierefreiheit bildet mit 18 Prozent Nennungen das Schlusslicht. Viele Personen betrifft mangelnde Barrierefreiheit nicht unmittelbar. Dies mag ein Grund für die vergleichsweise geringe Anzahl an Nennungen sein.

Abbildung 5.3.1: Faktoren für eine attraktive Innenstadt



Frage: Welche sind für Sie die fünf wichtigsten Faktoren für eine attraktive Innenstadt, in der Sie sich gerne aufhalten?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.557.

In einem freien Textfeld konnten die Befragten im Anschluss weitere Faktoren, die aus Ihrer Sicht zu einer attraktiven Innenstadt beitragen, nennen. Die Wortwolke in Abbildung 5.3.2 zeigt die 40 in den offenen Angaben meistgenannten Wörter in der Größe proportional zur Anzahl der Nennungen. Geschäfte und Autos werden am häufigsten genannt. Erstere werden oft im Zusammenhang mit dem Wunsch nach weniger Ladenketten und mehr individuellem, kleinerem und lokalem Einzelhandel erwähnt. Letztere werden oftmals beim Wunsch nach einer verkehrsberuhigten oder autofreien Innenstadt angeführt. Aus dem Bereich Verkehr werden auch einige andere Wörter wie ÖPNV, Fußgängerzonen oder Bahnhof genannt. Außerdem haben die Befragten in hohem Maße die Schweizer Nachbarinnen und Nachbarn angegeben, etwa im Zusammenhang mit Kritik an einer zu starken Ausrichtung des Konstanzer Einzelhandels an Kundschaft aus der Schweiz oder mit der Verkehrsbelastung in der Innenstadt.

Abbildung 5.3.2: Weitere wichtige Aspekte für eine attraktive Innenstadt



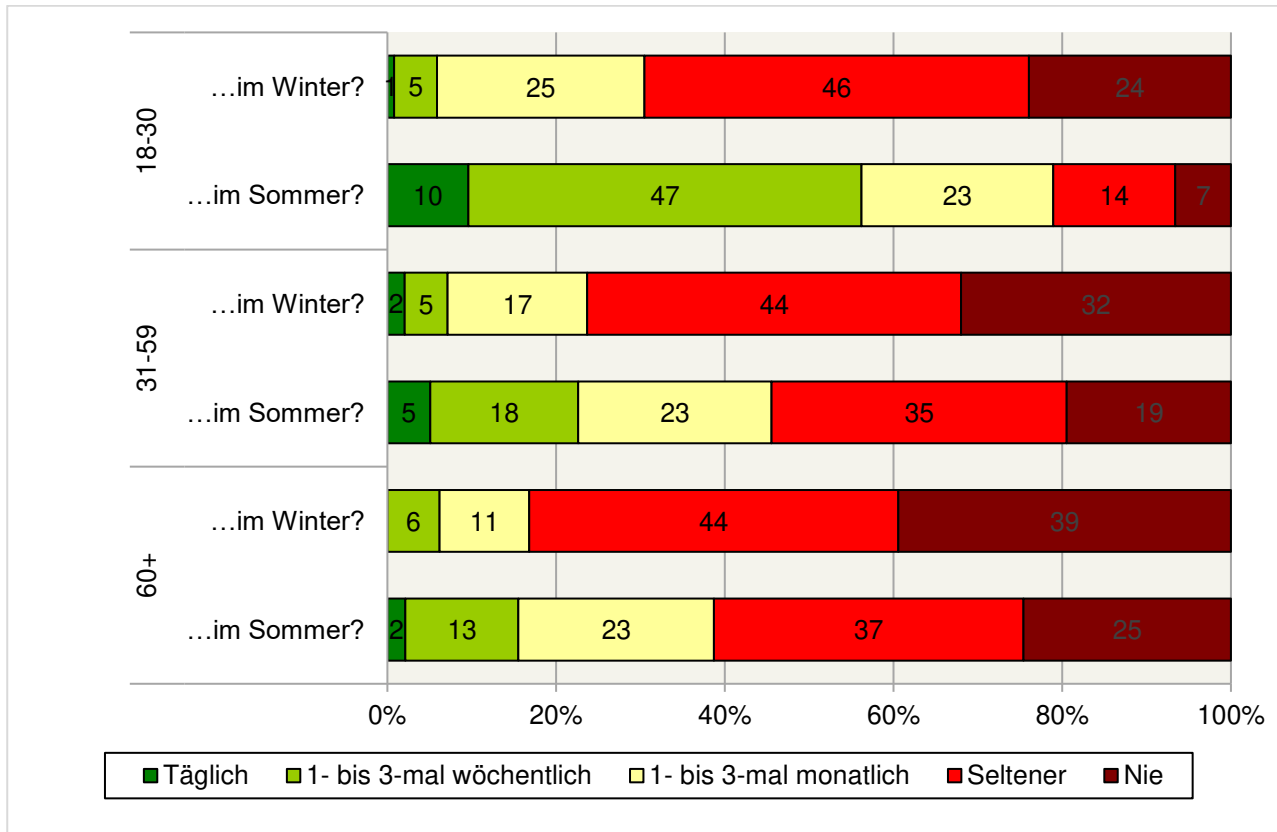
Frage: Falls es darüber hinaus weitere Aspekte gibt, die Sie als wichtig für eine attraktive Innenstadt erachten, können Sie diese hier gerne nennen.
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=385.

5.4 Nutzung neugestalteter Uferbereiche des Seerheins

Beide Rheinufer wurden in den letzten Jahren neugestaltet. Im Herosé-Park wurde beispielsweise eine neue Grillstelle eingerichtet und der Uferweg Richtung Bodenseeforum neu angelegt. Am linksrheinischen Uferbereich wurden Sitzgelegenheiten und Spiele installiert. Wir haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, wie häufig sie im Sommer und im Winter die beiden Uferbereiche des Seerheins nutzen.

Abbildung 5.4.1 zeigt, wie oft die Befragten den Herosé-Park und den rechtsrheinischen Uferbereich im Sommer und im Winter nutzen. Klar ersichtlich ist, dass dieser Bereich, insbesondere bei den 18- bis 30-Jährigen, im Sommer deutlich beliebter ist als im Winter. Mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) aus dieser Altersgruppe nutzt den Herosé-Park und den rechtsrheinischen Uferbereich im Sommer mindestens 1- bis 3-mal wöchentlich. Nur 23 Prozent der 31- bis 59-Jährigen und 15 Prozent der über 60-Jährigen nutzen diesen Bereich ähnlich häufig. Im Winter wird dieser Bereich von allen Altersgruppen eher *seltener* genutzt, nur 5 bis 6 Prozent geben an, die dortigen Freiflächen wöchentlich oder häufiger zu nutzen.

Abbildung 5.4.1: Nutzungshäufigkeit des Herosé-Parks und des rechtsrheinischen Uferbereichs nach Alter

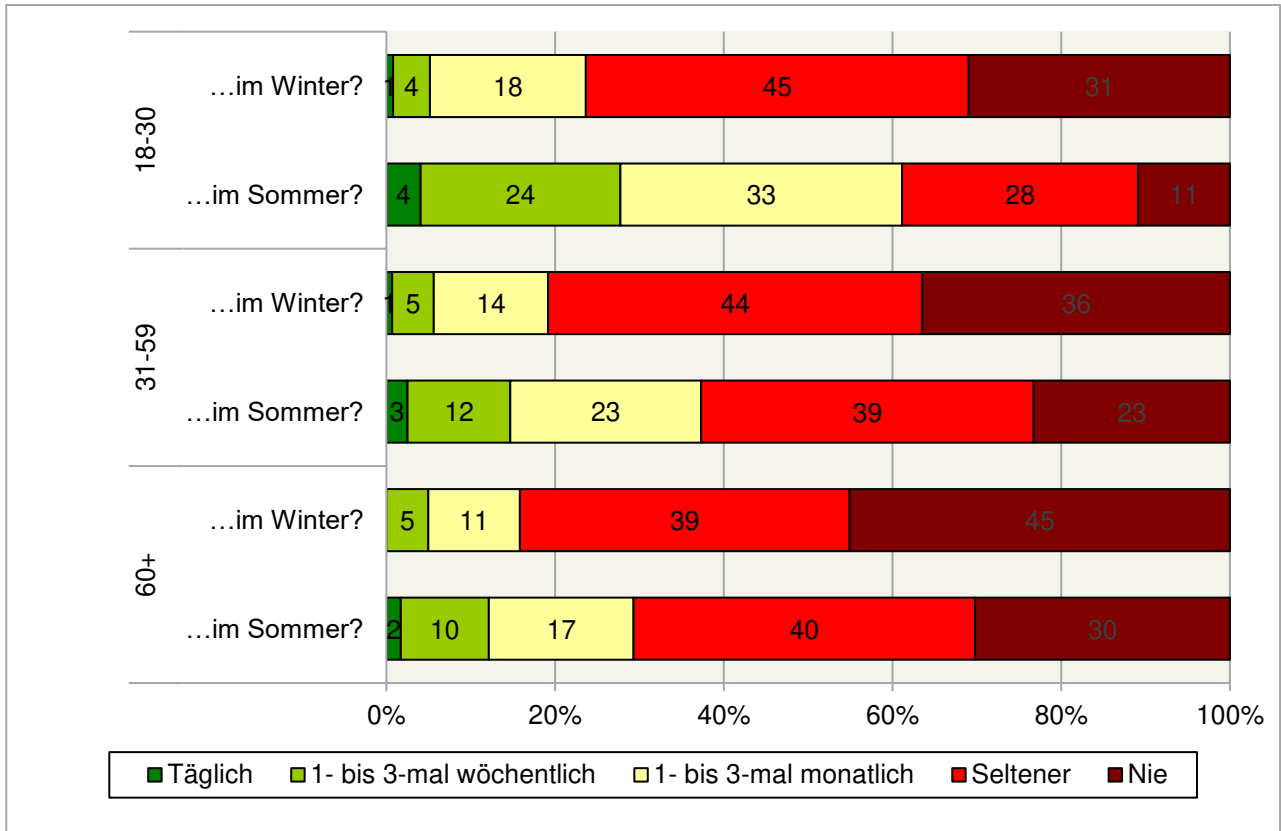


Frage: In den letzten Jahren wurden der Herosé-Park und der rechtsrheinische Uferbereich des Seerheins neugestaltet. Wie häufig nutzen Sie diese Freiflächen...

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N(Winter)=1.515; N(Sommer)=1.543.

Die Freiflächen am linksrheinischen Uferbereich werden im Sommer sowie im Winter von den Befragten aller Altersgruppen insgesamt etwas seltener genutzt als der Herosé-Park und das rechtsrheinische Ufer. Auch hier gilt, dass sich dieser Uferbereich im Sommer, insbesondere bei den 18- bis 30-Jährigen, wesentlich höherer Beliebtheit erfreut als im Winter. Wenig Unterschiede gibt es bei der regelmäßigen und häufigen Nutzung der rechts- und linksrheinischen Uferbereiche im Winter über alle Altersgruppen, die von 5 bis 7 Prozent der Befragten angegeben wird.

Abbildung 5.4.2: Nutzungshäufigkeit des linksrheinischen Uferbereichs nach Alter



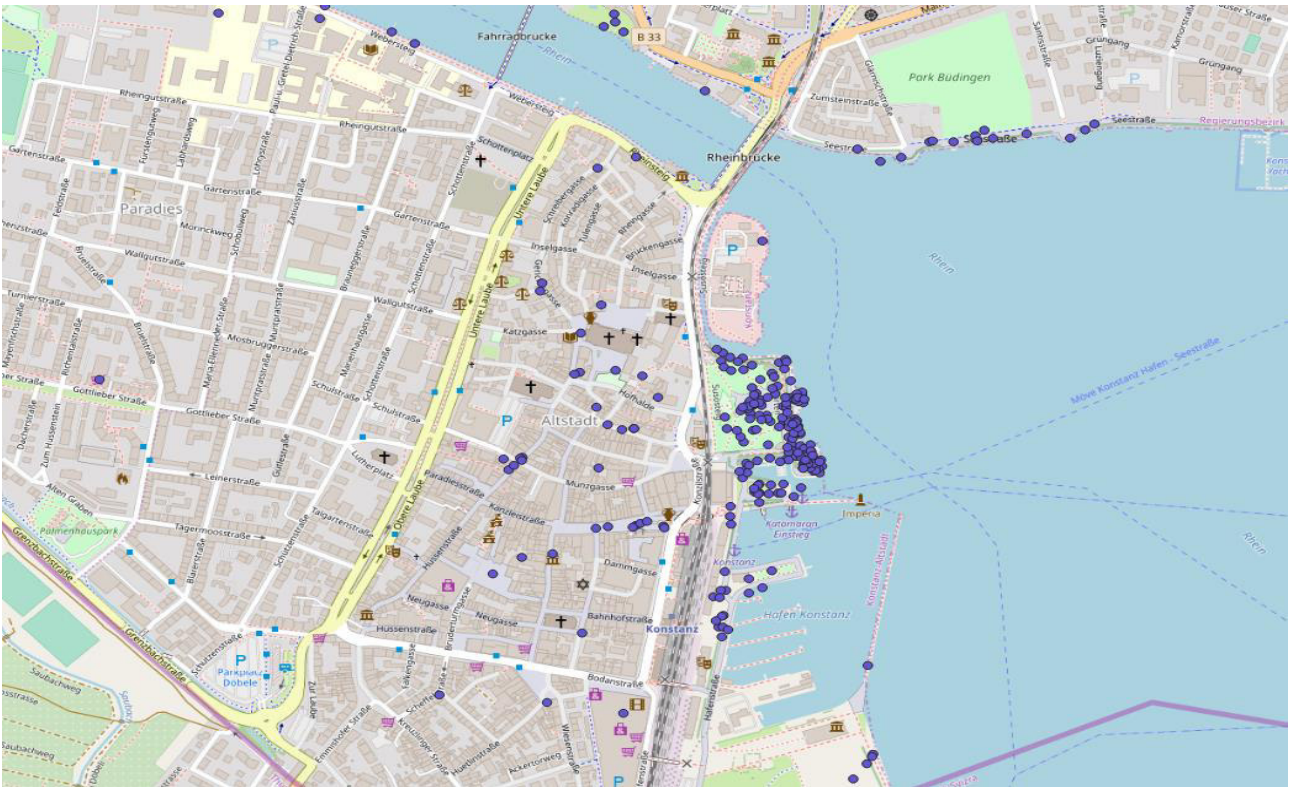
Frage: In den letzten Jahren wurde auch der linksrheinische Uferbereich des Seerheins neugestaltet. Wie häufig nutzen Sie diese Freiflächen...

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N(Winter)=1.509; N(Sommer)=1.540.

5.5 Konstanzer Lieblingsplätze

Am Ende des Abschnitts zur Konstanzer Innenstadt haben wir die Befragten gebeten, ihre Lieblingsaufenthaltsorte in der Innenstadt bei gutem Wetter auf einer Karte zu markieren. Da insbesondere in der jüngsten Alterskohorte hier andere Orte genannt werden, zeigen wir die Ergebnisse wieder in Bezug auf die einzelnen Altersgruppen. Die Lieblingsorte der 18- bis 30-Jährigen sind in der Karte in Abbildung 5.5.1 mit Punkten versehen. Besonders beliebt bei den jüngeren Befragten sind der Stadtgarten und das Hafanareal am Konzil. Einige nennen auch Lieblingsplätze an der Seestraße und an der Hafestraße rund um den Konstanzer Hafen. Weitere vereinzelte Lieblingsorte der 18- bis 30-Jährigen sind quer über die Altstadt verstreut, etwa auf der Marktstätte oder beim Café „Vogelhaus“.

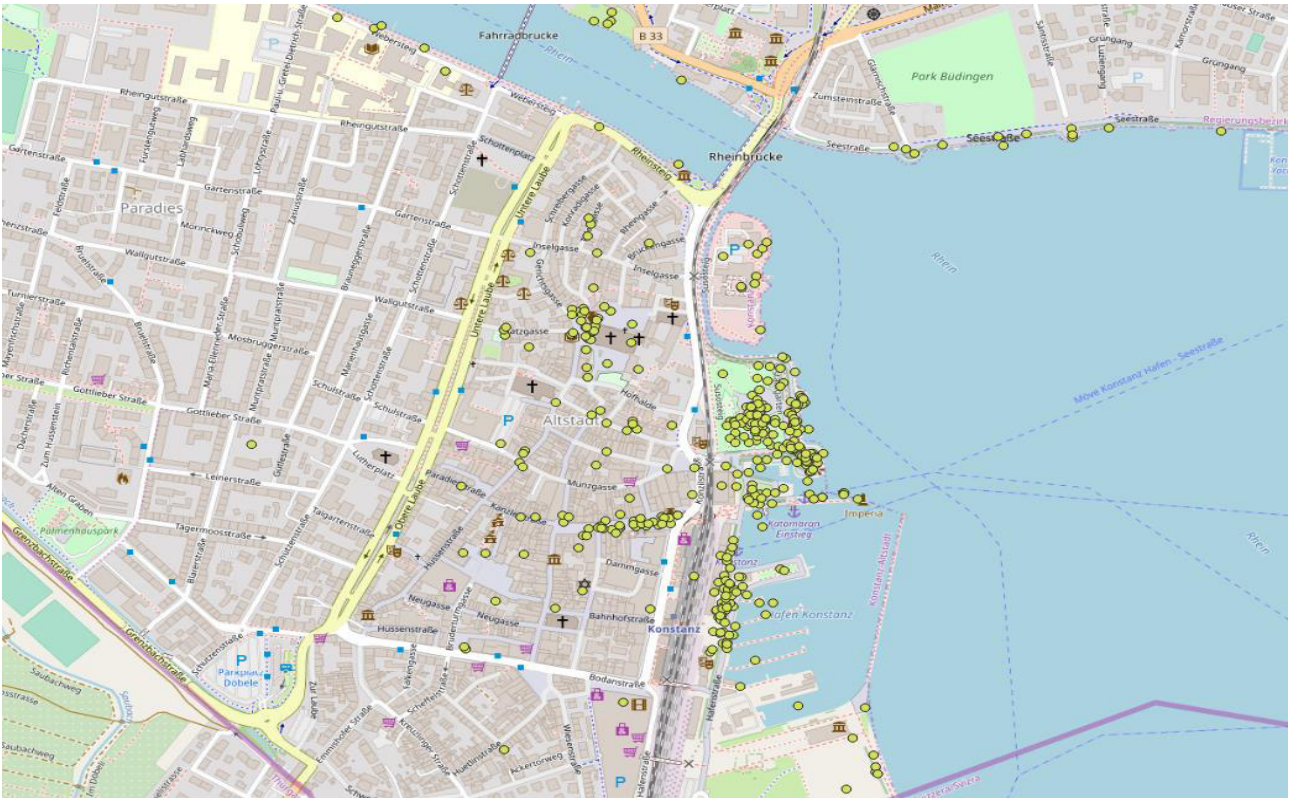
Abbildung 5.5.1: Konstanzer Lieblingsorte der 18- bis 30-Jährigen



Frage: Wo halten Sie sich in der Konstanzer Innenstadt bei gutem Wetter am liebsten auf? Bitte tragen Sie den Ort in der Karte ein.
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=309.

Die Lieblingsplätze der Befragten im Alter von 31 bis 59 Jahren verteilen sich etwas stärker über die Konstanzer Innenstadt. Jedoch gehören auch wieder der Stadtgarten und der Bereich um das Konzil eindeutig zu den beliebtesten Plätzen dieser Altersgruppe. Hinzu kommt die Hafenstraße, die bei den 31- bis 59-Jährigen deutlich beliebter ist als bei den Jüngeren. Verstärkt wird in dieser Altersgruppe auch die Marktstätte als Lieblingsort genannt, ebenso wie die Gegend um den Münsterplatz. Auch werden Orte in der Zollernstraße, der Niederburg und auf der Konstanzer Insel häufiger genannt. Abgesehen davon verteilen sich wie bei der jüngeren Altersgruppe einige Lieblingsorte wieder quer über die Innenstadt.

Abbildung 5.5.2: Konstanzer Lieblingsorte der 31- bis 59-Jährigen

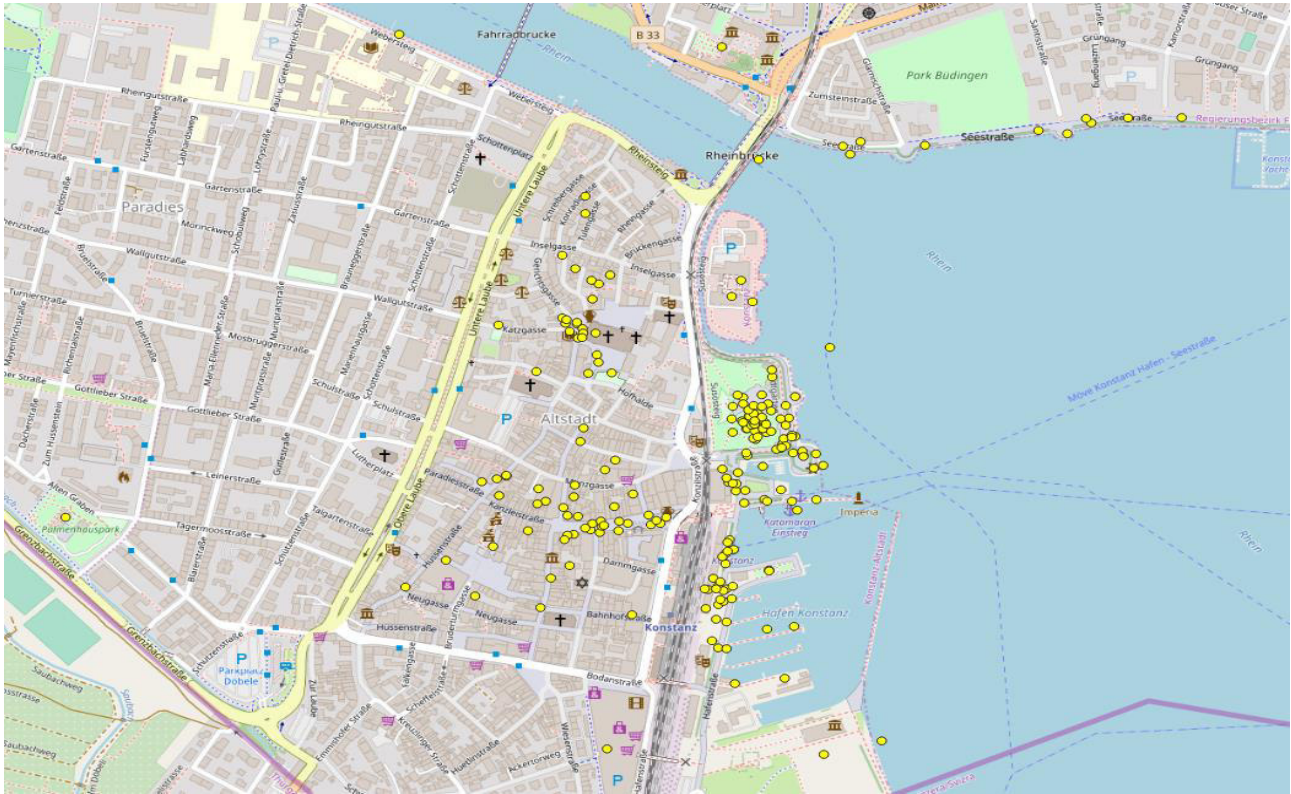


Frage: Wo halten Sie sich in der Konstanzer Innenstadt bei gutem Wetter am liebsten auf? Bitte tragen Sie den Ort in der Karte ein.
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=419.

Die Lieblingsplätze der Gruppe ab dem Alter von 60 Jahren unterscheiden sich kaum von der Gruppe der 31- bis 59-Jährigen. Auch hier gehören die Marktstätte und Orte rund um den Münsterplatz zu den beliebtesten Plätzen in der Konstanzer Innenstadt. Vereinzelt werden auch von dieser Altersgruppe weitere Orte in der Altstadt genannt, die Gastronomie mit Außenbewirtschaftung zuzuordnen sind.

Insgesamt sind bei Befragten jeden Alters eindeutig der Stadtgarten und der Konstanzer Hafen die Lieblingsplätze in der Innenstadt. Im Bereich um die Bodanstraße und in der Niederburg hingegen werden kaum Lieblingsorte benannt. Dies mag einerseits mit der Verkehrsbelastung in der Bodanstraße und andererseits mit wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum an beiden Stellen zusammenhängen.

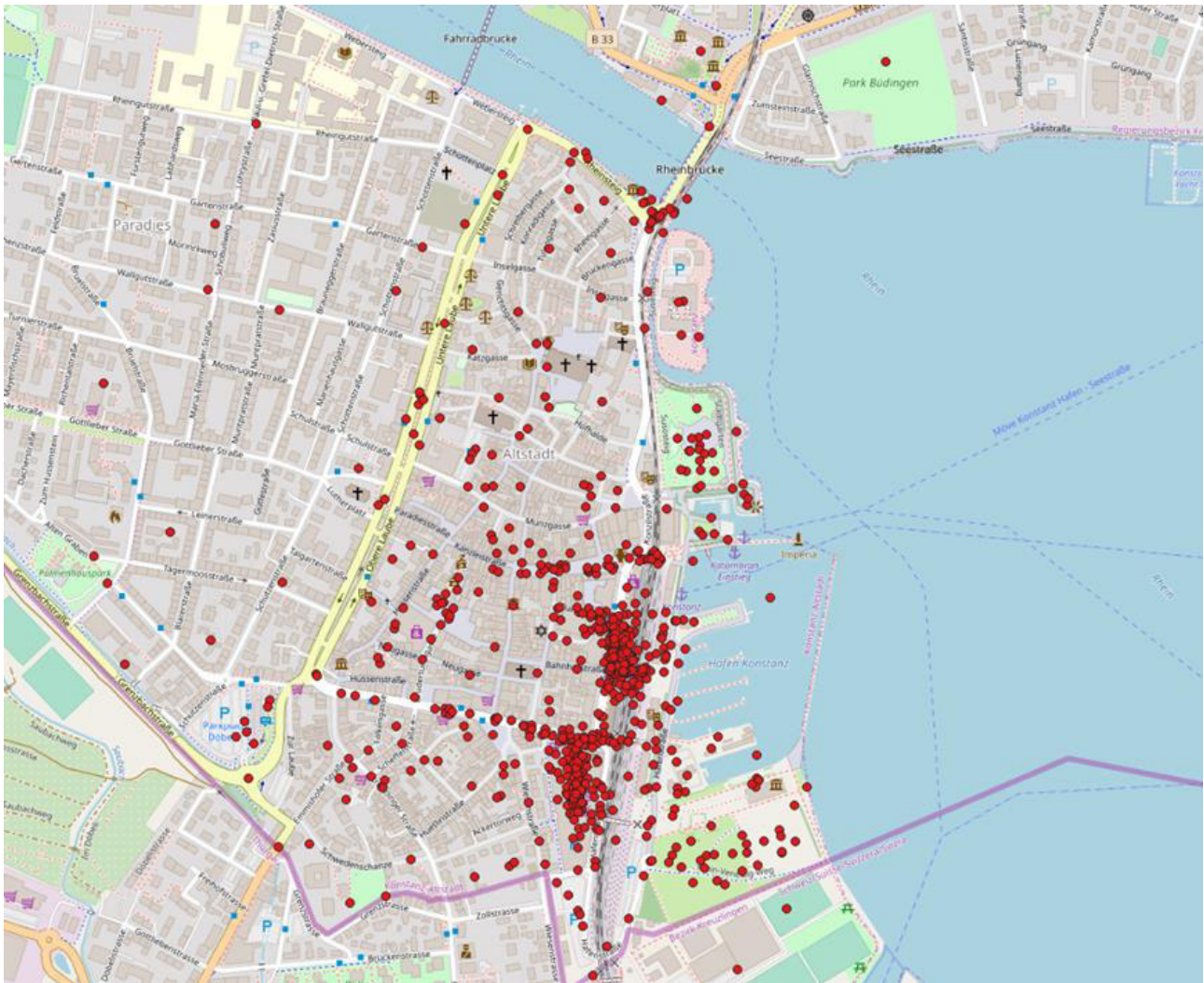
Abbildung 5.5.3: Konstanzer Lieblingsorte der mindestens 60-Jährigen



Frage: Wo halten Sie sich in der Konstanzer Innenstadt bei gutem Wetter am liebsten auf? Bitte tragen Sie den Ort in der Karte ein.
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=216.

Auf einer weiteren Karte der Konstanzer Innenstadt sollten die Befragten angeben, an welchen Orten in der Innenstadt sie sich nicht wohlfühlen. Da es hier kaum altersspezifische Unterschiede gibt, wurden die Ergebnisse von allen Befragten in Abbildung 5.5.4 zusammengefasst. Hieraus geht hervor, dass der Bahnhofsvorplatz, der Bahnhof selbst, das Lago-Shoppingcenter und die Bodanstraße die unbeliebtesten Orte der Befragten sind. Vereinzelt halten sich die Befragten auch ungern an der Laube und am Beginn der alten Rheinbrücke bei der Fußgänger- und Fahrradunterführung auf. Auch wird der Augustinerplatz von einigen Befragten als Ort genannt, an dem man sich nicht wohlfühlt. Der Stadtgarten und die Marktstätte werden zwar häufig als Lieblingsorte bei schönem Wetter aufgeführt, aber dennoch von vielen Befragten auch als Ort genannt, an dem man sich nicht wohlfühlt. Diese sich auf den ersten Blick widersprechenden Ergebnisse sind möglicherweise damit erklärbar, dass diese Orte oft sehr stark frequentiert sind und aus diesem Grund ähnlich wie das Lago-Shoppingcenter und die Hussenstraße auch negativ wahrgenommen werden.

Abbildung 5.5.4: Orte, an denen man sich in Konstanz nicht gerne aufhält



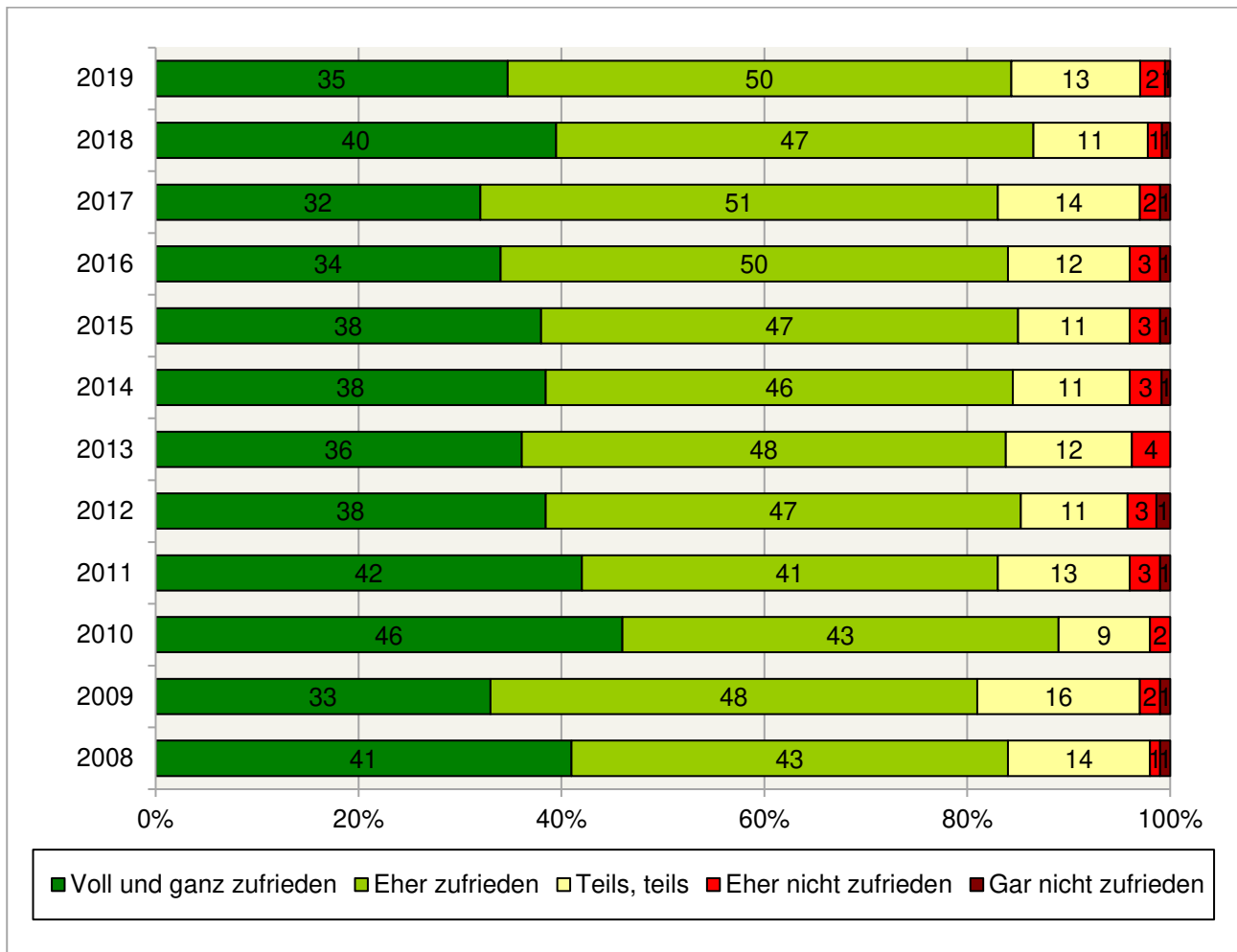
Frage: Bitte tragen Sie in der Karte einen Ort in der Konstanzer Innenstadt ein, an dem Sie sich nicht wohlfühlen.
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=945.

6 Lebenszufriedenheit und Lebensqualität

Wie in jeder Welle der Bürgerbefragung, wollten wir auch 2019 von den Befragten wieder wissen, wie sie die Lebenszufriedenheit und Lebensqualität in Konstanz einschätzen. In der zwölften Welle haben wir auch detaillierte Informationen zur Zufriedenheit mit städtischen Angeboten und Einrichtungen sowie zur Einschätzung der Stadtentwicklung und der Stadtverwaltung erhoben.

Abbildung 6.1 zeigt die Zufriedenheit der Befragten in der Stadt Konstanz zu leben von 2008 bis 2019. Auch in der zwölften Welle fällt diese bei den Befragten überwiegend positiv aus und setzt den bisherigen Trend einer stabil hohen Lebenszufriedenheit in Konstanz fort. Die Hälfte der Befragten gibt an, *eher zufrieden* zu sein, in der Stadt Konstanz zu leben. Mehr als ein Drittel der Befragten gibt an, *voll und ganz zufrieden* zu sein, in Konstanz zu leben. Mit insgesamt 85 Prozent liegt der Anteil der Befragten, welcher mit dem Leben in der Stadt Konstanz zufrieden ist, deutlich über dem Anteil der Befragten, welcher nur *teils, teils* bis *gar nicht zufrieden* ist. Dies wird 2019 insgesamt von knapp 16 Prozent der Befragten angegeben.

Abbildung 6.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben

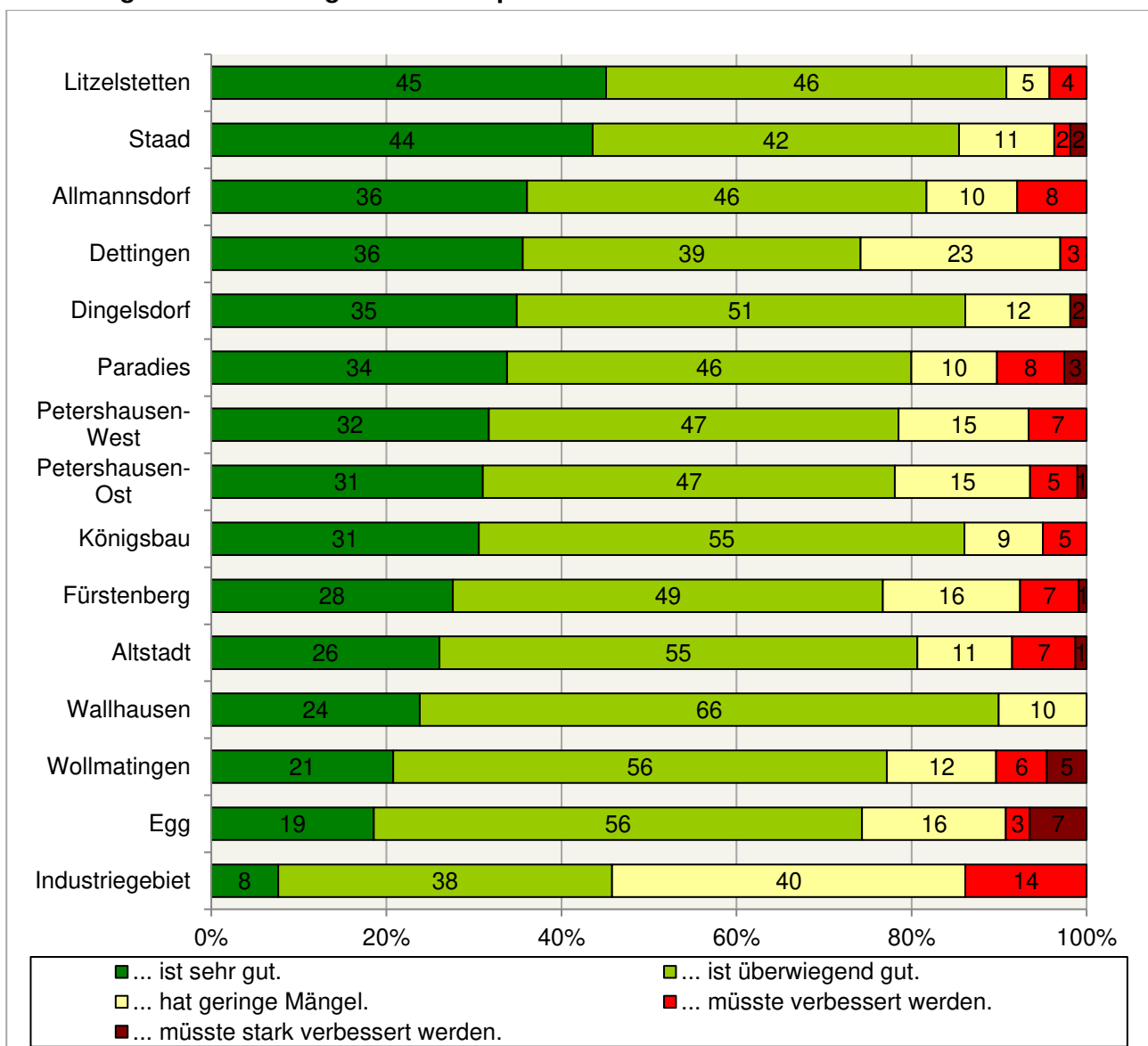


Frage: Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2008-2019 (gewichtet): N(2008)=1.578; N(2009)=817; N(2010)=804; N(2011)=1.033; N(2012)=1.196; N(2013)=1.356; N(2014)=1.437; N(2015)=1.611; N(2016)=1.838; N(2017)=1.017; N(2018)=928; N(2019)=1.530.

Auch die Lebensqualität in Konstanz wird von Befragten aus allen Stadtteilen mit Ausnahme des Industriegebiets mit *sehr gut* bis *überwiegend gut* bewertet (Abbildung 6.2). Personen aus Litzelstetten, das – direkt am See gelegen – mit einem hohen Freizeitwert und Naturnähe aufwartet, bewerten die Lebensqualität am höchsten. Ähnlich hohe Bewertungen geben Befragte aus Staad und dem angrenzenden Allmannsdorf, die neben der Nähe zum See auch eine gute Infrastrukturanbindung aufweisen, ab. Befragte, die im Industriegebiet wohnhaft sind, beurteilen die Lebensqualität in Konstanz am schlechtesten: Lediglich 46 Prozent bewerten die Lebensqualität mit *sehr gut* (8 Prozent) oder *überwiegend gut* (38 Prozent). 40 Prozent führen geringe Mängel auf und 14 Prozent sehen Verbesserungsbedarf. (Starken) Verbesserungsbedarf wird außerdem vermehrt von Befragten aus Wollmatingen (11 Prozent), Paradies (11 Prozent) und Egg (10 Prozent) gesehen, wobei die Zufriedenheitswerte hier immerhin noch zwischen 75 und 80 Prozent liegen.

Abbildung 6.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen

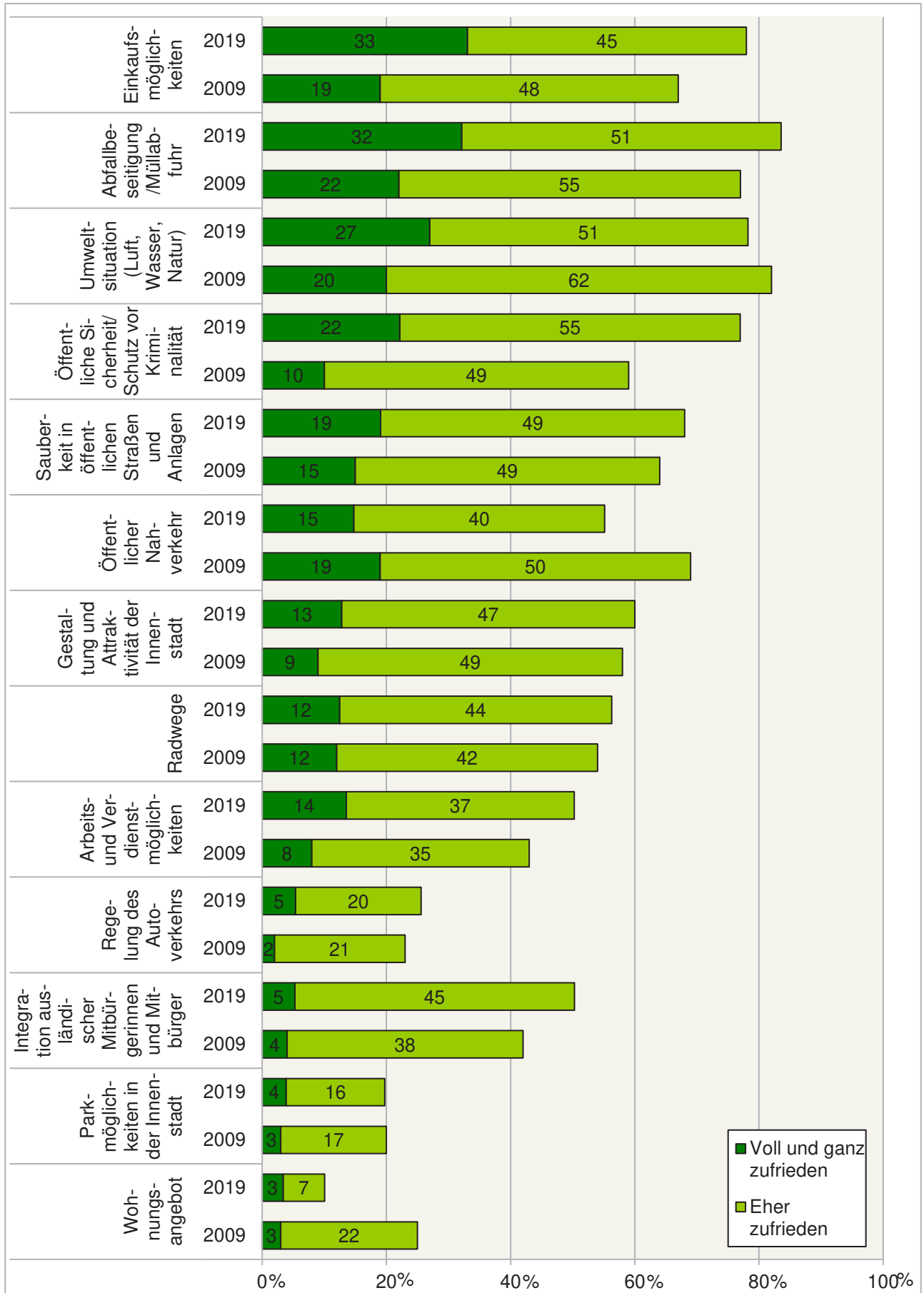


Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz? Die Lebensqualität in Konstanz ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet); N=1.579.

6.1 *Infrastruktur und Angebote*

Abbildung 6.1.1 stellt die Zufriedenheit der Befragten mit ausgewählten Lebensbereichen und Angeboten in den Jahren 2009 und 2019 dar. Insgesamt zeigen sich hier für einen Großteil der angesprochenen Themenbereiche, nämlich für Einkaufsmöglichkeiten, Sauberkeit, Umweltsituation, öffentliche Sicherheit, ÖPNV, Attraktivität der Innenstadt, Radwege, Arbeitsmöglichkeiten und Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Zufriedenheitswerte, mindestens 50 Prozent der Befragten zeigen sich damit 2019 *voll und ganz* oder *eher zufrieden*. Die Zufriedenheit der Befragten mit den Einkaufsmöglichkeiten ist gegenüber 2009 deutlich angestiegen, rund 78 Prozent der Befragten sind damit inzwischen *voll und ganz* oder *eher zufrieden*. Deutliche Veränderungen sieht man bei der Einschätzung der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität: Es steigt sowohl der Anteil der Befragten, die damit *voll und ganz zufrieden* sind als auch der Anteil der *eher* Zufriedenen auf zuletzt 22 und 55 Prozent. Ebenso sind die Befragten mit den Verdienstmöglichkeiten 2019 deutlich zufriedener als noch 2009. Hier steigt der Anteil der *voll und ganz* sowie *eher* Zufriedenen seit 2009 von 8 bzw. 35 Prozent auf 14 bzw. 37 Prozent an. Einen stärkeren Anstieg der Zufriedenheit findet man auch bezüglich der Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger von 42 auf 50 Prozent. In einigen Bereichen ist die Zufriedenheit jedoch zurückgegangen. Dies betrifft zum einen den öffentlichen Nahverkehr. Während 2009 noch 19 Prozent der Befragten angaben, damit *voll und ganz zufrieden* und weitere 50 Prozent *eher zufrieden* zu sein, hat sich der Anteil der *voll und ganz* Zufriedenen bis 2019 auf 15 Prozent verringert, 40 Prozent sind damit *eher* zufrieden. Bei der Regelung des Autoverkehrs, die aber insgesamt nur von 25 Prozent der Befragten noch als zufriedenstellend bewertet wird, gab es gegenüber der Messung aus dem Jahr 2009 (23 Prozent) eine leichte Zunahme der Zufriedenheitswerte. Die niedrigsten Zufriedenheitswerte aller angeführten Lebensbereiche finden sich in Konstanz beim Wohnungsangebot. 2009 wurde ein Wert von 25 Prozent erreicht, 2019 geben nur noch 3 Prozent an *voll und ganz* bzw. 7 Prozent *eher zufrieden* damit zu sein.

Abbildung 6.1.1: Zufriedenheit mit Lebensbereichen und Angeboten 2009 und 2019

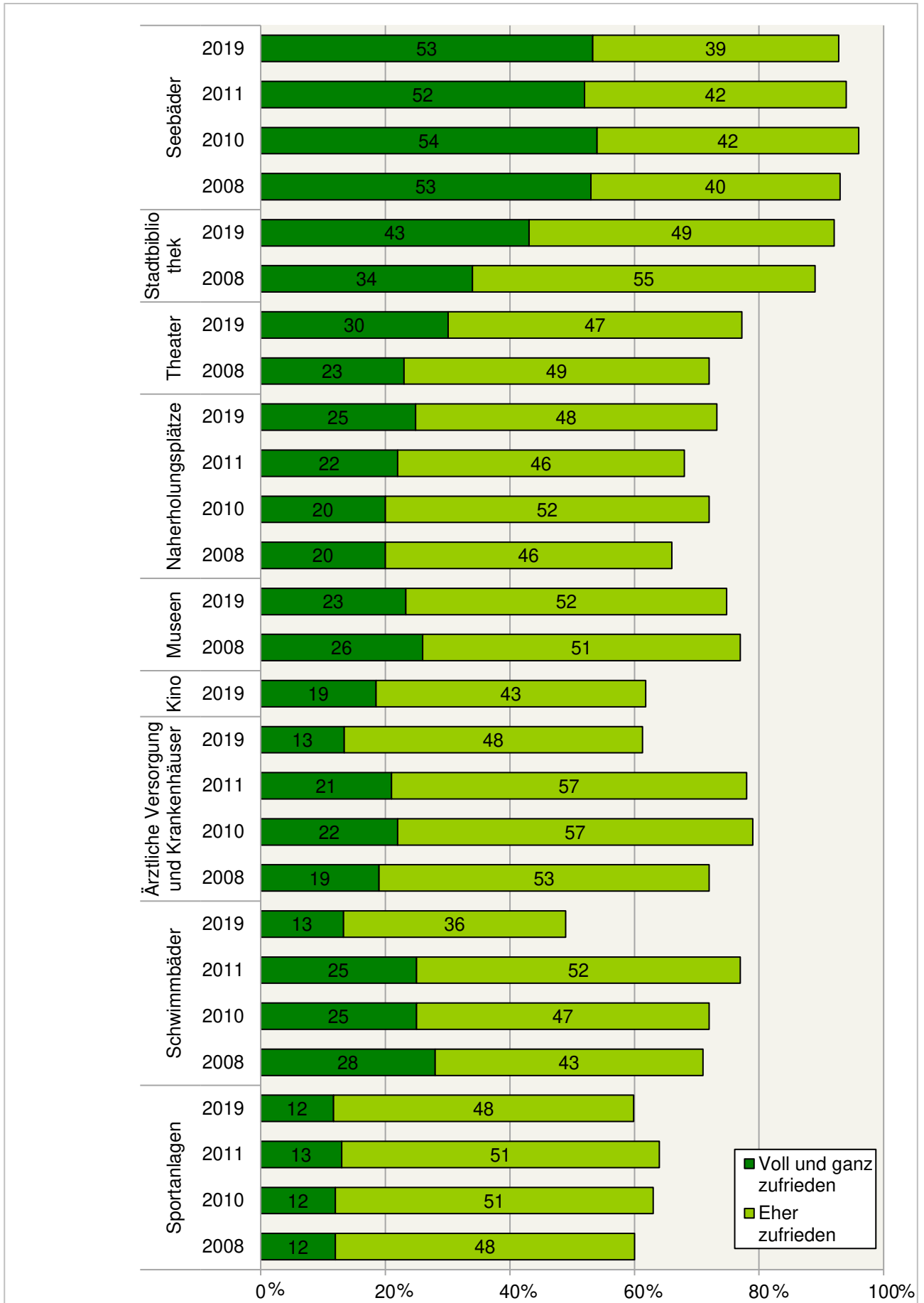


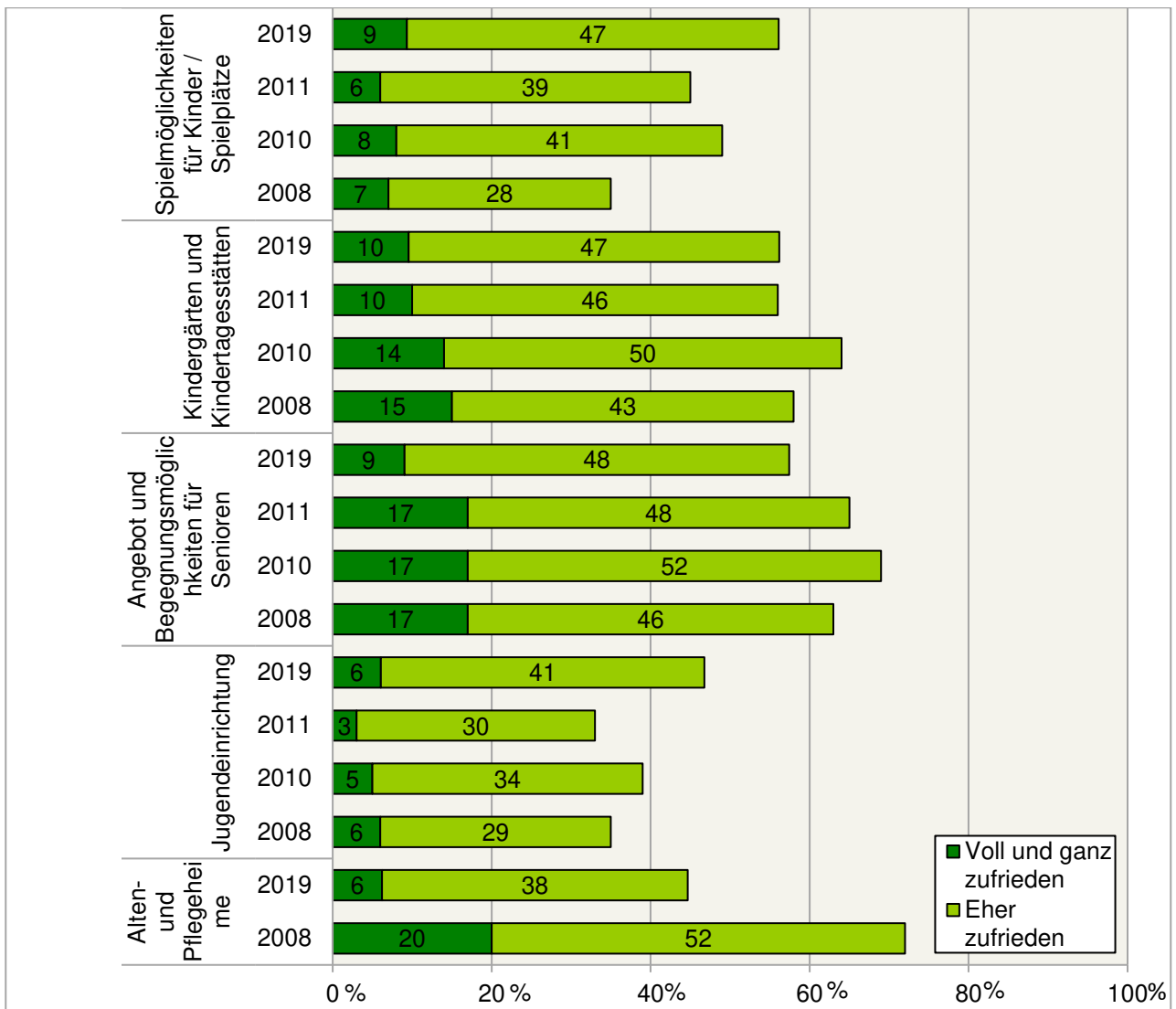
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen und Angeboten hier in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2009 und 2019 (gewichtet): N(2009)=506-809; N(2010)=426-794; N(2019)=1.058-1.577.

Neben der Zufriedenheit mit diversen Lebensbereichen und Angeboten der Stadt Konstanz wurde auch die Zufriedenheit mit verschiedenen städtischen Einrichtungen bereits mehrmals in der Bürgerbefragung erhoben. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zeigen, dass die Befragten im Zeitverlauf überaus zufrieden mit den Seebädern sind. In den vier Erhebungsjahren 2008, 2010, 2011 und 2019 geben jeweils über 90 Prozent der Befragten an, *eher* oder *voll und ganz* mit den Seebädern zufrieden zu sein (Abbildung 6.1.2). Im Vergleich dazu ist die Zufriedenheit mit den Konstanzer Schwimmbädern insgesamt geringer – von 2011 bis 2019 hat diese aber nochmal deutlich abgenommen. Dies könnte nicht zuletzt dem Brand des Schwaketenbades im Juli 2015 und somit dem Fehlen eines der drei Konstanzer Schwimmbäder geschuldet sein. Städtische Angebote und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren scheinen ebenfalls weniger zufriedenstellend für die Befragten. Insbesondere die Zufriedenheit mit Alten- und Pflegeheimen ist von 72 Prozent im Jahr 2008 auf 44 Prozent im Jahr 2019 gesunken. Auch die Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung und Krankenhäusern hat im Zeitverlauf abgenommen. Die Zufriedenheit mit dem Theater, der Stadtbibliothek, Naherholungsplätzen und Museen liegt insgesamt auf einem hohen Niveau und konnte teilweise noch leicht zunehmen. Sportanlagen bleibt dagegen überwiegend konstant. Auch die Zufriedenheit mit Spielmöglichkeiten für Kinder und Spielplätzen sowie mit Jugendeinrichtungen hat zugenommen. Zum ersten Mal wurde in der zwölften Welle 2019 die Zufriedenheit mit dem Kinoangebot in Konstanz erfragt. 62 der Befragten sind damit *eher* oder *voll und ganz* zufrieden.

Abbildung 6.1.2: Zufriedenheit mit städtischen Einrichtungen im Zeitverlauf

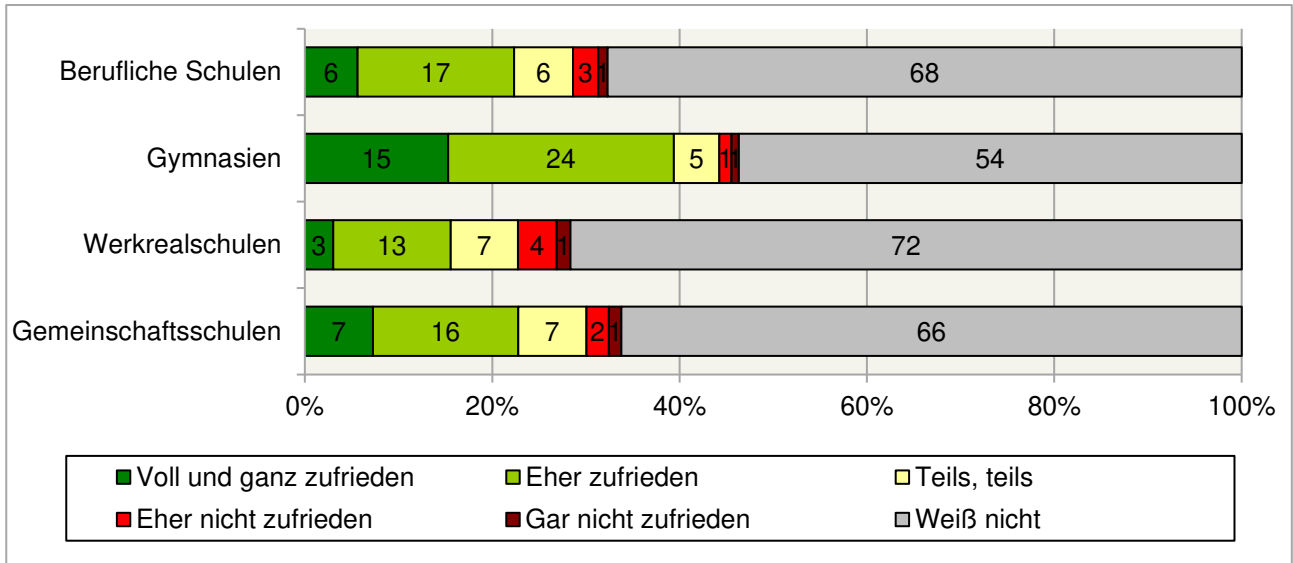




Frage: Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an folgenden Einrichtungen hier in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2008–2019 (gewichtet): N(2008)=667–1.504; N(2010)=287–775; N(2011)=465–1.000; N(2019)=550–1.467.

Zur Zufriedenheit mit weiterführenden Schulen konnten viele Befragte keine Einschätzung abgeben (Abbildung 6.1.3), was daran liegt, dass ein Großteil der Befragten keine Kinder im Schulalter hat. Fast die Hälfte der Befragten (46 Prozent) äußert sich zur Zufriedenheit mit den Gymnasien in Konstanz. Mit 39 Prozent *voll und ganz* oder *eher* Zufriedenen scheint die Zufriedenheit mit den Gymnasien in Konstanz auch im Vergleich zu den anderen Schulformen etwas höher zu sein. Die Zufriedenheitswerte mit beruflichen Schulen und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich und etwas geringer als die Zufriedenheit mit Gymnasien. Mit den Werkrealschulen sind mit 16 Prozent am wenigsten Befragte zufrieden. Rund drei Viertel der Befragten (72 Prozent) geben hierbei *weiß nicht* an.

Abbildung 6.1.3: Zufriedenheit mit weiterführenden Schulen

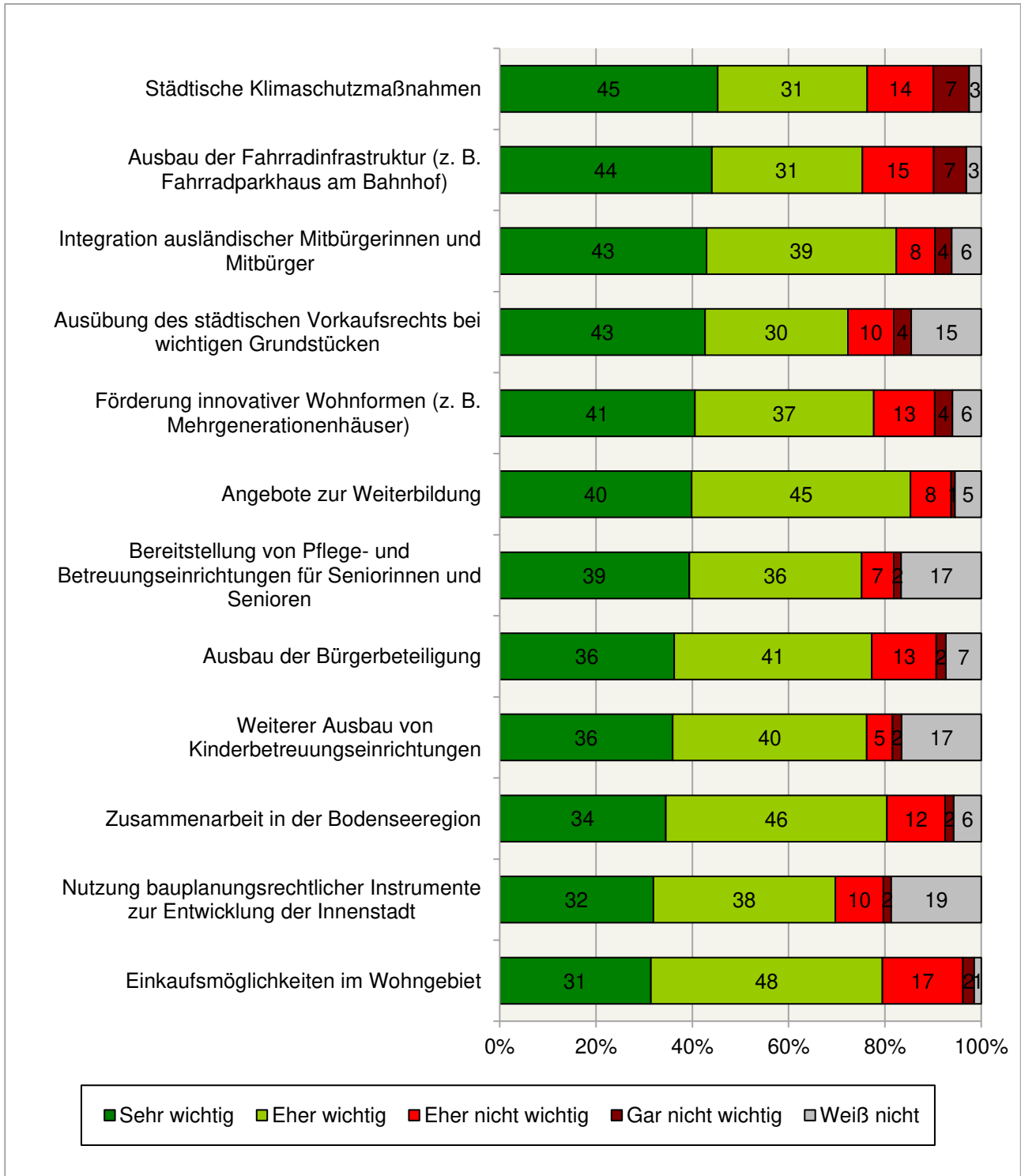
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an folgenden Schulen hier in Konstanz?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.551–1.561.

6.2 Stadtentwicklung und Verwaltung

Die Stadtentwicklung umfasst eine große Vielfalt an Themen und ist für die Zukunft einer Stadt ebenso wichtig wie eine gut funktionierende Stadtverwaltung. Aus diesem Grund haben wir im Rahmen der Bürgerbefragung sowohl die Einschätzung der Befragten zu ausgewählten Themen der Stadtentwicklung als auch zu Eigenschaften der Stadtverwaltung erfragt.

In Abbildung 6.2.1 ist die Beurteilung der Relevanz verschiedener Themen in der Konstanzer Kommunalpolitik dargestellt. Städtische Klimaschutzmaßnahmen werden von einem großen Teil der Befragten (45 Prozent) für *sehr wichtig* befunden. Allerdings schätzen auch 21 Prozent der Befragten diesen Aspekt als *eher* oder *gar nicht* wichtig ein. Ähnlich verhält es sich mit dem Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Betrachtet man die Kategorien *sehr* und *eher* wichtig zusammengefasst, so werden Angebote zur Weiterbildung als am wichtigsten eingeschätzt, gefolgt von der Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und der Zusammenarbeit in der Bodenseeregion. Die Ausübung des städtischen Vorkaufsrechts bei wichtigen Grundstücken, die Nutzung bauplanungsrechtlicher Instrumente zur Entwicklung der Innenstadt und die Bereitstellung für Pflege- und Betreuungseinrichtungen für Seniorinnen und Senioren werden als vergleichsweise weniger wichtig eingestuft. Alle drei Aspekte weisen jedoch auch relativ hohe Anteile an *weiß nicht*-Nennungen auf. Bei den beiden Erstgenannten mag dies mit einem Mangel an Information zusammenhängen, bei Letzterem damit, dass dies viele Befragte nicht unmittelbar betrifft.

Abbildung 6.2.1: Wichtige Themen der Stadtentwicklung

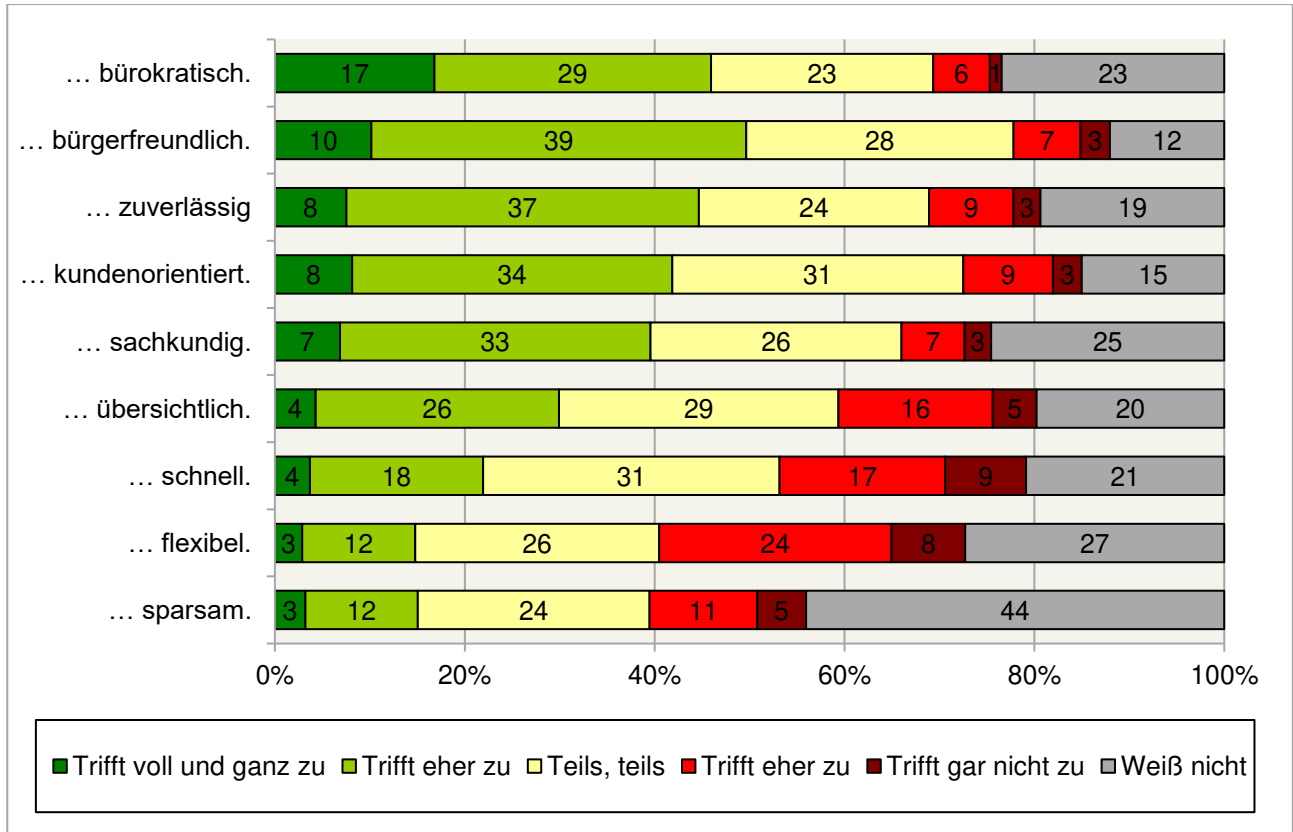


Frage: Für wie wichtig halten Sie folgende Themen in der Konstanzer Kommunalpolitik?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.558–1.578.

Wir haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbefragung dazu aufgefordert zu beurteilen, inwieweit gewisse Eigenschaften auf die Konstanzer Stadtverwaltung zutreffen. Die Ergebnisse dieser Frage sind in Abbildung 6.2.2 präsentiert. Viele Befragte empfinden die Stadtverwaltung als bürgerfreundlich (49 Prozent) und zuverlässig (45 Prozent), aber auch als bürokratisch (46 Prozent). Dass die Stadtverwaltung sachkundig sei, empfinden 40 Prozent der Befragten als *eher* zutreffend oder als *voll und ganz* zutreffend. Allerdings gibt auch ein Viertel der Befragten an, dies nicht beurteilen zu können. Über 40 Prozent der Befragten halten die

Stadtverwaltung für kundenorientiert. Die Eigenschaften flexibel, schnell und übersichtlich, scheinen aus Sicht der Befragten auf die Stadtverwaltung am wenigsten zuzutreffen. Darüber hinaus fällt auf, dass ein Großteil der Befragten nicht einschätzen kann, ob die Stadtverwaltung sparsam ist. 44 Prozent der Befragten geben hier *weiß nicht* an.

Abbildung 6.2.2: Die Stadtverwaltung ist...



Frage: Inwieweit treffen folgende Eigenschaften auf die Konstanzer Stadtverwaltung zu?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1565–1576.

7 Gesellschaftliche Zugehörigkeit und Identifikationen

Einen universitären Forschungsschwerpunkt der Bürgerbefragung im Jahr 2019 stellt die Frage nach gesellschaftlicher Zugehörigkeit und Integration dar, die vor dem Hintergrund der wachsenden religiösen und kulturellen Diversität in den letzten Jahren auch ein zentrales Thema in Politik und Medien in ganz Deutschland ist. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung liefern damit einen Einblick, welche Merkmale und Kriterien für die Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft von den Konstanzer Bürgerinnen und Bürgern als relevant erachtet werden und inwiefern bestimmte Minderheitengruppen ausgegrenzt werden. Da es sich in diesem Themenblock um Fragen nach nationaler Identität und Einstellungen gegenüber Migrantinnen und Migranten sowie Minderheitengruppen handelt, wurden diese Fragen nur Teilnehmenden mit deutscher Staatsangehörigkeit seit Geburt gestellt.

7.1 Nationale Identität

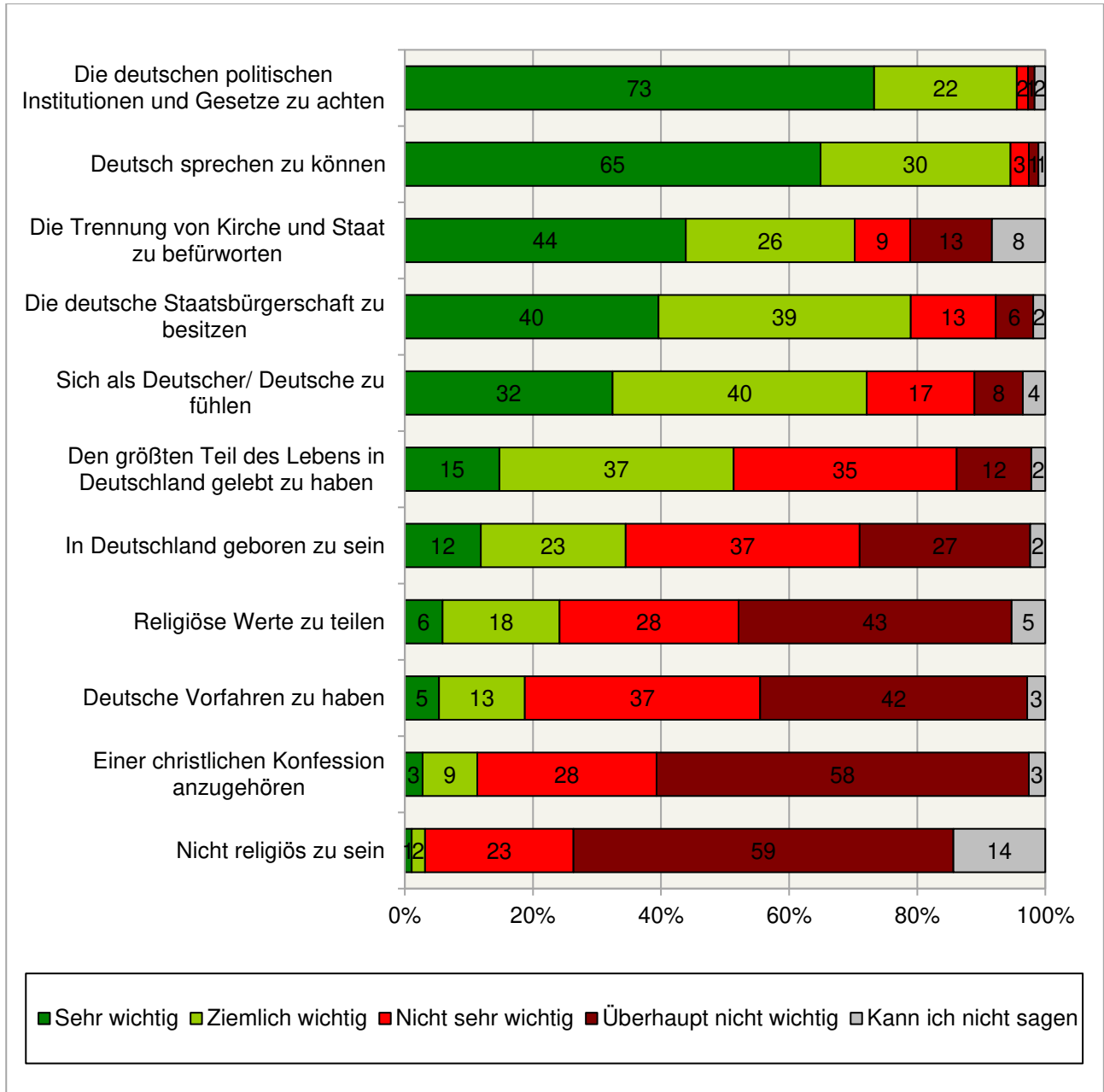
Zunächst geht es um die Frage, wie sehr sich die Befragten mit Deutschland identifizieren und stolz darauf sind, ein Deutscher oder eine Deutsche zu sein. Insgesamt geben 45 Prozent der Befragten an, dass sie stolz sind Deutsche zu sein, darunter sind sogar 10 Prozent, die sehr stolz sind. Dem stehen etwa 40 Prozent gegenüber, die keinen Nationalstolz aufweisen, während 15 Prozent der Befragten keine Aussage über ihre Identifikation mit Deutschland treffen. Insgesamt liegen die Angaben damit leicht unterhalb des landesweiten Durchschnitts¹¹, wobei der Nationalstolz in Deutschland generell geringer ausgeprägt ist als in anderen Ländern.

Neben der emotionalen Bindung an die deutsche Identität wurde die Wichtigkeit verschiedener Merkmale abgefragt, um wirklich ein Deutscher/eine Deutsche zu sein. Hier geht es also um die Kriterien für gesellschaftliche Zugehörigkeit und wann man als Teil der nationalen Gemeinschaft anerkannt wird. Wie in Abbildung 7.1.1 zu sehen ist, werden zivilpolitische Kriterien, die prinzipiell erwerbbar sind und vom Verhalten und Einstellungen des Einzelnen abhängen, wie beispielsweise die Sprachkenntnisse und die Achtung der politischen Institutionen und Gesetze, von fast allen Befragten, nämlich 95 Prozent, als *ziemlich wichtig* oder *sehr wichtig* eingeschätzt. Auch der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft als formales Mitgliedschaftskriterium und „sich als Deutscher/ Deutsche zu fühlen“ wird von rund drei Vierteln der Befragten als wichtiges Merkmal für nationale Zugehörigkeit angesehen. Deutlich weniger Zuspruch erhalten dagegen ethnisch-kulturelle Kriterien, die von Personen nicht direkt erworben werden können und ihnen von außen oftmals zugeschrieben werden. So finden es nur 12 Prozent *sehr*, und 23 Prozent *ziemlich wichtig*, in Deutschland geboren zu sein, während dieses Kriterium für ein Viertel der Befragten *überhaupt nicht wichtig* ist. Darüber hinaus schätzen über 75 Prozent es für *nicht sehr* oder *überhaupt nicht wichtig* ein, Deutsche Vorfahren zu haben, um wirklich deutsch zu sein. Auch religiöse Merkmale werden in Konstanz nicht als zentrale Kriterien von nationaler Zugehörigkeit erachtet. Lediglich rund 10 Prozent finden es wichtig, einer christlichen Konfession anzugehören und nur fast jede/r Vierte verbindet deutsch sein damit, religiöse Werte zu teilen. Andererseits scheint die säkulare Verfassung der deutschen Gesellschaft ein wichtiges Merkmal für Zugehörigkeit darzustellen, schätzen doch 44

¹¹ GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. 2017. ALLBUS 2016 - Variable Report. GESIS-Variable Reports Nr. 2017|10: https://dbk.gesis.org/DBKSearch/download.asp?file=ZA5250_cdb.pdf.

Prozent der Befragten es für *sehr* und 26 Prozent für *ziemlich wichtig* ein, die Trennung von Kirche und Staat zu befürworten. Inwiefern sich diese eher abstrakten Kriterien nationaler Zugehörigkeit auch in den Einstellungen und Vorurteilen gegenüber verschiedenen Migranten- und religiösen Minderheitengruppen widerspiegeln, sehen wir im nächsten Abschnitt.

Abbildung 7.1.1: Wichtigkeit verschiedener Kriterien für nationale Zugehörigkeit

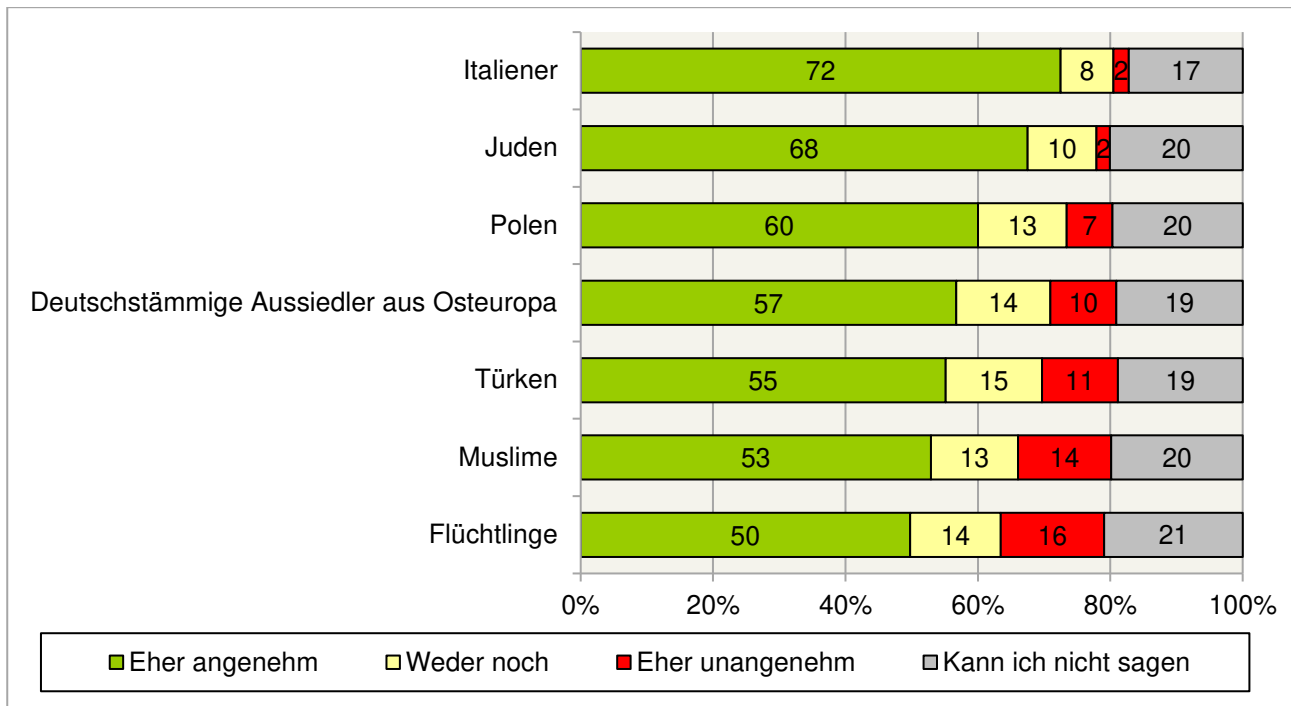


Frage: Manche Leute meinen, dass die folgenden Dinge wichtig sind, um wirklich ein Deutscher/eine Deutsche zu sein. Andere halten sie für nicht wichtig. Wie wichtig finden Sie diese Dinge, um wirklich ein Deutscher/eine Deutsche zu sein?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.321.

7.2 Einstellungen zu Migranten- und Minderheitengruppen

Die Akzeptanz anderer Personengruppen als Nachbarn stellt in der sozialwissenschaftlichen Forschung einen wichtigen Indikator zur Messung der sozialen Distanz gegenüber diesen Personengruppen dar. Im Rahmen der Bürgerbefragung wurde gefragt, wie angenehm oder unangenehm verschiedene ethnische und religiöse Minderheitengruppen als Nachbarn wären. Insgesamt zeigt sich in Abbildung 7.2.1, dass in allen Fällen nur ein kleiner Teil der Befragten angibt, die jeweilige Gruppe unangenehm zu finden. Allerdings gibt es auch Abstufungen hinsichtlich der Akzeptanz der verschiedenen Gruppen. „Italiener“ und „Juden“ zum Beispiel werden von nur 2 Prozent der Befragten als *eher unangenehm* eingeschätzt (Skalenwert 5, 6, oder 7 auf einer 7-Punkt-Skala), was darauf hindeutet, dass hier so gut wie keine soziale Distanz vorliegt. Bei „Polen“ und „Aussiedlern aus Osteuropa“ geben immerhin fast 10 Prozent der Befragten an, diese Gruppen in der Nachbarschaft als *eher unangenehm* zu empfinden. „Türken“, „Muslime“ und „Flüchtlinge“ erfahren mit 12 Prozent, 14 Prozent und 16 Prozent die stärkste Ablehnung seitens der Befragten. So scheint es vor allem der muslimische Hintergrund zu sein, der eine gewisse soziale Distanz hervorruft.

Abbildung 7.2.1: Akzeptanz verschiedener Minderheitengruppen als Nachbarn



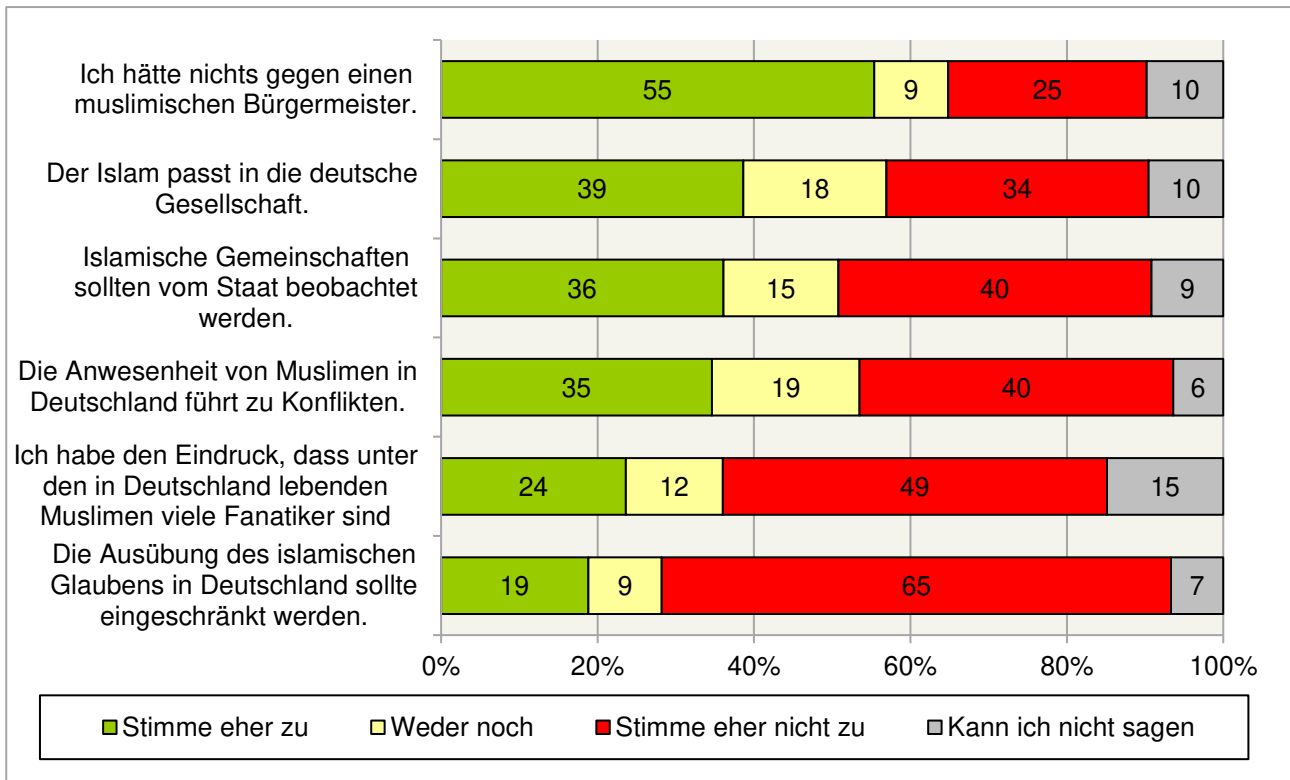
Frage: Hier auf dieser Liste stehen verschiedene Personengruppen. Wie angenehm oder unangenehm wären Ihnen Angehörige dieser Gruppen als Nachbarn?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.355.

Betrachtet man in Abbildung 7.2.2 die konkreten Einstellungen zum Islam und Muslimen in Deutschland, zeigt sich ein differenzierteres Bild. So stimmen mit 55 Prozent in etwa ähnlich viele Befragte wie bei der Nachbarschaftsfrage der Aussage zu, „nichts gegen einen muslimischen Bürgermeister“ zu haben, und knapp 40 Prozent finden, „der Islam passt in die deutsche Gesellschaft“. Darüber hinaus lehnen zwei Drittel der Befragten die Aussage ab, dass „die Ausübung des islamischen Glaubens in Deutschland eingeschränkt werden sollte“. Dennoch scheint ein Teil der Befragten eine gewisse Gefahr in islamischen Gemeinschaften zu vermuten und eine staatliche Beobachtung dieser zu befürworten. Fast ein Viertel stimmt außerdem der Aussage zu, dass „unter den in Deutschland lebenden Muslimen viele Fanatiker seien“. Trotz der geringen

sozialen Distanz scheint somit doch das ein oder andere Vorurteil gegenüber Angehörigen des islamischen Glaubens in der Bevölkerung präsent zu sein.

Abbildung 7.2.2: Einstellungen zum Islam und dessen Angehörigen in Deutschland

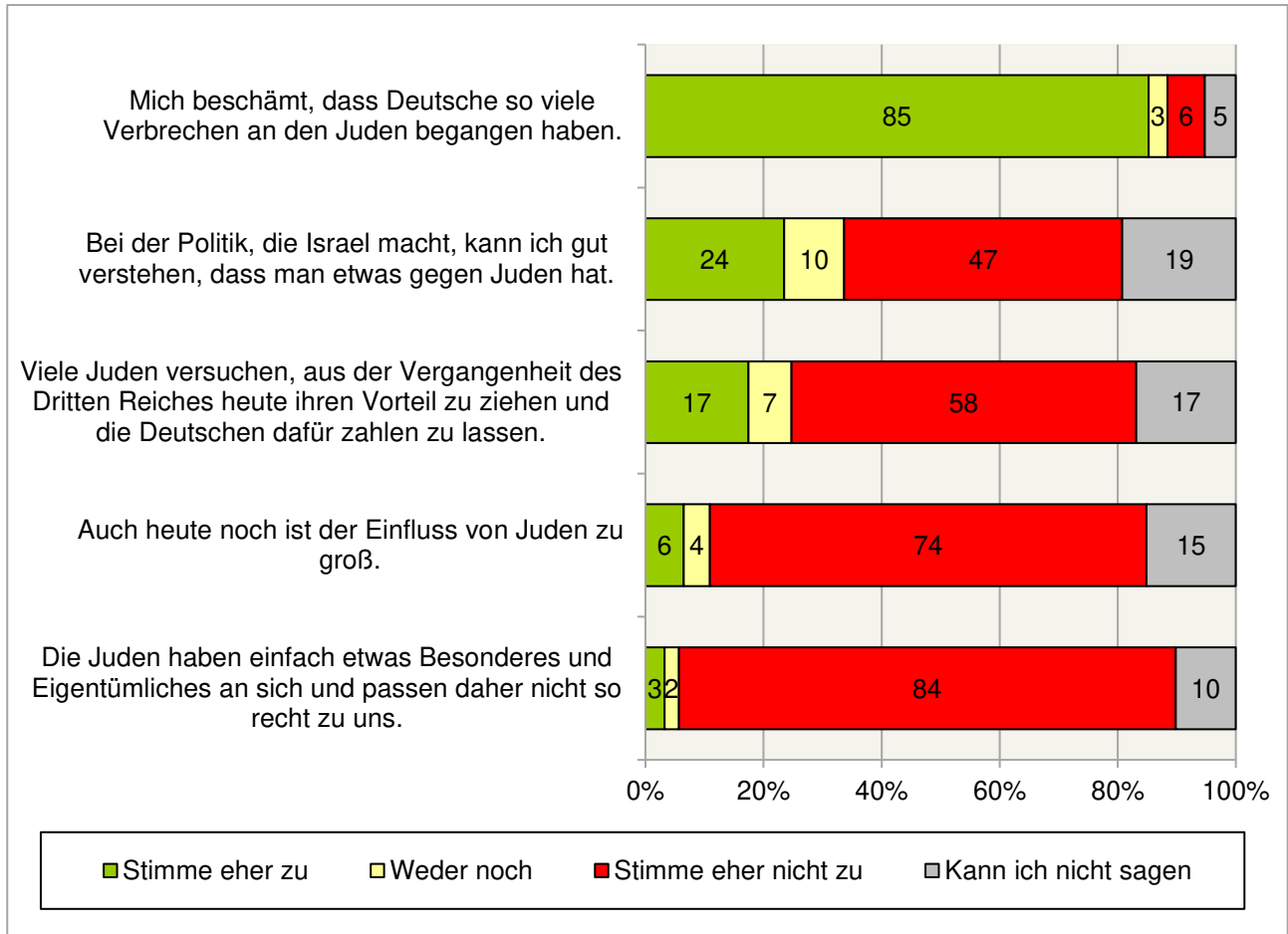


Frage: Im Folgenden geht es um Ihre Meinung zum Islam und zu Muslimen in Deutschland. Inwieweit stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.364.

Vergleicht man diese Einstellungen mit den Einstellungen und Vorurteilen gegenüber jüdisch Gläubigen und Israel, zeichnet sich ein ähnlich ambivalentes Bild mit leicht antisemitischen Tendenzen ab (Abbildung 7.2.3). So geben zwar 85 Prozent der Befragten an, sich aufgrund der deutschen Verbrechen an Jüdinnen und Juden zu schämen, 74 bzw. 84 Prozent stimmen den Aussagen nicht zu, dass „der Einfluss von Juden zu groß sei“ bzw. dass „Juden etwas Besonderes/Eigentümliches an sich hätten und daher nicht zur deutschen Gesellschaft passten“, doch stimmt fast ein Viertel der Befragten der Aussage zu, dass aufgrund der israelischen Politik Vorbehalte gegenüber Jüdinnen und Juden verständlich seien. Weiter geben 17 Prozent an, der Aussage, dass „viele Juden versuchen, aus der Vergangenheit des Dritten Reiches heute ihren Vorteil zu ziehen und die Deutschen dafür zahlen zu lassen“, *eher* zuzustimmen.

Abbildung 7.2.3: Einstellungen zu Personen jüdischen Glaubens und Israel



Frage: Man hört hier und da verschiedene Meinungen über Juden. Wir haben einmal einige davon hier gesammelt. Inwieweit stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2019 (gewichtet): N=1.365.

8 Zusammenfassung

Im vorliegenden Bericht zur zwölften Welle der Konstanzer Bürgerbefragung 2019 haben wir die wichtigsten Ergebnisse einer Onlinebefragung präsentiert und über die erfolgte Auffrischung des Panels berichtet. Die Schwerpunkte waren Klimaschutz, Feste in Konstanz, lebenswerte Innenstadt sowie Lebenszufriedenheit und Lebensqualität. Zudem war für die universitäre Forschung das Thema gesellschaftliche Zugehörigkeit und Identifikationen von besonderem Interesse und Bestandteil des Fragebogens. Auch in ihrem zwölften Erhebungsjahr stellt die Konstanzer Bürgerbefragung eine belastbare Datenbasis dar, auf deren Grundlage eine empirisch informierte Stadtentwicklung stattfinden kann.

- (1) Den befragten Konstanzerinnen und Konstanzern liegt der Klimaschutz am Herzen – in allen Altersgruppen hält nur eine Minderheit den Klimaschutz für nicht vordringlich. Jedoch bezweifeln jüngere Befragte seltener die Existenz eines menschengemachten Klimawandels und nahmen häufiger an Demonstrationen von Fridays-For-Future teil. Auf der Webseite der Stadt wünschen sich viele Befragte Informationen über aktuelle und bereits umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen der Stadt. Dies könnte eine gute Möglichkeit darstellen, klimafreundliches Verhalten bei den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern, denn ein großer Teil der Befragten ist bereit, selbst zum Klimaschutz beizutragen, wenn auch die Anstrengungen von Politik, Verwaltung und Unternehmen verstärkt werden.
- (2) Unter den Konstanzer Festen haben die Befragten im Jahr 2019 den grenzüberschreitenden Flohmarkt und die Fasnacht am häufigsten besucht. Das Seenachtfest wurde von etwa der Hälfte der Befragten in den letzten drei Jahren gar nicht besucht. Als Gründe hierfür werden insbesondere hohe Besucherzahlen und von den beiden jüngeren Altersgruppen zu hohe Eintrittspreise genannt. Die Besucherinnen und Besucher des Seenachtfests unter den Befragten schätzen vor allem das Feuerwerk und dessen musikalische Begleitung. Das bisherige Format gefällt besonders den über 60-Jährigen. Diese würden zusammen mit den 31- bis 59-Jährigen ein Feuerwerk als künftigen Höhepunkt des Fests beibehalten. Bei den 18- bis 30-Jährigen hingegen käme auch eine Lichter- oder Laser-Show gut an. Auch das Stadtgartenfest wurde von etwa der Hälfte der Befragten in den letzten drei Jahren nicht besucht. Denjenigen, die es besucht haben, gefallen vor allem die Stimmung und das musikalische Programm.
- (3) Die Mehrheit der Befragten hält sich häufig und gerne in der Konstanzer Innenstadt auf – hauptsächlich zum Einkaufen in Geschäften, zum Besuch von Cafés und Restaurants oder zum Treffen von Freunden. Besonders zufrieden sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbefragung dabei mit dem historischen Ambiente der Innenstadt und dem gastronomischen Angebot. Während von den über 60-Jährigen die Sauberkeit weniger gut bewertet wird, sind die beiden jüngeren Altersgruppen unzufriedener mit der Angebotsvielfalt. Die Anzahl an Waren- und Werbeständern sowie die Außenbewirtschaftung werden von vielen zwar als ausreichend wahrgenommen, über ein Viertel wünscht sich jedoch den Ausbau der Außenbewirtschaftung. Ob dies mit einem Wunsch nach mehr Konsummöglichkeiten oder schlicht nach mehr Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien zusammenhängt, wurde nicht erhoben. Die wichtigsten Faktoren für eine attraktive Innenstadt sind den Befragten zufolge Angebotsvielfalt und Bäume bzw. Begrünung. In den offenen Angaben kamen vor allem Wünsche nach einer verkehrsberuhigten oder autofreien Innenstadt und individuellen, inhabergeführten Geschäften zum Ausdruck. Zu den

Liebblingsplätzen in der Innenstadt gehören der Stadtgarten, der Konzilsvorplatz und der Konstanzer Hafen. Besonders ungern halten sich die Befragten im Bahnhof und der angrenzenden Begegnungszone auf sowie im Bereich rund um das Lago-Shoppingcenter in der Bodanstraße.

- (4) Die befragten Bürgerinnen und Bürger sind grundsätzlich sehr zufrieden in Konstanz zu leben. Die bisherige Entwicklung einer konstant hohen Lebenszufriedenheit setzte sich auch im Jahr 2019 fort. In fast allen Stadtteilen bis auf das Industriegebiet wird die Lebensqualität überwiegend gut eingeschätzt. Seit dem Jahr 2008 stiegen insbesondere die Zufriedenheit mit Einkaufsmöglichkeiten und die Zufriedenheit mit der Sicherheit. Die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Personennahverkehr nahm seit 2011 relativ stark ab. Auch die ohnehin geringe Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot nimmt weiterhin ab. Hinsichtlich der städtischen Einrichtungen ist die Zufriedenheit mit den Seebädern konstant sehr hoch. Zugenommen hat die Zufriedenheit mit verschiedenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Mit unterschiedlichen Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie der ärztlichen Versorgung und den Krankenhäusern sind mit der Zeit immer weniger Befragte zufrieden. Als wichtig für die Stadtentwicklung werden insbesondere Weiterbildungsangebote, die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die Zusammenarbeit in der Bodenseeregion eingeschätzt. Die Stadtverwaltung nehmen viele Befragte als bürgerfreundlich, zuverlässig und auch als bürokratisch war.
- (5) In dem Abschnitt zur gesellschaftlichen Zugehörigkeit und Identifikationen zeigt sich, dass der Nationalstolz unter den Befragten recht unterschiedlich ausgeprägt ist. Es werden vor allem zivilpolitische, von den Einzelnen erwerbbar und somit veränderbare Merkmale als Kriterien, um ein Deutscher oder eine Deutsche zu sein, genannt, aber auch der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft oder sich als Deutscher oder Deutsche zu fühlen. Ethnisch-kulturelle Kriterien, die Personen oftmals von außen zugeschrieben werden und die nicht veränderbar sind, erhalten weniger Zuspruch. Jeweils nur ein kleiner Teil der Befragten empfindet es unangenehm, Mitglieder verschiedener Migranten- und Minderheitengruppen als Nachbarn zu haben. Nichtsdestotrotz gibt es Abstufungen zwischen verschiedenen Migranten- und Minderheitengruppen. Geflüchtete und Muslime werden in der Tendenz unangenehmer als Nachbarn empfunden als beispielsweise italienischstämmige Personen. Einige Befragte haben auch Vorurteile gegenüber Muslimen ebenso wie gegenüber jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

9 Anhang

9.1 Anmerkungen zur Methodik

9.1.1 Vorgehen und Rücklaufquoten

Die Befragten der realisierten Stichprobe nahmen alle an einer Onlinebefragung teil, sie wurden allerdings auf unterschiedlichen Wegen rekrutiert. Zum einen handelt es sich um registrierte und noch über die Kontaktdaten erreichbare Teilnehmerinnen und Teilnehmer (N=2.148) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2018. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden zwölften Befragungswelle eingeladen. Zum anderen wurden Personen aus einer Zufallsstichprobe von 4.000 deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz erstmals eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen.

Die vor dem Start der zwölften Welle registrierten Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind über zwei unterschiedliche Zugangswege in das Panel eingetreten. In den Jahren 2008 bis 2016 wurden jeweils Personen aus dem Einwohnermelderegister eingeladen, sich zu registrieren. Zusätzlich konnten sich in den ersten beiden Erhebungsjahren auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz selbst registrieren. In den Jahren 2017 und 2018 fand keine Neurekrutierung statt. Von den angeschriebenen 2.148 Personen, die sich bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten, haben 789 Personen teilgenommen. 40 der angeschriebenen Panelisten haben sich als Reaktion auf das Einladungsschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 19 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr, zwei waren verstorben. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich damit auf 37,8 Prozent.

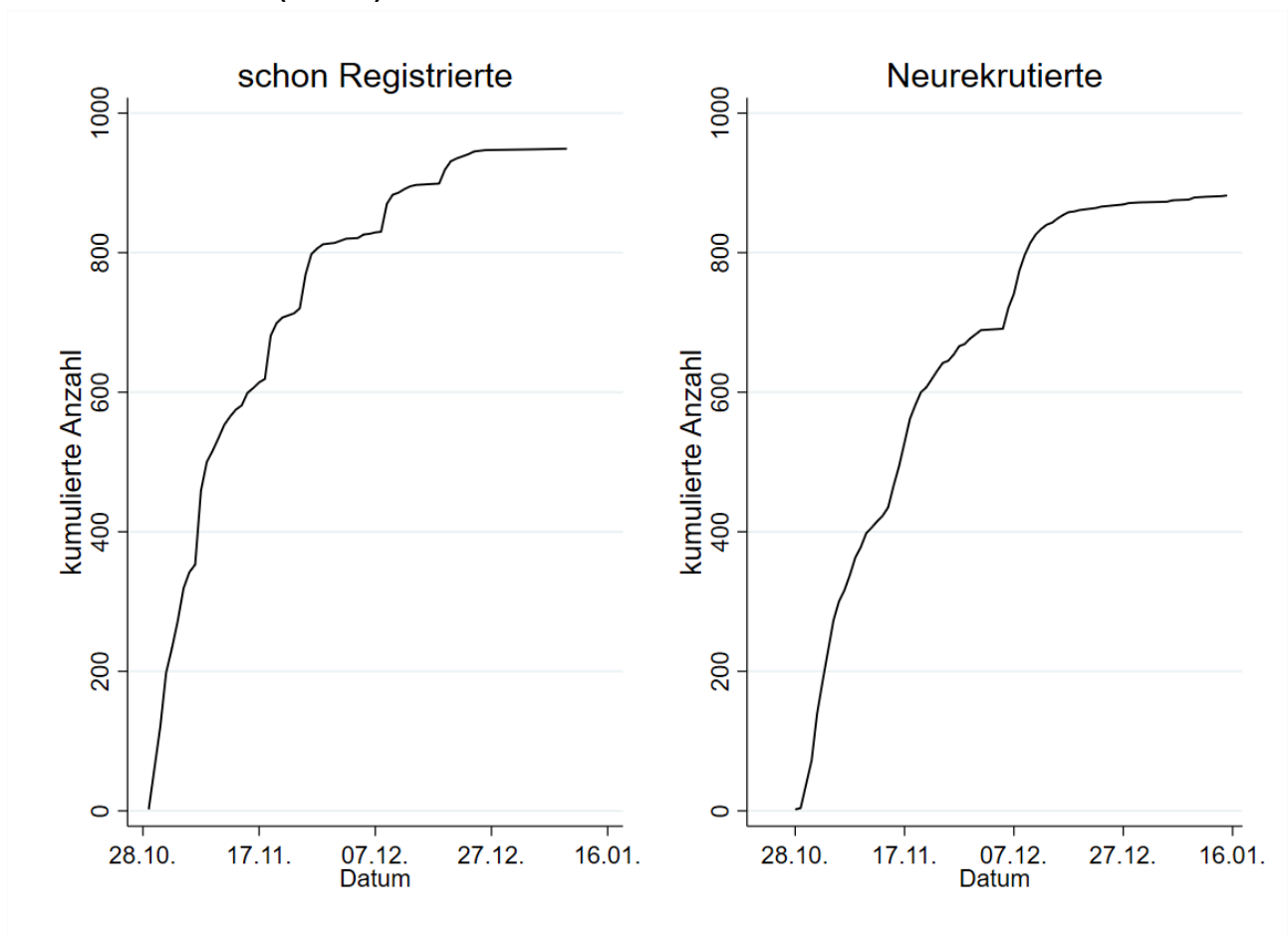
Die Grundgesamtheit umfasst Personen mit Erstwohnsitz in Konstanz, die 18 Jahre oder älter sind. Bei der Nachrekrutierung im Jahr 2019 wurde Personen mit ausländischer Nationalität und Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren mit doppelter Wahrscheinlichkeit ausgewählt. Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Subgruppen in ausreichend großer Fallzahl in der letztlich realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Subgruppen hinreichend abgesichert sind. Im Gegensatz zu früheren Wellen wurden bei der Auswahlwahrscheinlichkeit keine regionalen Kriterien berücksichtigt.

Die gezogene Stichprobe wurde, wie bei allen Nachrekrutierungen, vor dem Versand der Einladungsschreiben auf Dubletten und Adressen von Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern geprüft. Außerdem wurde die postalische Zustellung des Einladungsschreibens und der zwei Erinnerungsbriefe geprüft. Es wurden 154 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen, da die zugehörigen Anschreiben als unzustellbar zurückgeschickt wurden. Sieben Personen waren bereits bei der Bürgerbefragung registriert. Die um nicht zustellbare und bereits in der Stichprobe vorhandene Fälle bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2019 umfasste damit 3.839 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 795 Online-Teilnahmen gezählt. Daher beträgt die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung 20,7 Prozent und ist somit etwas besser als die Rücklaufquoten früherer Erhebungen.

Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen liegt die Rücklaufquote bei 26,7 Prozent und ist damit niedriger als in den Vorjahren. Dort waren es jeweils etwa 50 bis 60 Prozent der registrierten Panelisten, die an den Wiederholungsbefragungen teilgenommen haben, während aus der Stichprobe der Nachrekrutierten – auch aufgrund der höheren Gewichtung von jungen und ausländischen Personen – in der Regel ein Rücklauf von nur etwa 20 Prozent erreicht wurde. Grund hierfür ist, dass in den zurückliegenden zwei Jahren keine Nachrekrutierung erfolgte. Die Panelisten sind schon länger bei der Bürgerbefragung und folglich im Mittel schlechter erreichbar. Insgesamt liegt die Antwortrate auch im Jahr 2019 im Rahmen vergleichbarer Studien.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 29.10.2019 bis zum 24.12.2019 durchgeführt. Nach diesem Zeitpunkt wurden noch einige wenige telefonische Interviews mit Befragten geführt, die nicht online teilnehmen konnten oder wollten. In den Abbildungen A-9.1a und A-9.1b werden zum einen für die bereits registrierten Panelisten und zum anderen für die Neurekrutierten die Teilnahmen an der Befragung im Zeitverlauf, beginnend mit dem Versand der Einladungsschreiben am 29. Oktober 2019, dargestellt. Deutlich zu erkennen ist jeweils die Wirkung der Erinnerungs-E-Mails bzw. der Erinnerungsschreiben. Für die Panelisten wurden insgesamt sechs E-Mails verschickt. Im Rahmen der Nachrekrutierung wurden drei Anschreiben versandt.

Abbildungen A-9.1a und A-9.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten (links) und Neurekrutierte (rechts)



Quelle: Konstanzer Bürgerbefragung, Befragungswelle 2019 (Feldzeit: 29.10.2019 bis 06.01.2019)

9.1.2 Gewichtung

Da die realisierte Befragung hinsichtlich der zu prüfenden Merkmale nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität selektiv ist, werden die deskriptiven Ergebnisse der Bürgerbefragung überwiegend in gewichteter Form berichtet. Durch das gebildete Gewicht wird die gemeinsame Häufigkeitsverteilung der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität in der realisierten Stichprobe jeweils der Verteilung in der Grundgesamtheit (Stand 30.06.2019) angeglichen. Für 1.584 auswertbare Fälle lassen sich Gewichte berechnen. Vereinfacht gesagt, erhalten die Angaben von in der realisierten Stichprobe vertretenen Personengruppen bei Überrepräsentation der jeweiligen Gruppe ein geringeres Gewicht und bei Unterrepräsentation ein höheres Gewicht. Damit wird jedoch keinesfalls ein „repräsentatives“ Ergebnis sichergestellt. Zum einen, weil der Ausfallprozess noch von weiteren, nicht messbaren Faktoren beeinflusst wird. Zum anderen, weil bei sehr gering besetzten Merkmalskombinationen entsprechend sehr hohe Gewichtungsfaktoren eingesetzt werden. Die Gewichtungsfaktoren stellen aber immerhin eine Annäherung an die in der Bevölkerung vorhandene Verteilung dar. Sie sind in Tabelle A-9.2 dargestellt.

Tabelle A-9.2: Gewichtungsfaktoren 2019

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2019	Fälle
1	1	1	1	1	0.884	53
2	1	1	1	2	0.588	98
3	1	1	1	3	0.959	33
4	1	1	2	1	0.868	52
5	1	1	2	2	0.788	81
6	1	1	2	3	1.131	40
7	1	2	1	1	1.095	40
8	1	2	1	2	0.944	49
9	1	2	1	3	1.158	20
10	1	2	2	1	0.808	58
11	1	2	2	2	0.772	59
12	1	2	2	3	1.919	16
13	1	3	1	1	0.822	104
14	1	3	1	2	0.762	156
15	1	3	1	3	1.020	87
16	1	3	2	1	0.859	100
17	1	3	2	2	0.803	162
18	1	3	2	3	1.493	79
19	1	4	1	1	2.112	7
20	1	4	1	2	0.838	41
21	1	4	1	3	0.740	41
22	1	4	2	1	0.872	17
23	1	4	2	2	0.893	42
24	1	4	2	3	1.347	27
25	2	1	1	1	2.367	4
26	2	1	1	2	2.412	5
27	2	1	1	3	1.098	4
28	2	1	2	1	1.847	5
29	2	1	2	2	1.309	9
30	2	1	2	3	4.906	1
31	2	2	1	1	10.412	1
32	2	2	1	2	2.739	6
33	2	2	1	3	2.325	2
34	2	2	2	1	1.928	5
35	2	2	2	2	3.162	5
36	2	2	2	3	n.d. ¹²	0
37	2	3	1	1	3.348	7
38	2	3	1	2	2.303	14
39	2	3	1	3	1.176	8
40	2	3	2	1	1.566	13
41	2	3	2	2	1.972	16
42	2	3	2	3	3.385	3
43	2	4	1	1	0.993	3
44	2	4	1	2	2.957	2
45	2	4	1	3	0.564	3
46	2	4	2	1	1.393	2
47	2	4	2	2	2.860	2
48	2	4	2	3	0.900	2
						1,584

Nationalität	1=deutsch 2=andere	Stadtregion	1=City 2=Cityrand 3=Stadttrand 4=Vororte	Geschlecht	1=männlich 2=weiblich	Alter	1=18–30 Jahre 2=31–59 Jahre 3=60 und älter
--------------	-----------------------	-------------	---	------------	--------------------------	-------	--

¹² n.d. = nicht definiert

9.2 Fragebogen

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist als Onlineumfrage angelegt. Nachfolgend wird das Frageprogramm (samt Filterführungen) in einer lesefreundlichen Variante dargestellt.

Konstanzer Bürgerbefragung 2019 Klimaschutz und Innenstadt

Herzlich Willkommen zur Bürgerbefragung 2019!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

In der einzigen, dafür etwas längeren Bürgerbefragung für dieses Jahr greifen wir die aktuellen politischen Themen gesellschaftliche Zugehörigkeit und Klimaschutz auf, die auch auf städtischer Ebene von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Konstanzer Innenstadt und den Festen, die dort regelmäßig stattfinden. In dieser Runde der Bürgerbefragung möchten wir außerdem unsere neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders willkommen heißen!

Die Beantwortung der Fragen wird **25–30 Minuten** in Anspruch nehmen.

Die Bürgerbefragung ist ein Forschungsprojekt der Universität Konstanz, das in Zusammenarbeit mit und mittels finanzieller Unterstützung der Stadt Konstanz durchgeführt wird. Ihre Angaben sind selbstverständlich freiwillig und dienen ausschließlich dem Zweck der Bürgerbefragung und begleitender Forschung. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, sodass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Thomas Wöhler, Franziska Spanner und Judith Kunz gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

If you need assistance with our German questionnaire please contact buergerbefragung@uni-konstanz.de or 07531 88-4164.

Lebenszufriedenheit

1. Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?

Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher nicht zufrieden	Ganz nicht zufrieden	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz?
Die Lebensqualität in Konstanz ...

<input type="checkbox"/> ... ist sehr gut.
<input type="checkbox"/> ... ist überwiegend gut.
<input type="checkbox"/> ... hat geringe Mängel.
<input type="checkbox"/> ... müsste verbessert werden.
<input type="checkbox"/> ... müsste stark verbessert werden.

3. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen und Angeboten hier in Konstanz?

(Bitte pro Zeile ein)

	Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher nicht zufrieden	Ganz nicht zufrieden	Weiß nicht
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelung des Autoverkehrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umweltsituation (Luft, Wasser, Natur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfallbeseitigung / Müllabfuhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an folgenden Einrichtungen hier in Konstanz?
(Bitte pro Zeile ein)

	Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden	Weiß nicht
Alten- und Pflegeheime	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote und Begegnungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärztliche Versorgung / Krankenhäuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendeinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten und Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naherholungsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportanlagen (z. B. Sporthallen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seebäder (z. B. Hörle, Litzelstetten, Dingseldorf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtbibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige kulturelle Einrichtungen / Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an folgenden Schulen hier in Konstanz?
(Bitte pro Zeile ein)

	Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden	Weiß nicht
Gemeinschaftsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkrealschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Für wie wichtig halten Sie folgende Themen in der Konstanzer Kommunalpolitik?
(Bitte pro Zeile ein)

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher nicht wichtig	Gar nicht wichtig	Weiß nicht
Weiterer Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausweisung neuer Gebiete für den Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung innovativer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenhäuser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausübung des städtischen Vorkaufrechts bei wichtigen Grundstücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung bauplanungsrechtlicher Instrumente zur Entwicklung der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote zur Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbausanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fahrradwegenetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Fahrradinfrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(z. B. Fahrradparkhaus am Bahnhof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung des Autoverkehrs in der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Klimaschutzmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellung von Pflege- und Betreuungseinrichtungen für Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Bürgerbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt zu den Partnerstädten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit in der Bodenseeregion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Inwieweit treffen folgende Eigenschaften auf die Konstanzer Stadtverwaltung zu?

Die Stadtverwaltung ist ...

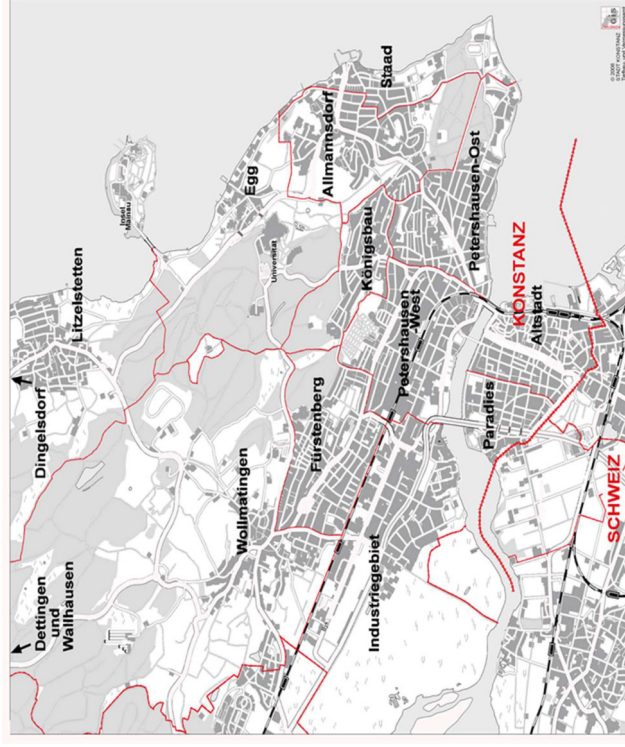
(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht	Weiß nicht
... bürgerfreundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kundenorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sparsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... übersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... flexibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sachkundig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zuverlässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schnell.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bürokratisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu Ihrer Person

Für die Auswertung der Daten und den weiteren Verlauf des Fragebogens benötigen wir nun einige Angaben zu Ihrer Person. Die Angaben sind für uns sehr wichtig, um einschätzen zu können, ob die Ergebnisse der Befragung repräsentativ für die Stadtbevölkerung von Konstanz sind.

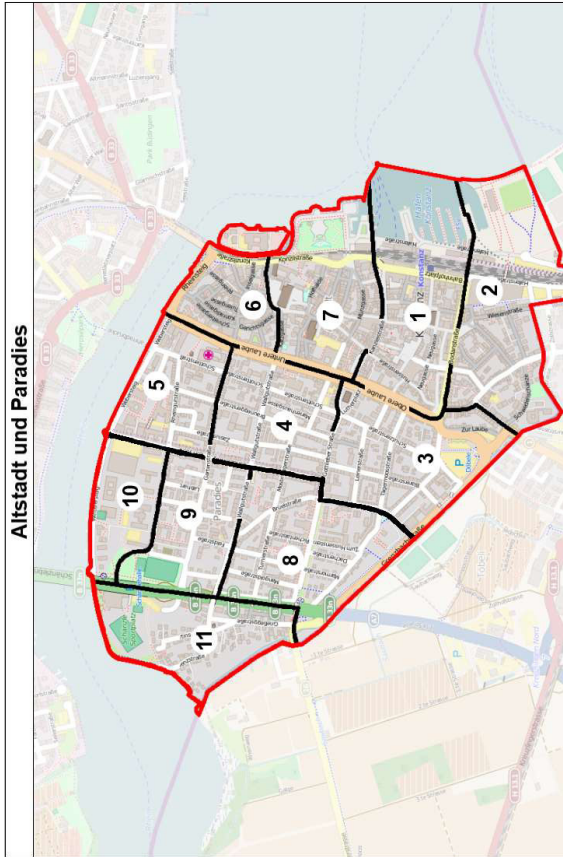
8. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?
(Zur Orientierung klicken Sie auf das Fragezeichen.)



<input type="checkbox"/> Allmannsdorf	<input type="checkbox"/> Fürstenberg	<input type="checkbox"/> Petershausen-West
<input type="checkbox"/> Altstadt	<input type="checkbox"/> Industriegebiet	<input type="checkbox"/> Petershausen-Ost
<input type="checkbox"/> Detingen	<input type="checkbox"/> Königsbau	<input type="checkbox"/> Staad
<input type="checkbox"/> Dingsdorf	<input type="checkbox"/> Litzelstetten	<input type="checkbox"/> Walldorf
<input type="checkbox"/> Egg	<input type="checkbox"/> Paradies	<input type="checkbox"/> Wollmatingen
<input type="checkbox"/> Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.		
<input type="checkbox"/> Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.		

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

9. In welchem Stadtviertel innerhalb von Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
(Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist.)



<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4
<input type="checkbox"/>	5
<input type="checkbox"/>	6
<input type="checkbox"/>	7
<input type="checkbox"/>	8
<input type="checkbox"/>	9
<input type="checkbox"/>	10
<input type="checkbox"/>	11

10. Seit wann leben Sie in Konstanz?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

Seit dem Jahr: ____-____-____-____

Schon immer / von Geburt an

11. Sind Sie ...

... männlich

... weiblich

12. In welchem Jahr sind Sie geboren?

Im Jahr: ____-____-____-____

13. Ihr Familienstand ...

ledig

verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft lebend

verheiratet, aber getrennt lebend

geschieden

verwitwet

14. Leben Sie in einer WG (Wohngemeinschaft), d. h. mit Personen, die keine Familienangehörigen oder Partner sind?
Wenn ja, wie viele Mitbewohner/innen haben Sie?
(Bitte geben Sie die Anzahl der Mitbewohner/innen als Zahl an.)

Ja, in einer WG mit _____ Mitbewohner/innen
(→ weiter mit Frage 18)

Nein

15. Wie viele Personen, Sie selbst nicht mitgezählt, leben ständig in Ihrem Haushalt?

Anzahl an Personen, mit denen Sie zusammenleben	Keine	1	2	3	4	5	6	>6
ab 16 Jahren und älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
unter 16 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Was trifft auf die Personen ab 16 Jahren und älter zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
	1	2	3	4	5	6
(Verwandschafts-) Beziehung zu Ihnen						
Partner(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige(r) Verwandte(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr <i>(Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)</i>	-----					
Höchster Ausbildungsabschluss						
Derzeit noch Schüler(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volks-, Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufschulabschluss, Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister, Techniker u. ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Fach-)Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Promotion, Habilitation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Derzeitige Beschäftigung						
Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
	1	2	3	4	5	6
(Verwandschafts-) Beziehung zu Ihnen						
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige(r) Verwandte(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr <i>(Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)</i>	-----					
Schulart						
Noch nicht im schulpflichtigen Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Werk-)Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-----------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

18. Falls WG: Wie hoch ist Ihr eigenes Nettoeinkommen insgesamt pro Monat?
(Falls Sie studieren, geben Sie bitte den Betrag an, über den Sie monatlich verfügen – also inklusive BAföG, monatlicher Stipendien, Kindergeld, Nebenjobs und/oder finanzieller Unterstützung durch die Eltern.)
Mein monatliches Einkommen beträgt _____.00 Euro.

19. Falls keine WG: Wie hoch ist das Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?
(Dazu zählen Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Falls Sie das Einkommen nicht genau kennen, schätzen Sie bitte den monatlichen Betrag.)
Das monatliche Einkommen beträgt _____.00 Euro.

20. Falls Frage 18/19 nicht beantwortet: Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig.
Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein:

unter 900 Euro netto
 von 900 bis unter 1500 Euro netto
 von 1500 bis unter 2600 Euro netto
 von 2600 bis unter 4000 Euro netto
 4000 Euro netto und mehr
 Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

21. Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?

Bin derzeit noch Schüler(in)
 Ohne Schulabschluss
 Volks-, Hauptschulabschluss
 Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
 Berufsschulabschluss, Lehre
 Meister, Techniker u. ä.
 Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule
 (Fach-)Hochschulabschluss
 Promotion, Habilitation
 Anderer Abschluss

22. Welche Beschäftigung trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)
 Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)
 Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15h/Woche)
 Elternzeit, Mutterschutz
 (→ Weiter mit Frage 25)

Auszubildende(r)
 Schüler(in), Student(in)
 Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ
 Arbeitslos
 Hausfrau, Hausmann
 Rentner(in), Pensionär(in)
 Sonstiges
 (→ Weiter mit Frage 25)

23. Was ist Ihre berufliche Stellung?

Arbeiter(in)
 Angestellte(r) ohne Führungsaufgaben
 Angestellte(r) mit Führungsaufgaben
 Beamte(r)
 Selbstständig
 Mithelfende(r) Familienangehörige(r)

24. Was ist Ihr Hauptberuf?
(Bitte tragen Sie den Namen Ihres Berufs in das Feld ein.)

25. Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen.)

Deutsch seit Geburt
 Deutsch durch Einbürgerung
 Andere, und zwar: _____

26. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an und wenn ja, welcher?

Nein, ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an.
 Ja, der römisch-katholischen Kirche
 Ja, der evangelischen Kirche (ohne Freikirche)
 Ja, einer evangelischen Freikirche
 Ja, einer christlich-orthodoxen Kirche
 Ja, einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer islamischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer jüdischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer buddhistischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer hinduistischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer anderen nichtchristlichen Religionsgemeinschaft
 Keine Angabe

Hinweis: Die Fragen 27 und 28 variieren in ihrer Reihenfolge.

27. **Wie oft gehen Sie im Allgemeinen zum Gottesdienst oder gemeinschaftlichen Gebet in die Kirche bzw. in die Moschee, Synagoge oder ein anderes Gotteshaus?**

(„Im Allgemeinen“ bedeutet unabhängig von speziellen Anlässen wie Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen etc.)

- Mehr als einmal in der Woche
- Einmal in der Woche
- Ein- bis dreimal im Monat
- Mehrmals im Jahr
- Seltener
- Nie
- Kann ich nicht sagen

28. **Unabhängig davon wie oft Sie in die Kirche, die Moschee oder ein anderes Gotteshaus gehen oder zuhause beten, als wie religiös würden Sie sich selbst bezeichnen?**

- Sehr religiös
- Ziemlich religiös
- Nicht sehr religiös
- Überhaupt nicht religiös
- Kann ich nicht sagen

Gesellschaftliche Zugehörigkeit und Identifikation

An der Universität Konstanz beschäftigen wir uns schon lange mit Fragen der Integration der Gesellschaft. Die folgenden Fragen sind Teil eines dieser Forschungsprojekte. Sie sind genau in dieser Form schon in einer großen, deutschlandweiten Befragung gestellt worden. Bitte beantworten Sie die Fragen möglichst spontan.

29. Falls in Frage 25 deutsche Staatsangehörigkeit angegeben: **Wie stolz sind Sie darauf, ein Deutscher / eine Deutsche zu sein?**

- Sehr stolz
- Ziemlich stolz
- Nicht sehr stolz
- Überhaupt nicht stolz
- Kann ich nicht sagen

30. **Manche Leute meinen, dass die folgenden Dinge wichtig sind, um wirklich ein Deutscher / eine Deutsche zu sein. Andere halten sie für nicht wichtig. Wie wichtig finden Sie diese Dinge, um wirklich ein Deutscher / eine Deutsche zu sein?**

(Bitte pro Zeile ein)

Sehr wichtig

Ziemlich wichtig

Nicht sehr wichtig

Überhaupt nicht wichtig

Kann ich nicht sagen

- In Deutschland geboren zu sein
- Einer christlichen Konfession anzugehören
- Die deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen
- Den größten Teil des Lebens in Deutschland gelebt zu haben
- Deutsch sprechen zu können
- Religiöse Werte zu teilen
- Die deutschen politischen Institutionen und Gesetze zu achten
- Nicht religiös zu sein
- Sich als Deutscher / Deutsche zu fühlen
- Deutsche Vorfahren zu haben

Die Trennung von Kirche und Staat zu befüworten

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

31. Hier auf dieser Liste stehen verschiedene Personengruppen. Wie angenehm oder unangenehm wären Ihnen Angehörige dieser Gruppen als Nachbarn?

(Bitte pro Zeile ein)

	Wäre mir sehr unangenehm	Wäre mir nicht so unangenehm	Kann ich nicht sagen
Italiener	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Türken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschstämmige Aussiedler aus Osteuropa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslime	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Im Folgenden geht es um Ihre Meinung zum Islam und zu Muslimen in Deutschland. Inwieweit stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?

(Bitte pro Zeile ein)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme über- haupt nicht zu	Kann ich nicht sagen
Die Ausübung des islamischen Glaubens in Deutschland sollte eingeschränkt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Islam passt in die deutsche Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anwesenheit von Muslimen in Deutschland führt zu Konflikten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamische Gemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

sollten vom Staat beobachtet werden.

Ich hätte nichts gegen einen muslimischen Bürgermeister in meiner Gemeinde.

Ich habe den Eindruck, dass unter den in Deutschland lebenden Muslimen viele religiöse Fanatiker sind.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

33. Man hört hier und da verschiedene Meinungen über Juden. Wir haben einmal einige davon hier gesammelt. Inwieweit stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?

(Bitte pro Zeile ein)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme über- haupt nicht zu	Kann ich nicht sagen
Auch heute noch ist der Einfluss von Juden zu groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen daher nicht so recht zu uns.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mich beschämt, dass Deutsche so viele Verbrechen an den Juden begangen haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Juden versuchen, aus der Vergangenheit des Dritten Reiches heute ihren Vorteil zu ziehen und die Deutschen dafür	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zahlen zu lassen.

Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.

Klimaschutz

Konstanz hat am 2. Mai 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Daher folgen nun einige Fragen zum Klimaschutz.

34. Was ist Ihre Meinung zum Klimanotstand?

(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Die Ausrufung des Klimanotstands ist ein wichtiges Zeichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausrufung des Klimanotstands ist reine Symbolpolitik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausrufung des Klimanotstands ermöglicht konkrete Maßnahmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Haben Sie selbst in den letzten 12 Monaten an den "Fridays for Future": Demonstrationen teilgenommen?

- Ja, mehrmals
- Ja, ein Mal
- Nein, ich habe nicht teilgenommen

36. Abgesehen von einer Teilnahme an "Fridays for Future"-Demonstrationen. Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer anderen Demonstration teilgenommen?

- Ja, mehrmals
- Ja, ein Mal
- Nein, ich habe nicht teilgenommen.

37. Unabhängig davon, ob Sie an einer "Fridays for Future"-Demonstration teilgenommen haben.

Haben Sie einen Aufruf gelesen oder wurden aufgefordert, an diesen Demonstrationen teilzunehmen?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen.)

- Ja, im Radio oder Fernsehen
- Ja, in der Zeitung (gedruckt oder online)
- Ja, in alternativen Onlinemedien oder auf einer Website
- Ja, auf Flyern und / oder Plakaten
- Ja, von meinem Partner / meiner Partnerin
- Ja, von meinem Kind
- Ja, von Freunden oder Bekannten

- Ja, von Arbeits- oder Studienkollegen oder -kolleginnen
- Ja, von einer Initiative, Organisation oder einem Verein
- Ja, über soziale Medien, z. B. Facebook, Twitter oder Instagram
- Nein, ich habe von keinem Aufruf zur Teilnahme gelesen.

38. **Haben Sie am 20. September 2019 an der Großdemonstration in Konstanz mit rund 10.000 Teilnehmern (globaler Klimastreik) teilgenommen?**
(→ weiter mit Frage 39, wenn bei Frage 35 „Nein“ angegeben)

- Ja
- Nein

39. **Hat Ihr Kind / Haben Ihre Kinder an den "Fridays for Future"-Demonstrationen teilgenommen?**

(→ weiter mit Frage 40, wenn bei Frage 16 kein Kind im Haushalt angegeben wurde)

- Ja, mehrmals
- Ja, ein Mal
- Nein, es hat / sie haben nicht teilgenommen.

40. **Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel zu?**

(Bitte pro Zeile ein)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Anzeichen eines Klimawandels sind für mich in Konstanz und Umgebung spürbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Folgen des Klimawandels werden auch in Konstanz eine Rolle spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der menschengemachte Klimawandel ist keinesfalls belegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch mein persönliches Handeln kann ich Einfluss auf den Klimawandel nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. **Wie sehen Sie Ihre Rolle im Klimaschutz?**

- Ich kann selbst bereits eine Menge bewegen und trage eine entsprechende Verantwortung.
- Ich bin bereit, selbst meinen Beitrag zu leisten, wenn ich merke, dass auch auf anderen Ebenen (z. B. Verwaltung, Politik und Unternehmen) die Anstrengungen intensiviert werden.
- Ich selbst kann wenig beitragen und erwarte, dass Verwaltung, Politik und Unternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen.
- Meines Erachtens ist Klimaschutz nicht vordringlich.

42. **Haben Sie sich vor Aufkommen der "Fridays for Future"-Bewegung bewusst mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels auseinandergesetzt?**

- Intensiv
- Etwas
- Kaum
- Eigentlich nicht

43. **Und haben Sie sich seit dem Aufkommen der "Fridays for Future"-Bewegung bewusst mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels auseinandergesetzt?**

- Intensiv
- Etwas
- Kaum
- Eigentlich nicht

44. **Wie häufig würden Sie folgende Informationen und Beratung zum Klimaschutz nutzen?**

(Bitte pro Zeile ein)

	Häufig	Ab und zu	Nie
Informationen auf der städtischen Internetseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen verschiedener Umweltvereine und -Verbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachvorträge zum Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Beratung zu Sparpotenzialen für Ihr Zuhause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seminare und Exkursionen (z. B. über die Volkshochschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45. **Die Stadt Konstanz möchte auf Ihrer Internetseite stärker über den Klimaschutz in der Stadt informieren. Welche Informationen würden Sie gerne auf dieser Seite finden?**

(Bitte pro Zeile ein)

	Hierzu hätte ich gerne mehr Informationen.	Hierzu weiß ich genug.	Das interessiert mich nicht.
Informationen darüber, wie ich mich selbst klimafreundlich verhalten kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen über aktuelle und umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen über geplante Klimaschutzmaßnahmen der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verweise auf Beratungsmöglichkeiten für spezielle Gruppen (z. B. Wohneigentümer, Mieter, Unternehmen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligungsmöglichkeiten bei „Klima-Projekten“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verweise auf weiterführende Informationen rund um den Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Feste in Konstanz

Wir möchten Sie nun um Ihre Einschätzung zum Seenachtfest und zu dem drei Tage vorher stattfindenden kostenlosen Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte) bitten.

46. Haben Sie in diesem Jahr folgende Feste und Veranstaltungen in der Konstanzer Innenstadt besucht?
(Bitte pro Zeile ein)

	Ja	Nein
Fasnacht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gassenfreitag in der Niederburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grenzüberschreitender Flohmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oktoberfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seenachtfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suserfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weinfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

47. Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das jährlich im August stattfindende Seenachtfest besucht?

<input type="checkbox"/> 3-mal
<input type="checkbox"/> 2-mal
<input type="checkbox"/> 1-mal
<input type="checkbox"/> Gar nicht (→ weiter mit Frage 51)

48. Wie bewerten Sie folgende Aspekte bei dem von Ihnen zuletzt besuchten Seenachtfest?
(Bitte pro Zeile ein)

	Sehr gut	Eher gut	Teils, teils	Eher schlecht	Sehr schlecht	Kann ich nicht sagen
Allgemeine Stimmung / Flair	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eintrittspreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomisches Angebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitung der Besucherströme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikalisches Angebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Musiksynchrones Feuerwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltungsprogramm für Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltungsshows	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wassershow auf dem See	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

49. Was gefällt Ihnen besonders am Seenachtfest?
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Stimmung
<input type="checkbox"/> Viele Menschen feiern gemeinsam
<input type="checkbox"/> Musikalisches Angebot
<input type="checkbox"/> Mischung aus Musik und Shows
<input type="checkbox"/> Angebote für alle Altersgruppen
<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____

50. Wie gefällt Ihnen das Seenachtfest im bisherigen Format insgesamt?
Sehr gut Eher gut Eher nicht gut Gar nicht gut Kann ich nicht sagen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

51. Warum haben Sie das Seenachtfest in den letzten Jahren nicht besucht?
(→ weiter mit Frage 52, wenn bei Frage 47 nicht „Gar nicht“ angegeben)
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Die Eintrittspreise sind zu teuer.
<input type="checkbox"/> Es gibt zu viele Besucher.
<input type="checkbox"/> Ich hatte keine Zeit.
<input type="checkbox"/> Ich habe kein Interesse an der Veranstaltung.

52. Welche Höhepunkte wünschen Sie sich für das Seenachtfest in Zukunft?
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Feuerwerk auf dem See
<input type="checkbox"/> Wassershow
<input type="checkbox"/> Lichtershow
<input type="checkbox"/> Lasershow
<input type="checkbox"/> Etwas anderes, und zwar: _____

53. Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte) besucht?

<input type="checkbox"/> 3-mal
<input type="checkbox"/> 2-mal
<input type="checkbox"/> 1-mal
<input type="checkbox"/> Gar nicht (→ weiter mit Frage 55)

54. Was gefällt Ihnen besonders am Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte)?
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

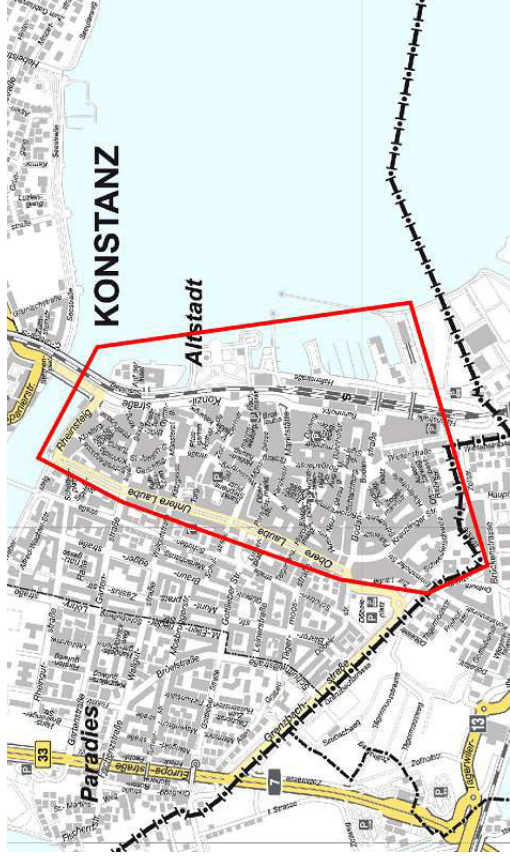
<input type="checkbox"/> Stimmung
<input type="checkbox"/> Viele Menschen feiern gemeinsam
<input type="checkbox"/> Musikalisches Angebot
<input type="checkbox"/> Angebote für alle Altersgruppen
<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____

55. Warum haben Sie das Stadtgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte) in den letzten Jahren nicht besucht?
(→ weiter mit Frage 56, wenn bei Frage 53 nicht „Gar nicht“ angegeben)
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Das musikalische Angebot gefällt mir nicht.
<input type="checkbox"/> Es gibt zu viele Besucher.
<input type="checkbox"/> Ich hatte keine Zeit.
<input type="checkbox"/> Ich habe kein Interesse an der Veranstaltung.

Lebenswerte Innenstadt

Im Folgenden interessieren wir uns für Ihre Nutzung, Ihre Wahrnehmung und Ihre Lieblingsorte der Konstanzer Innenstadt. Als Innenstadt wird der Stadtbereich verstanden, der sich innerhalb des Altstadtrings (Obere und Untere Laube, Bodanstraße, Hafen) befindet inklusive des Stadtteils Stadelhofen.



56. Wie oft halten Sie sich im Sommer in der Konstanzer Innenstadt auf?

- Täglich
- Mehrmals pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals pro Jahr
- Eigentlich gar nicht

57. Wie oft halten Sie sich im Winter in der Konstanzer Innenstadt auf?

- Täglich
- Mehrmals pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals pro Jahr
- Eigentlich gar nicht

58. Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?

(→ weiter mit Frage 63, wenn bei Fragen 56 und 57 „Eigentlich gar nicht“ angegeben)

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Arbeiten
- Zur Schule gehen
- Einkaufen in Geschäften
- Einkaufen auf dem Wochenmarkt
- Zum Arzt gehen
- Bummeln
- Spazieren gehen
- Freunde treffen
- Familie besuchen
- Cafés / Restaurants besuchen
- Kulturelle Einrichtungen / Veranstaltungen besuchen
- Einem Hobby nachgehen
- Sonstiges, und zwar: _____
- Ich wohne in der Innenstadt.

59. Wie gern halten Sie sich – alles in allem – in der Innenstadt auf?

- Sehr gern
- Eher gern
- Teils, teils
- Eher ungern
- Sehr ungern

60. Wie zufrieden sind Sie in der Konstanzer Innenstadt mit ...

(Bitte pro Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>)	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
... der Qualität des gastronomischen Angebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Angebotsvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

fait?					
... dem historischen Ambiente?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem Erlebnischarakter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Sauberkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

61. Wie ist Ihre Meinung zum Angebot an Außenbewirtschaftung in der Innenstadt?

Die Außenbewirtschaftung ...
(*Außenbewirtschaftung umfasst das gastronomische Angebot von Restaurants im Freien, d. h. Tische und Bestuhlung auf Plätzen und in der Fußgängerzone.*)

<input type="checkbox"/> ... sollte ausgebaut werden.
<input type="checkbox"/> ... ist ausreichend.
<input type="checkbox"/> ... sollte verringert werden.
<input type="checkbox"/> ... ist mir egal.

62. Wie ist Ihre Meinung zu Waren- und Werbeständern der Geschäfte?

Die Anzahl an Waren- und Werbeständern ...

<input type="checkbox"/> ... sollte erhöht werden.
<input type="checkbox"/> ... ist ausreichend.
<input type="checkbox"/> ... sollte verringert werden.
<input type="checkbox"/> ... ist mir egal.

63. Welche sind für Sie die fünf wichtigsten Faktoren für eine attraktive Innenstadt, in der Sie sich gerne aufhalten?
(*Bitte wählen Sie maximal fünf Möglichkeiten aus.*)

<input type="checkbox"/> Angebotsvielfalt (Mix aus Geschäften, Gastronomie und Dienstleistung)
<input type="checkbox"/> Aktionen und Feste
<input type="checkbox"/> Barrierefreiheit
<input type="checkbox"/> Bäume / Begrünung
<input type="checkbox"/> Gastronomie, Kneipen, Cafés
<input type="checkbox"/> Historisches Ambiente
<input type="checkbox"/> Kulturelle Angebote
<input type="checkbox"/> Lage am Wasser
<input type="checkbox"/> Märkte
<input type="checkbox"/> Öffentliche Aufenthaltsmöglichkeiten (z. B. Ruhezone, Sitzmöglichkeiten, Freiräume, Spielplätze)

<input type="checkbox"/> Öffentliche Toiletten
--

64. Falls es darüber hinaus weitere Aspekte gibt, die Sie als wichtig für eine attraktive Innenstadt erachten, können Sie diese hier gerne nennen.

65. In den letzten Jahren wurden der Herosé-Park und der rechtsrheinische Uferbereich des Seerheins neugestaltet. Wie häufig nutzen Sie diese Freiflächen ...
(*Bitte pro Zeile ein .*)

... im Sommer?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Winter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

66. In den letzten Jahren wurde auch der linksrheinische Uferbereich des Seerheins neugestaltet. Wie häufig nutzen Sie diese Freiflächen ...
(*Bitte pro Zeile ein .*)

... im Sommer?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Winter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

67. Wir freuen uns über Anmerkungen und / oder Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz, als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung. Notieren Sie diese bitte im folgenden Textfeld.

Sie sind jetzt fast am Ende des Fragebogens angelangt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Wir haben nur noch zwei Fragen zu besonderen Orten in der Konstanzer Innenstadt. Da wir dies mit Google Maps machen, möchten wir aus Gründen des Datenschutzes die Befragung trennen. So hat Google keinen Zugriff auf Ihre persönlichen Angaben. Wir leiten Sie daher nun auf eine andere Befragungsseite weiter.

Die Innenstadt der Stadt Konstanz ist durch das historische Stadtbild geprägt. Ziel der Stadt ist es, den öffentlichen Raum attraktiv zu gestalten. Wichtig ist hierbei auch ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung durch Einwohner und Besucher sowie der Sondernutzung durch Geschäfte und Gastronomie zu schaffen.

68. **Wo ist Ihr Lieblingsort in der Konstanzer Innenstadt im Sommer?** Bitte markieren Sie den Ort in der Karte.

69. **Was machen Sie dort in der Regel?**
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Einkaufen
- Bummeln
- Spazieren gehen
- Freunde treffen
- Familie besuchen
- Cafés / Restaurants besuchen
- Kulturelle Einrichtungen / Veranstaltungen besuchen
- Einem Hobby nachgehen
- Spazieren gehen

70. **Wo ist Ihr Lieblingsort in der Konstanzer Innenstadt im Winter?** Bitte markieren Sie den Ort in der Karte.

71. **Was machen Sie dort in der Regel?**
(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Einkaufen
- Bummeln
- Spazieren gehen
- Freunde treffen
- Familie besuchen
- Cafés / Restaurants besuchen
- Kulturelle Einrichtungen / Veranstaltungen besuchen
- Einem Hobby nachgehen
- Spazieren gehen

Sie sind nun am Ende unserer Befragung angelangt – vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Antworten wurden gespeichert. Sie können das Fenster jetzt schließen.

(→ wenn bei Frage 8 „Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.“ angegeben)

Danke für Ihre Bereitschaft, an der Konstanzer Bürgerbefragung teilzunehmen! Leider richtet sich die Befragung ausschließlich an Personen, die in Konstanz wohnhaft sind.

72. Falls Sie noch Anmerkungen und / oder Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung haben, notieren Sie diese bitte im folgenden Textfeld.

10 Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008

Alle Berichte sind im Internet als PDF verfügbar unter <https://www.buergerbefragung-konstanz.de/veroeffentlichungen/berichte/>. Für eine gedruckte Version wenden Sie sich bitte an die Bezugsadresse im Impressum.

Lebenszufriedenheit in Konstanz – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2008 – 1. Welle - Statistik-Bericht 3 / 2008

Wissenschaftsjahr 2009 – Konstanzer Bürgerbefragung Online – Winter 2008/2009
Statistik-Bericht 2 / 2009

Ehrenamt, Netzwerke und Lebenszufriedenheit in Konstanz – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2009 – 2. Welle - Statistik-Bericht 3 / 2009

Jahr der Wissenschaft „Grenzenlos denken“ – Online Bürgerbefragungen – Vergleich Dezember 2008 und Januar 2010 - Statistik Bericht 4 / 2010

Nutzung kultureller Einrichtungen und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2010 – 3.Welle - Statistik Bericht 1 / 2011

Bildung und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2011 – 4. Welle - Statistik Bericht 5 / 2012

Zusammenleben der Generationen und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2012 – 5. Welle - Statistik Bericht 4 / 2013

Politische Beteiligung, Konziljubiläum und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2013 – 6. Welle - Statistik Bericht 2 / 2014

Kommune und Bürger im Dialog und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2014 – 7. Welle - Statistik Bericht 2 / 2015

Lebendige Nachbarschaften und Lebenszufriedenheit – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2015 – 8. Welle- Statistik Bericht 1 / 2016

Nachhaltigkeit und Lebenszufriedenheit - Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2016 – 9. Welle - Statistik Bericht 1 / 2017

Bürgerbeteiligung und politische Meinungen – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 – 10. Welle - Statistik Bericht 3 / 2018

Digitaler Wandel in Konstanz – Einstellung der Bürger/innen – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 - Statistik Bericht 1 / 2019

Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz – Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 – 11. Welle -
Statistik Bericht 3 / 2019